

**40 Jahre** ~



**Der 1. Fußballclub Nürnberg**

**Verein für Leibesübungen**

**in den Jahren 1925 = 1940**

## Inhalt

	Seite
Zum Geleit. Von Karl Müller (Vereinsführer) . . . . .	3
Der Club und sein Weg. Von Dr. Hans Pelzner . . . . .	5
Clubgeist und Clubgemeinschaft. Von Btemüller (stv. Vereinsführer)	13
Fußball von 1925–1940. Von Hans Hupp . . . . .	16
Die Jugend im Club. Von Karl Lutzner . . . . .	52
Leichtathletik im 1. FCN. Von Bruno Schwarz . . . . .	53
Die Hockeyabteilung. Von Willy Mofner . . . . .	57
Handball. Von Gottlieb Lindner . . . . .	60
Unsere Schwimmer. Von Fritz Böckel . . . . .	64
Tennisabteilung. Von Karl Hertel . . . . .	67
Eis- und Rollschuhsport. Von Franz Joseph Weber . . . . .	68
Skiläufervereinigung 1. FCN. – KVN. Von August Stang . . . . .	71
Ehrentafel . . . . .	74
Ausklang. Von Dr. Hans Pelzner . . . . .	76

g 133 7/1943

## Zum Geleit

Am 4. Mai 1940 wird der Club 40 Jahre alt. Mit stolzer Freude blicken wir an diesem Tage auf seine bisherigen Leistungen zurück.

Der Club war und ist einer der großen Wegbereiter des deutschen Sports. Millionen haben sich in den vergangenen 40 Jahren an den Leistungen seiner Spitzenkönner begeistert. Ungezählte Tausende von Nürnbergern sind in diesen 40 Jahren von ihm körperlich ertüchtigt worden. Ungezählte Tausende haben in ihm gelernt, wie schön es ist sich zu seinem Teil mit allen Kräften uneigennützig für eine Gemeinschaft einzusetzen.

Es ist unser Stolz: Wer dem Club einmal mit dem Herzen angehört hat, der verläßt ihn nicht wieder, dem ist die Gemeinschaft des Clubs seine zweite Familie und unser lieber alter Babo die zweite Heimat.

Dankbar erinnern wir uns an diesem Tage aller derer, die in diesen Jahrzehnten, gleich an welchem Platze, auf den Spielfeldern oder in der Verwaltung, sich für den Club eingesetzt haben. Ihre Arbeit hat den kleinen Kreis der 18 Mittelschüler, die den Club einst ins Leben gerufen haben, mit zu der gewaltigen Gemeinschaft entwickelt, deren Namen wie früher auch heute noch die sportliche Welt kennt und achtet.

In allem und jedem ist der Club dem deutschen Sport stets Vorbild gewesen. Dessen wollen auch wir als die heutige Generation des Clubs uns würdig erweisen.

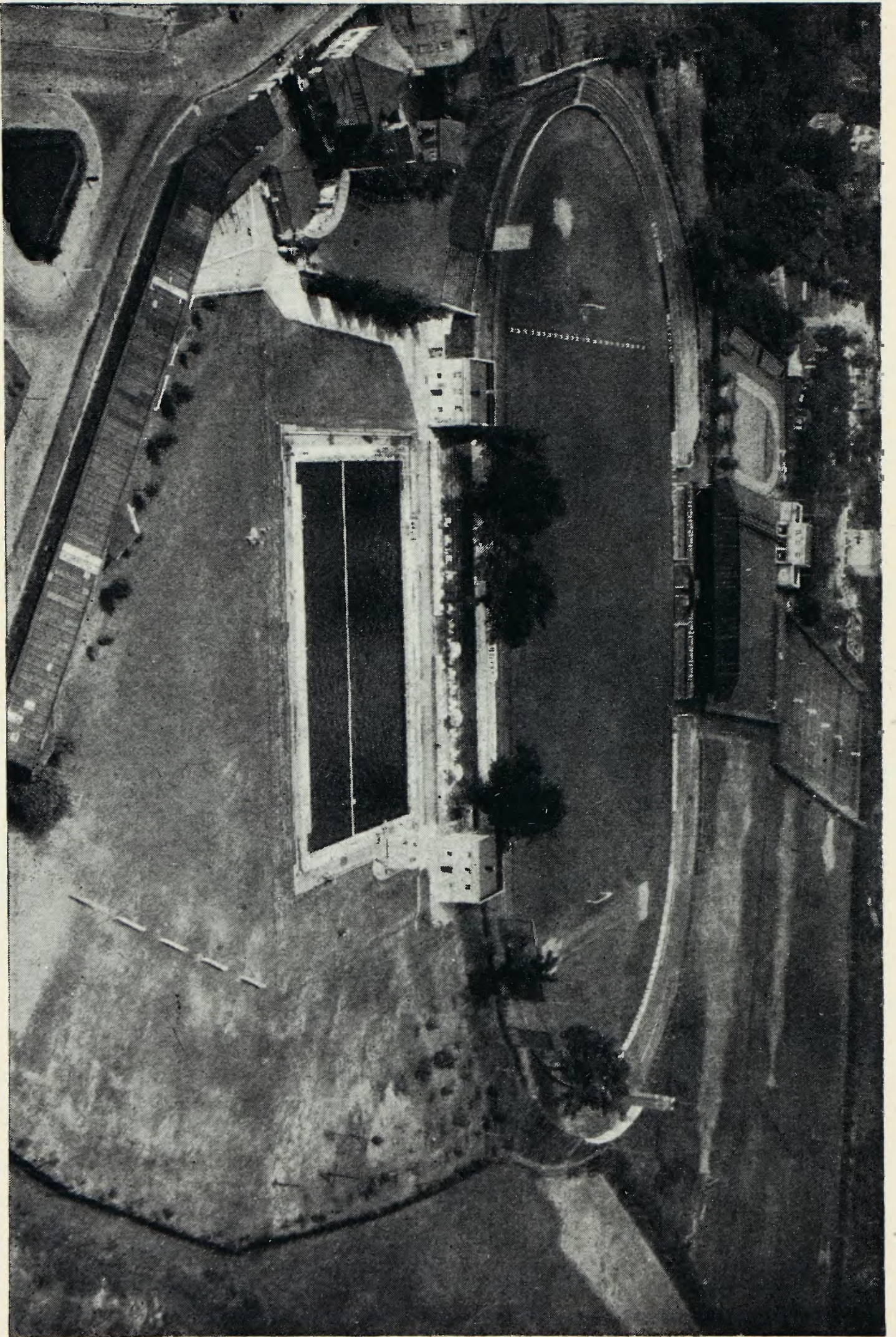
Geloben wir uns alle an diesem Tage, in der Arbeit für den Club nie zu ruhen und zu rasten, damit er das bleibt, was er immer gewesen ist: Diener des Volkes.

Unsere heißen Wünsche aber gehen zu unseren Kameraden, die unter den Waffen stehen. Mögen sie nach vorbildlich erfüllter Pflicht gesund zu uns zurückkehren!

Es lebe unser alter, stolzer Club!

Karl Müller

Vereinsführer



Unfer Babo

Freigegeben durch R. L. M. d. Vfg. v. 9. 3. 40  
(R. L. M. Nr. 1823/40)

# Der Club und sein Weg

Von Dr. Hans Pelzner

Die Dramatik des Zeitgeschehens und der Rhythmus der sturmbewegten Gegenwart verbieten es, länger als unbedingt notwendig in Erinnerungen zu verweilen. Immerhin gibt der 40. Geburtstag eines bahnbrechenden deutschen Sportvereins die Verpflichtung auf, in einer Rückschau über den Weg seiner Entwicklung Rechenschaft abzulegen und diesen Markstein seiner Geschichte als eine Gelegenheit zu innerer Sammlung, Besinnung und Stärkung auszuwerten.

Die äußeren Umstände sind denkbar ungeeignet hiezu. Die Brandfackel des Krieges leuchtet mit blutrotem Feuerschein in das friedsame Vereinsgeschehen und schreckt mit flackernden Schatten die Ruhe aufbauender Entwicklung. Berufene Mitarbeiter sind zur Fahne geeilt um mit dem Einsatz ihres Blutes das Vaterland zu schützen, wirtschaftliche Schwierigkeiten verbauen jede großzügige Festgestaltung, vor allem aber paßt laute Freude über sportliche Großtaten und errungene Wettkampfsiege nicht in eine Gegenwart, deren Generation in einen brutalen Krieg um ihre völkischen Lebensrechte verstrickt und vor der Geschichte zum Träger höchster, schicksalbestimmender Aufgaben aufgerufen ist.

Trotz allem aber soll es nicht unterbleiben, im Jubeljahre die wert-schaffende Arbeit des 1. FCN. in schlicht und kurzgehaltener Ausdrucksform darzustellen, in Beziehung zu setzen zu dem völkischen Aufbruch, und die Stellung des Clubs wie seine Aufgabe im neuen Deutschland aufzuzeichnen — sei es auch in der unerhörten Hochspannung der Kriegsläufe.

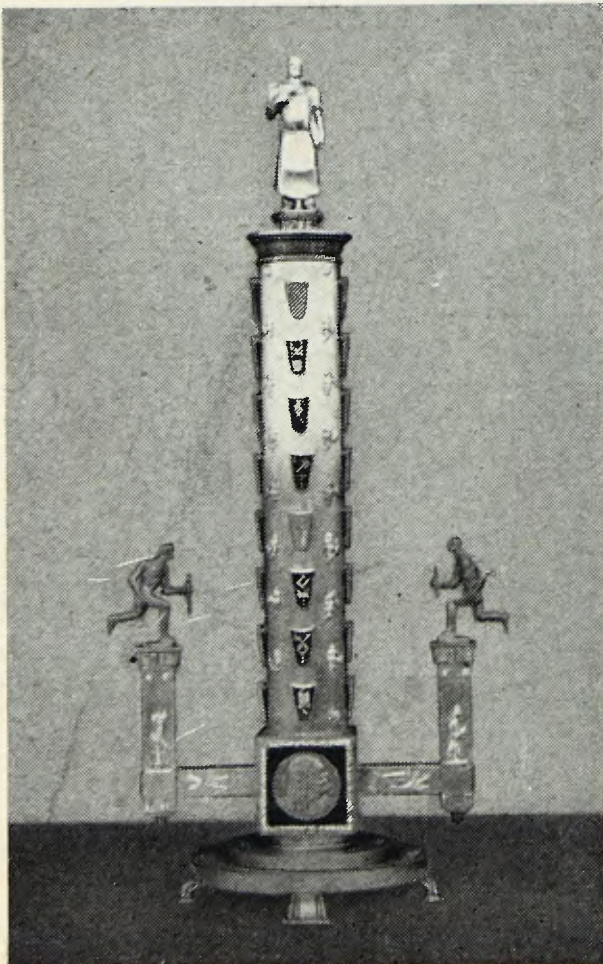
Die Gründung des Vereins am 4. Mai 1900, sein Aufblühen und sein Aufstieg durch die ersten 25 Jahre hindurch von der Deutschherrnwiese über die Ziegelgasse und Maiachstraße nach dem Zabo, sind in der 1925 aufgelegten Festschrift eingehend gewürdigt. Die grundlegenden Anschauungen und das Zielstreben seiner Pioniere und Bannerträger durch all die Jahre des Kampfes um Anerkennung und Wertgeltung haben dort ihren bleibenden Niederschlag gefunden.

Als der 1. FCN. in das zweite Vierteljahrhundert seines Bestehens eintrat, hatte eine stürmisch-sieghafte Entwicklung die Sportbewegung — und an ihrer Spitze den deutschen Meisterverein — schon lange aus einer urtümlichen Jugendbewegung zu einem zählenden Faktor im Volksleben enporgesührt. Unser Club erschien auf dem Gipfel des höchsten

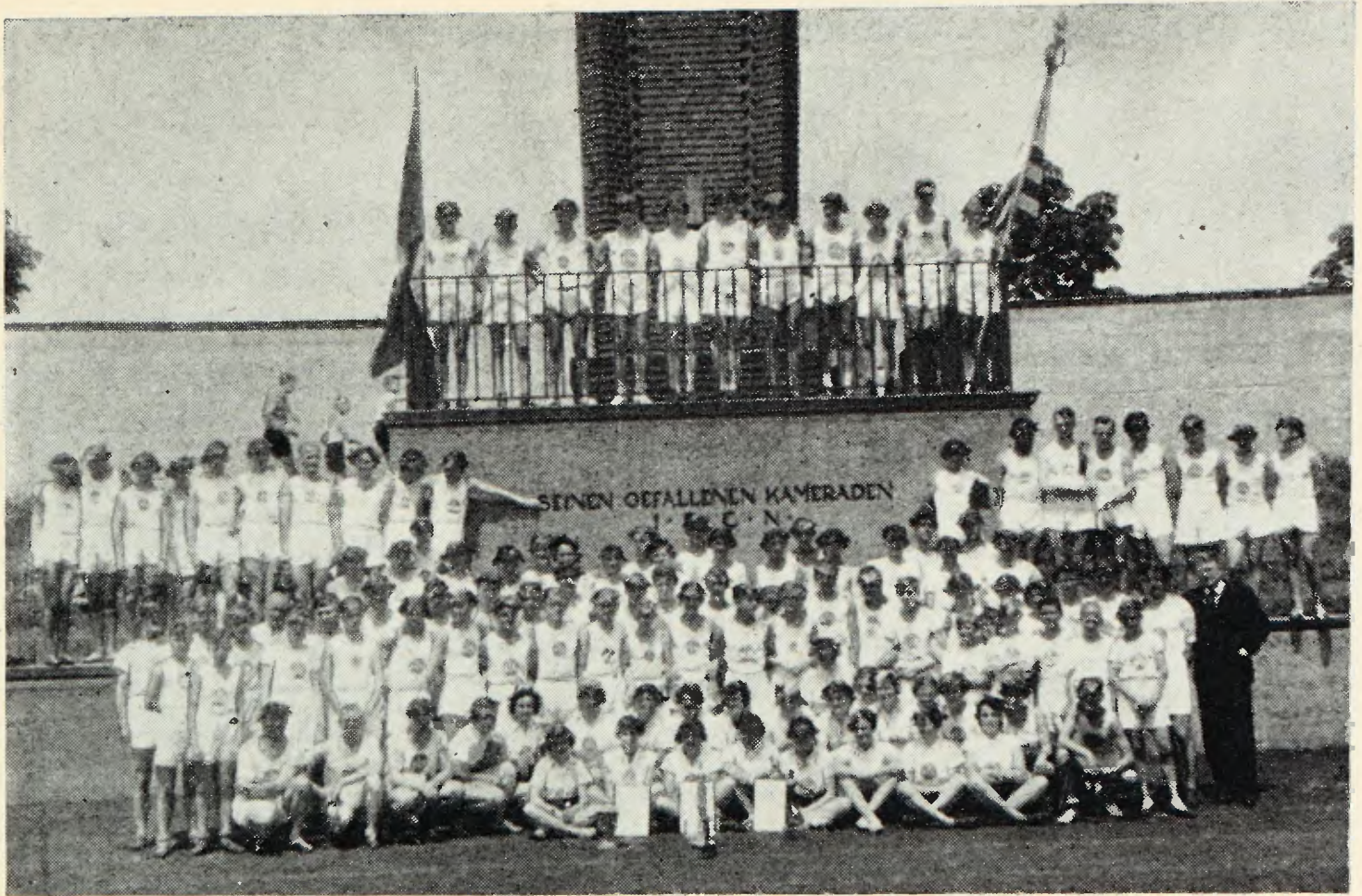
sportlichen Ruhmes. Noch als Jubiläumsgabe hatte die erste Fußballmannschaft am 7. Juni 1925 aus Frankfurt a. M. die 4. Deutsche Meisterschaft heimgeholt. In den Herzen der Nürnberger Bevölkerung — vor allem naturgemäß der heranwachsenden Jugend — war der 1. FCN. zutiefst verankert. Mit der Vollendung des Sportparks Sabo war als ein mustergültiges Stück Pionierarbeit die großzügigste Vereinsportanlage mit dem ersten vereinseigenen Schwimmsportbad in Deutschland fertiggestellt und damit der breitesten Öffentlichkeit die Zielsetzung unserer Vereinsarbeit im Dienste des Gemeinwohls eindeutig bekundet.

Immer waren ja in der Führung starke ideelle Kräfte wach geblieben, um — den egoistischen Bestrebungen enger Kreise zuwider — den ethischen Aufgaben zum Nutzen der Gemeinschaft das Primat zu sichern. Erfassung der Jugend in allen Gebieten des natürlichen Körpersportes auf breitester Grundlage in kameradschaftlichem, opfer- und einsatzfreudigem Geiste, wurde aus einem Leitsatz nun Wirklichkeit. Die Mitgliederzahl hatte das dritte Tausend weit überschritten, die Zahl der Jugendlichen erreichte 1927 allein 650. Ein Fußballtrainer, zwei hauptamtliche Sportlehrer, darunter einer ausschließlich für die Jugend, und eine Vielzahl von ehrenamtlichen Sportwarten, insgesamt mehr als 100 Vereinsfunktionäre, verwalteten auf oft überfüllten Spielplätzen und im Schwimmbad ein tätiges, blühendes Leben, das dem Untertitel „Verein für Leibesübungen“ in gleicher Weise Ehre machte, wie das „1. FCN.“ als Meisteremblem den Ruhm unserer Fußballhochburg durch alle Welt trug. Eine Tradition wurde verankert, die später in düsterer Not und heute in ernstester Stunde eine Kraftquelle von immerwährender Erneuerung werden sollte.

Noch einmal, am 12. Juni 1927, kam der Stamm der alten Mannschaft — durch zwei Nachwuchskräfte glücklich ergänzt — in hartnäckigem Kampf gegen die Berliner „Hertha“ im Grunewaldstadion der Reichshauptstadt zu einer ruhmvollen Deutschen Meisterschaft — in 7 Folgejahren nunmehr der fünften. Am gleichen Tage traten 430 Läufer mit rotem Ball auf dem weißen Sportkleid im Großstaffellauf Fürth — Nürnberg für ihren 1. FCN. an, erkämpften ihm den Nürnberger Innungspreis und Siege in allen Klassen.



Der Innungswanderpreis wurde vom 1. FCN. endgültig errungen.



Die Jugendpflege und der gesellschaftliche Zusammenschluß gestalteten auch ein blühendes Vereinsleben. Vollbesuchte Wochenversammlungen, Filmabende, Jugendfeiern, Weihnachts- und Festspiel-Veranstaltungen gaben nicht nur den Hintergrund ab, aus dem die Treue und Liebe zum Club und seinem Treiben entsprangen, sondern auch einen fruchtbaren Pflanzboden, auf dem sportliche Erfolge wachsen konnten und wachsen mußten. Dies war denn das Geheimnis unserer Siege: Wir fühlten uns auch als Clubgemeinschaft in Form, wenn die erste Mannschaft in entscheidende Schlachten hineinging. Unser aller Begeisterung hat die Mannschaft getragen, ihr den Rückhalt gegeben, das Vertrauen gestärkt. Sie entfachte den mitreißenden Schwung, schürte das flammende Feuer, das unsere Spitzenkönner vorwärts zwang, daß sie über sich hinauswuchsen. Von jeher war die Leistung der ersten Fußballmannschaft ein Wertmesser der Vereinsarbeit. Was hinter der Schauseite des Fußballsportes an Breitenarbeit und opfervollem Einsatz zahlloser Mitarbeiter stand, gibt aber erst die Begründung dafür, daß gerade der 1. FCN. zu einem führenden deutschen Sportverein berufen war. Viele schöpferische Kräfte aus den Reihen des Clubs übten durch Wort, Schrift und Tat jahrzehntelang einen gestaltenden Einfluß aus, der weit über ihren örtlichen



Eduard Kartini †



Wirkungskreis hinaus Widerhall fand, Ansporn und Vorbild wurde. Sie machten den 1. FCN. zu einer Kraftquelle für die gesamte deutsche Sportbewegung, die nicht allein durch das Beispiel unserer Meister-  
spieler und Wettkämpfer Auftrieb erhielt, der wir auch Führer stellten und praktische Lehrmeister, Mitschöpfer der Sportpresse und Helfer auf wohl jedem Gebiete ihrer Interessenverfechtung. Wir steuerten wesentlich mit bei, der aufstrebenden Bewegung die Marschrichtung zu geben.

Das geschah nicht ohne innere Kämpfe. Das ausländische Vorbild zeigte Begrenzung der Ziele in einzelnen Fachvereinen. Der professionelle Fußballsport in England, die amerikanischen Athletikvereine, die Spezialisierung auch in allen Nachbarländern, ließen es vermessen erscheinen, daß die Entwicklung bei uns anders verlaufen sollte. Aber der Geist des deutschen Sportes verlangte es, daß die Ideale höher gelten als der Geldsack. Allen materialistischen Einflüssen zum Trotz, hat sich die umfassende Idee durchgesetzt: der 1. FCN. nahm alle Körpersportarten in Pflege, die sportliche Gemeinschaft auf Kosten des Kapital schaffenden Fußballs hatte den Sieg davongetragen. Grundsätzlich und freiwillig stellten wir im 1. FCN. uns die Aufgabe, mit einer sachgemäßen Pflege sportlicher Leibesübungen die körperliche und charakterliche Schulung tunlichst weiter Volksschichten anzuregen und durch großzügige Anlage von Spielstätten und Kampfbahnen, auf eigenem Grund und Boden gegen alle Wechselfälle gesichert, zu verwirklichen. Unser Tun galt uns als wertvoll, Werte schaffend und sozial ausgleichend. Das Beispiel des Meister-Clubs und mit ihm anderer Sportvereine Deutschlands, wie unsere unermüdliche Werbung für die ethische Berufung des deutschen Sportes machten Schule. Das Wissen um seine Mission als Quelle und Erneuerer der Volkskraft blieb lebendig. Auch in ihm schlummerte etwas vom Geiste Friedrich Ludwig Jahns, so sehr es zu Zeiten auch verschüttet war, so sehr es vom Gifte eines zerstörenden Internationalismus und Materialismus verzerrt wurde. Wie konnte es im Rahmen der allgemeinen Katastrophe, die alle Lebensäußerungen des deutschen Volkskörpers bis ins innerste Mark zernagte, anders sein?

Der Fußball brachte Geld, und das Geld die Gefahren, — auch dem 1. FCN. Sie wurden aber — dank der Initiative der alten Idealisten —



Karl Müller  
Fritz Arnold †  
Ludwig Franz

nach einer inneren Krisis überwunden. Junge, hochgesinnte Kräfte wuchsen in der Leitung und Verwaltung nach, die die Parole aufnahmen und die Fahne in Ehren weiter trugen. Sie konnten im Jahre 1933 dem neuen Staat einen 1. FCN. übergeben, der sich soweit selbst geläutert hatte, daß er als brauchbares Werkzeug mit nationalsozialistischem Geiste erfüllt, übernommen und eingesetzt werden konnte.

Die Sammlung aller sittlichen Kräfte wurde bald aus anderem Anlaß bitter not. Hatte schon der Zusammenbruch des Zwischenreiches, mit seiner furchtbaren Wirtschaftskatastrophe, die finanziellen Grundlagen des 1. FCN. erschüttert, so war damit seine wirtschaftlich schwerste Zeit erst angebrochen.

Die Größe des politischen Geschehens, das mit dem Eintritt Adolf Hitlers, als bestimmendem Faktor in die Weltgeschichte das deutsche Volk mit allen Sinnen und Fasern in seinen Bannkreis zwang, mußte notwendig die Anteilnahme der Deffentlichkeit vom Sport und seinen nebensächlichen Geschehnissen abziehen. Daß die Jugend höhere Aufgaben erkannte, von ihnen im Sturme erfaßt wurde und der siegreichen Fahne des völkischen Aufbruches Kopf und Herz und Sinne verschrieb, haben wir alle mit heißem Empfinden miterlebt. Der in den Hintergrund getretene Sport verlor nicht nur die Jugend, sondern auch seine Interessenten. Da die Lasten der Plakanlage unverändert hoch blieben, brachen finanzielle Schwierigkeiten herein und verlangten oft materielle Opfer der Getreuen.

Trotz dieser Verdüsterung hatte die Spielstärke der ersten Fußballmannschaft sich auf der Höhe gehalten. Eine Aufgabe, an der berühmte Meistervereine scheiterten, wurde vom 1. FCN. fast ohne Mühe gelöst, weil sie von vorausschauenden Männern rechtzeitig und wohl vorbereitet war. Ueber zehn Jahre lang hatte eine große Mannschaft die Fußballkunst der Nürnberger Sporthochburg zu einer Sonderstellung erhoben. Als sie abtrat, stand der Ersatz bereit. Es folgte keine Leere, der 1. FCN. blieb immer vorne. Wenn auch die Spielstärke schwankte, das Ansehen als Meisterverein wurde gewahrt und sonderlich in internationalen Repräsentationsaufgaben die stolze Höhe gehalten. Auch die nachwachsende Jugend konnte nach der Palme des höchsten Ruhmes greifen. Sie drang wiederholt bis in die letzten Entscheidungsrunden der Deutschen Meisterschaft und der Pokalkämpfe vor. Sie bewährte einen Geist, der ihr aus den Quellen der Clubüberlieferung bewußt und mit sehrischem Instinkt eingeimpft war. Die unerschöpfliche und unzerstörbare Kraft hatte sich fortgeerbt und erneuert. Am 8. Dezember 1935 wurde die junge Mannschaft 1. Deutscher Pokalmeister, am 7. Juni 1936 erkämpfte sie in einem erbitterten Ringen gegen Fortuna Düsseldorf dem 1. FCN. die 6. Deutsche Meisterschaft. Sie hatte damit auf Anhieb gleichzeitig beide Meisterschaften des Deutschen Fußballsports in ihren Besitz gebracht.

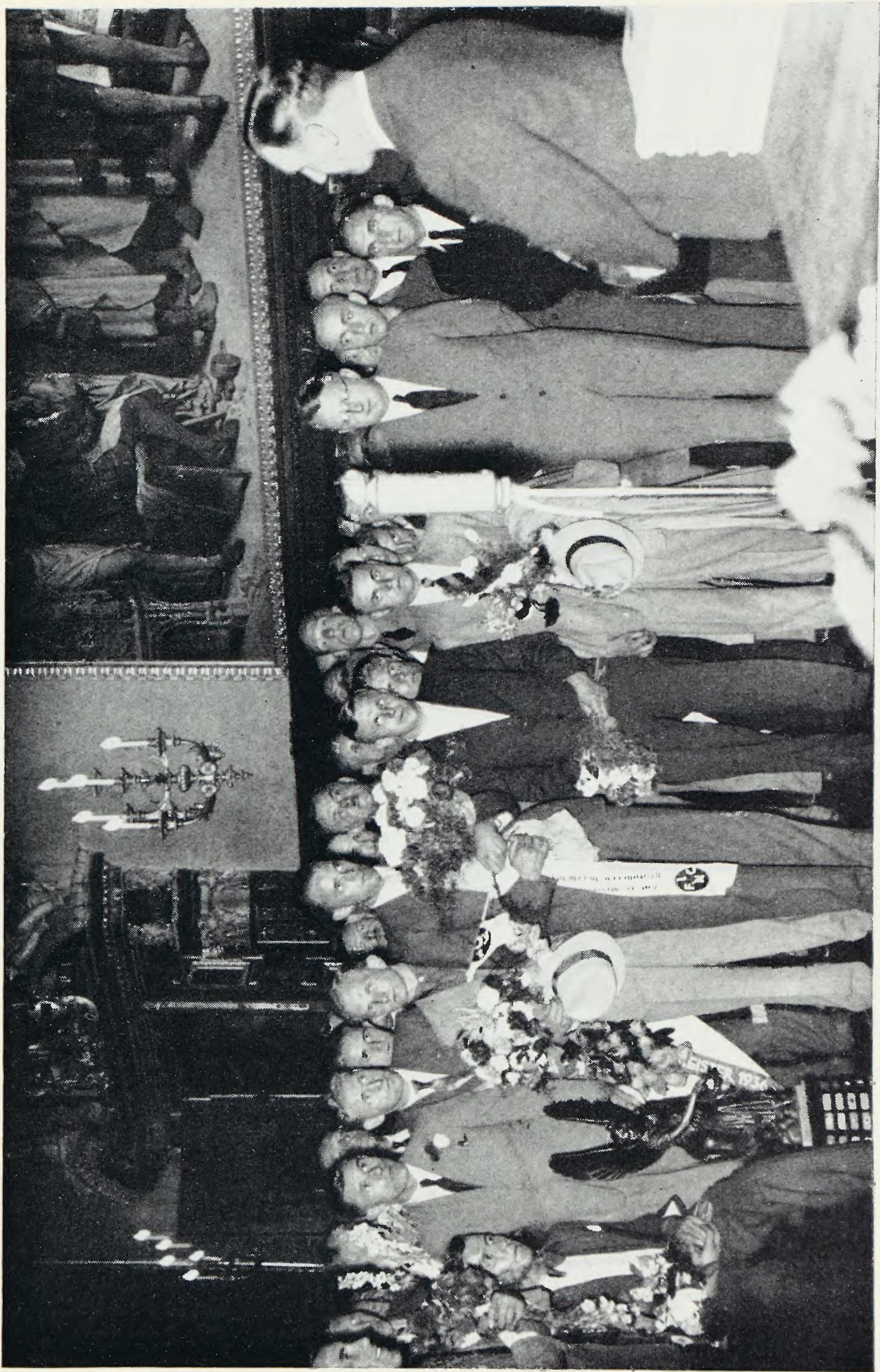
Es war kein Zufall, daß die Träger der neuen Spielkraft aus der eigenen Vereinsjugend heran- und in ihre große Aufgabe hineinge-

wachsen waren. Das entsprach einer gesunden Ueberzeugung von je: Wenn man die Früchte erntet, muß man für die Zukunft die neue Saat legen. Dazu nützen wir den Vorteil einer ruhmvollen Geschichte erkennend und zielstrebig. Darin lag jene Urkraft des 1. F.N., die viele Denkende bestaunten und die Fernstehenden unbegreiflich erschien.

Inzwischen hatte die nationalsozialistische Bewegung das deutsche Volk erobert und das Reich zu ungeahnter Blüte emporgeführt. In dieser Phase friedlichen Aufbaus konnte nun der Sport in den neuen Staat eingegliedert und sicher verankert werden. Um seine Aufgabe und Stellung wurde es wieder hell, als der Führer den Reichssportführer berief.

In gewolltem Gegensatz zur materialistischen Weltanschauung und sich aufbäumend gegen das „Sichausleben der Persönlichkeit“ hatte der Nationalsozialismus mit der betont scharf vollzogenen Unterordnung unter die höheren Ziele des Volksganzen und die Einordnung jedweden Individualismus in die Volksgemeinschaft auch den Sport von dem Moloch befreit, der ihm Luft und Leben zu rauben drohte. Dank der





Oberbürgermeister W. Siebel ehrt den 1. S. M. und seine Mannschaft anlässlich der Meisterschaft 1936

nationalsozialistischen Revolution hat er nun seine große Idee. Der nationalsozialistische Staat fordert heute von jedem Volksgenossen dauernden und tätigen Einsatz für die Gesunderhaltung der tragenden Generation wie der heranwachsenden, und dadurch Mithilfe an der Erhaltung, Erneuerung und Verbesserung der Rasse. Auf breitester Grundlage zu einer mächtigen Stoßkraft zusammengefaßt, dient er als wertvolles Volksgut und Brauchtum, ein tragender Pfeiler der Volkskraft, einem wahrhaft großen völkischem Ziel. Ihm dienen auch wir im 1. FCN. als ein Organ mit lebenswichtiger Funktion. Aufgerufen zum Dienst am Volke wurden wir selbst ein Teil der nationalen Erneuerung.

Die endgültige Reinigung, die der nationalsozialistische Umbruch unserem Club brachte und die neue Kraftquelle, die ihm zuströmte, formen das sportliche Wollen und Können wieder zu elementarer Kraftäußerung. Das Wohlwollen, das er bei den führenden Männern unserer Vaterstadt findet, und das begeisterte Mitgehen der Nürnberger Bevölkerung mit „ihrem Club“, lassen ihn mitten in nervenzerreibenden Kriegsnöten wieder die Höhe erklimmen und in diesen entscheidenden Tagen erneut nach Lorbeer und Meisterwürden greifen. Am 28. 4. 1940 erkämpfte sich unsere tapfere Elf auf dem Reichssportfeld in Berlin zum zweiten Male die Deutsche Pokalmeisterschaft und löste damit ihr Versprechen ein, das sie zum Jubiläumsjahr gegeben hatte.

Die wirtschaftliche Befreiung unseres Vereins, die mit dem Wiederaufstieg unseres Vaterlandes eingeleitet wurde, gestattete neue Pläne zu verwirklichen. Im Frühjahr 1937 erbaute und eröffnete der 1. FCN. eine sportgerechte Rollschuhbahn inmitten seines Besitztums. Sie erfreut sich eines regen Zuspruches und bringt der sie betreuenden Roll- und Eisport-Abteilung wachsende Mitgliederzahlen. Die neue Sportart gewann bedeutenden Auftrieb und führte zu meisterlichen Leistungen und Meisterehren für unseren 1. FCN.

Das ward uns an der Wiege des Clubs nicht gesungen, daß der kämpferische Betätigungstrieb und die naturgegebene Spielfreude, die uns einst auf die Deutschherrnwiese führten, für die uns der gestrenge Herr Vater den Hosenboden spannte, für die wir von den Professoren eingesperrt und von einem hochwohlwöblichen Königlich Bayerischen Kultusministerium in Acht und Bann geschlagen wurden, einmal im Großdeutschen Reich Adolf Hitlers zum ersten Erziehungselement seiner Staatsjugend geformt, ja, daß die Ideale der Sportbewegung als ein Baustein in eine neue, Geschichte formende Weltanschauung eingehen würden.

Verläuft nicht eine stetige Linie von der Deutschherrnwiese über unseren Babo zur Stadionanlage, die im Jahre 1928 die Goldmedaille der Olympischen Spiele in Amsterdam nach Nürnberg brachte? Sie führt damit an die Stätte höchster Weihe, an der ein gottgesandter Führer dem deutschen Volke ein neues Olympia erbaut, das zum Altar des Vaterlandes und zum ewigen Jungbrunn deutscher Kraft und deutscher Art werden soll.

# Clubgeist und Clubgemeinschaft

Von Gottfried Siemüller

Unser Club ist 40 Jahre alt; er gehört mit diesem Alter wohl zu den jüngeren Vereinen, die Leibesübungen treiben, aber trotzdem hat er sich in Nürnberg, in Franken, Bayern und darüber hinaus in Großdeutschland eine Stellung errungen, die ihn zu einer der bekanntesten und populärsten Gemeinschaften für Leibesübungen macht. Der 1. FCN. marschiert unter den ersten deutschen Großvereinen.

Eine solche Stellung kommt nicht von ungefähr. Seit 20 Jahren war es immer wieder die jeweilige erste Fußballmannschaft des Vereins, die nach den höchsten Trophäen griff, die der deutsche Fußballsport zu vergeben hat. Oft wurde das Ziel erreicht, manchmal bis zur letzten oder vorletzten Etappe vorgestoßen. Und wenn das höchste Ziel auch in manchen Jahren nicht erreicht wurde, so gehörte doch unser Club immer wieder zu den Spitzenvereinen Deutschlands. Solche Jahre des Nachlassens im sportlichen Kampf mußten kommen und werden auch immer nachfolgen, denn auf Jahre höchster Anspannung aller Kräfte tritt ganz natürlich eine Pause der Entspannung ein, — die Clubmannschaft muß sich ergänzen und sich durch jüngere Kräfte auffrischen. Wesentlich ist aber, daß auch in solchen Jahren der Verein seine führende Stellung im deutschen Sportleben nicht verloren hat und weiterhin nicht verliert.

Die Gründer des Vereins haben ein Bäumchen gepflanzt, aus dem sich in vierzig Jahren ein kräftiger Stamm entwickelt hat, der viele Zweige deutschen Sportlebens nährt. Wir sind ein Verein, in dem Leibesübungen aller Art ihre Pflege gefunden haben. Dabei spielt keine dieser Abteilungen eine untergeordnete Rolle. Wieviele Siege haben allein die Leichtathleten oder der jüngste Zweig am Clubbaum, die Rollschuhabteilung, an unsere Fahnen geheftet. Die Handballabteilung konnte das Geburtstagskind mit der nordbayerischen Kriegsmeisterschaft beschenken, ein deutliches Zeichen dafür, daß neben den Fußballern auch die anderen Abteilungen ihren Mann stellen.

Diese Spitzenleistungen sind für unseren Großverein unentbehrlich, ermöglichen die Breitenarbeit, die bei uns geleistet wird. Man mache sich doch einmal die Mühe, an einem schönen Nachmittag oder Abend in unseren Sportpark zu wandern, — es ist erstaunlich, welches Leben auf allen Sportplätzen herrscht, welche große Zahl lebensfroher Jugend sich hier tummelt. Diese Breitenarbeit aber ist wieder die Grundlage für die Spitzenleistungen, so daß die sportliche Ertüchtigung unserer Mitglieder mit der notwendigen Spitzenleistung in einer natürlichen Wechselbeziehung steht.

Der Clubgeist ist es, der solche Erfolge geschafft hat. Er hat seine Wurzeln in der Gemeinschaft, seine Parole ist: einer für alle und alle

für einen. Das Gefühl der Zusammengehörigkeit war schon immer in unseren Reihen, da kämpfte der Arbeiter der Faust neben dem Arbeiter der Stirn um die Palme des Sieges. Der Nürnberger, ganz gleich welchem Berufsstand er angehört, stand schon immer hinter seinem Club. Jeder, der mit unserem Verein in engere Berührung kommt, wird immer wieder gern an die Stunden der Kameradschaft denken, die er in unseren Reihen verleben durfte. Eine solche Gemeinschaft hat im Deutschland der Volksgemeinschaft seine Daseinsberechtigung. Unser 1. FCN. und mit ihm die übrigen Leibesübungen treibenden Vereine können stolz darauf sein, daß — wenn auch die Organisation des Sportes auf ein anderes Fundament gestellt und die verschiedenen Verbände und Grüppchen beseitigt wurden — die Turn- und Sportvereine die Grundlage der neuen Organisation des Reichsbundes für Leibesübungen geworden sind.

Ein weiteres Geheimnis unseres Erfolges liegt in der beträchtlichen Zahl derjenigen, die einen Großteil ihrer Freizeit dem Verein ehrenamtlich zur Verfügung stellen. Hunderte und aber Hunderte sind es gewesen, die — ohne nach außen in Erscheinung zu treten — in aller Stille eine Arbeit leisteten, der an einem so wichtigen Tag wie dem 40. Gründungstag zu gedenken ist. Ihre Liebe zu den Aufgaben des Vereins ist es, die sie mitzuarbeiten gebietet. Diese Liebe wird von Außenstehenden als „Vereinsfanatismus“ bezeichnet; sie hat aber mit Fanatismus nichts zu tun, sie gründet sich auf das Verantwortungsgefühl, das jeder Mensch einer Sache entgegenbringt, an der er Jahre lang gearbeitet und der er sich unter vielen Opfern hingegeben hat. Darum wäre es falsch, den Vereinen und seinen Mitgliedern alle Verantwortung abzunehmen, Vereinsführer ohne Rücksicht auf die Mitglieder einzusetzen, die Geschicke der Vereine von oben herab leiten zu wollen. Dies würde eine Lähmung der Verantwortungsfreudigkeit des einzelnen Vereinsmitgliedes nach sich ziehen und damit die Freude an der Mitarbeit und das Interesse an der Sache der Leibesübungen mindern. Der Idealismus der Aktiven, der Fachwarte, der sonstigen Vereinswarte hat unseren Verein groß gemacht, wir wissen, daß er auch in den anderen Vereinen steckt. Der Idealismus trägt den deutschen Sport, er gründet sich auf eine absolute Freiwilligkeit. So äußerte der Reichssportführer auf der Pfingsttagung der deutschen Turnerschaft in Coburg 1935: „Wir wissen genau, daß Leibesübungen nur in Selbstverwaltung und nach dem Grundgesetz völliger Freiwilligkeit betrieben, organisiert und betreut werden können.“ Idealismus ist mit den Gemeinschaften der Leibesübungen treibenden Vereine aufs engste verbunden, man kann diese nicht beseitigen ohne ihn aufs schwerste zu treffen. — Auf diesem Boden ist der Baum des 1. FCN. stark gewachsen; was unser Club geworden ist, hat er aus sich heraus aus eigenen Kräften erreicht.

So stark auch unsere Gemeinschaft dasteht, sie hätte keine Daseinsberechtigung, wenn sie nur an sich selbst denken wollte. Wir haben es uns zur Aufgabe gesetzt, zu unserm Teil an der Gesundung und der

Gesunderhaltung des deutschen Volkes mitzuhelfen. Wir sind überzeugt, daß der junge Mann, der bei uns gelernt hat anständig und ritterlich zu kämpfen, auch im Kampfe des Lebens sich bewährt und insbesondere dann seinen Mann stellt, wenn es für hohe und höchste Güter, wenn es für das Leben des Volkes zu kämpfen gilt. Vor 1933 hat man das Wort Politik vom Verein fern gehalten, verstand man doch unter Politik nur das Gezänke und den Streit der politischen Parteien um die Futterkrippen der Republik von Weimar. Heute bekennen wir, daß der Verein auf politische Grundlage zu stellen ist, denn Politik ist ja Kampf für Deutschland und seinen Lebensraum. Der Charakter der Leibesübungen ist nationalsozialistisch, und so bekennt sich unser Verein freudig zum Nationalsozialismus. Zu seinem Teil an diesem neuen Deutschland mitzuarbeiten ist seine höchste Aufgabe.

Unser 40jähriges Jubiläum fällt in die Zeit, in der unser Volk gläubigen Herzens den Kampf um sein Schicksal aufgenommen hat. Es wird ihn siegreich bestehen, das wissen wir. Die Zeit wird nicht ferne sein, in der auch unsere Kameraden, die heute die Waffen tragen, sich wieder im Sabo einfinden, um im sportlichen Kampf ihren Körper jung und gesund zu erhalten zum Besten unseres großdeutschen Vaterlandes.



Der Club opfert seine Ehrenpreise zum Geburtstag des Führers



# Fußball 1925—1940

Von Hans Supp

Beispiellose Leistungen in den ersten 25 Jahren seines Bestehens haben den 1. FCN. in der Fußballwelt mit einer Glorie umgeben, die zu bewahren für die nachfolgende Generation nicht weniger dornenvoll war als der Weg, auf den sie errungen wurde. Die Aufzählung der Geschehnisse, der Erfolge und Rückschläge, möge unseren Freunden nochmals vor Augen führen, wie in den anschließenden 15 Jahren zunächst die alte Meisterelf, dann der junge Nachwuchs die schwierige Aufgabe bewältigten.

**1925** Nach Erringung der Bayerischen Meisterschaft, die noch in der Festschrift von 1925 geschildert ist, beendigte unsere erste Mannschaft, vom Glück wenig begünstigt, die süddeutschen Verbandsspiele hinter dem VfR. Mannheim auf dem zweiten Platz. Mit 4 gewonnenen, 2 unentschiedenen und 2 Verlustspielen erreichte sie nur 10 Punkte, war aber als süddeutscher Pokalmeister zur Teilnahme an den Schlußspielen um die Deutsche Meisterschaft berechtigt.

Die Pause bis zum Beginn dieser Spiele wurde dazu verwandt, an Ostern den Schweizer Landesmeister FC. Zürich in Zabo knapp mit 2 : 1 zu schlagen und zwei Freundschaftsspiele mit Sp. Vg. Fürth 2 : 2 und Nürnberger FB. 2 : 1 auszutragen. Nach einem Heimspiel, wobei Sp. B. Jena mit 2 : 0 geschlagen wurde, und der erfolgreichen aber beschwerlichen Reise nach Breslau gegen den Sp. Cl. Breslau (4 : 1), kam die Mannschaft zum Vorschlußspiel nach Duisburg. Der Duisburger Sportverein wurde einwandfrei mit 3 : 0 geschlagen. FC Sp. B. Frankfurt hatte sich in der anderen Hälfte zum Schlußspiel durchgespielt. Am 7. 6. 1925 standen in Frankfurt der süddeutsche Meister und der süddeutsche Pokalmeister im Kampf um die höchste Ehre gegenüber. Im großen 2-Stunden-Kampf siegte unsere Elf verdient mit 1 : 0.

**Zum 4. Male Deutscher Meister!** Damit hatte unser Verein einen neuen Rekord aufgestellt; nur VfB. Leipzig brachte es bis dahin auf drei Meisterschaften. Die Begrüßungs- und Begeisterungsszenen der früheren Meisterschaftstage wiederholten sich bei der Rückkehr der Mannschaft aus Frankfurt.

Das wenige Tage nach der Meisterschaft gegen den Italiener FC. Modena in Zabo durchgeführte Spiel endete unglücklich mit 0 : 1, und auch bei dem am 14. 6. in Mannheim gegen Waldhof stattgefundenen Pokalspiel zog die Elf mit 1 : 2 den kürzeren. Das Ausscheiden des neugebackenen deutschen Meisters aus den süddeutschen Pokalspielen war eine Sensation. Recht verspätet wurde am 28. 6. 1925 das Jubiläumsspiel gegen die Sp. Vg. Fürth ausgetragen, woraus wir mit 2 : 0 als glückliche Sieger hervorgingen. Der August 1925 brachte drei große



Ludwig Wieder erzielte das Tor des Tages. Es bedeutet Sieg und Meisterschaft 1925



Dr. Hagenmiller begrüßt die Meistermannschaft in Nürnberg

Privatspiele. Tennis Borussia Berlin konnte in Nürnberg nicht geschlagen werden (2 : 2). Schwer überfahren wurde aber am 9. 8. 1925 in Duisburg der Spielverein mit 7 : 0, am nächsten Tage mußte auch Fortuna Düsseldorf mit 3 : 0 unsere Ueberlegenheit anerkennen. Aus den weiterhin ausgetragenen Freundschaftsspielen ragte dasjenige am 26. 8. in Zabro gegen FC. Real San Sebastian hervor. Klar wurden die Spanier mit 4 : 0 geschlagen.

Die Herbstverbandsspiele begannen mit einer Niederlage durch 1860 München (1 : 2). Nach vier aufeinanderfolgenden Siegen, darunter einem über die Sp. Vg. Fürth mit 5 : 1, waren Bulgaren (Lanski Sofia) in Zabro zu Gast. Sie mußten mit 9 : 1 geschlagen abreisen. Die weiteren Verbandsspiele brachten wohl nochmals einen Sieg über die Sp. Vg., aber VfR. Fürth gelang ein 0 : 0, 1860 München schlug uns 1 : 3, USN. ebenfalls 2 : 4. Die Entscheidung lag im Spiel in München gegen Bayern. Der 27. 12. 1925 brachte ein 0 : 1 und damit unser Ausscheiden. Am 6. 12. 1925 fand bei hohem Schnee die *Weihe unseres Mahnmals* statt.

**1926** In einer Reihe von Privatspielen konnten wir zum Beginn des neuen Jahres unter anderem auch Phönix Ludwigshafen, Wormatia Worms und Mainzer Sportverein schlagen, bis wir sensationell in Freiburg vom FC. Freiburg durch ein 0 : 1 aus dem Pokalwettbewerb ausgeschieden. In weiteren Freundschaftstreffen wurde Sp. L. Cassel, Köln-Sülz und Arminia Hannover geschlagen, bis uns die Stuttgarter Kickers mit 1 : 2 und 3 : 3 ein Halt geboten. Eindeutige Siege folgten über Chemnitzer Ballspielclub, Turu Düsseldorf. Am 16. 5. langte es nur zu einem 2 : 2 gegen die Stadtmannschaft von Krefeld. — Der englische Amateur-Pokalmeister Northern Nomads war am 26. Mai in Zabro zu Gast und mußte sich mit 0 : 1 geschlagen bekennen. Bereits am 29. 5. traten wir in Prag gegen den DFC. an und vermochten ebenfalls mit 1 : 0 zu gewinnen.

Ein großer Tag war der 6. Juli 1926, weihten wir doch an diesem Tag unseren wesentlich vergrößerten Platz mit einem wundervoll gelungenen Festakt ein. Tennis Borussia Berlin war unser Gegner. Ein Sieg von 4 : 0 zeigte von überragender Spielweise. Der FC. Idar und FC. Germania Frankfurt wurden an einem Wochenende mit 4 : 2 bzw. 3 : 1 geschlagen. Ueberfüllte Ränge gab es am 20. 6. 1926 in Zabro beim Länderspiel Deutschland — Schweden. Wenn das Spiel auch nur 3 : 3 endete, so ragten doch unsere Spieler Stuhlfauth, Popp und Schmidt, die an diesem Tage die Ehre hatten, mitwirken zu dürfen, aus der Mannschaft. Am letzten Sonntag des Monats mußten wir in Zabro gegen Sportclub eine 1 : 2 Niederlage hinnehmen. Borussia Neunkirchen und FC. Saar Saarbrücken jedoch mußten Mitte Juli mit 7 : 1 und 4 : 1 im Saargebiet unsere Ueberlegenheit anerkennen. Zu dieser Zeit trat zum zweitenmal der Engländer



Spielausschussvors. Danninger, Träg, Geiger, Schmidt, Winter, Riegel, Hochgesang, Stuhlfauth, Kalb, Wieder, Kugler, Stern, Köpflinger. Unten: Sutor, Strobel, Popp

Fred Spikley bei uns als Trainer ein. Noch vorher — im August — stellten wir den jugendlichen Sepp Schmitt als Mittelstürmer zwischen Wieder und Hochgesang. Der Erfolg war durchschlagend. Schon im ersten Spiel in Hamburg gegen HSV. erzielten wir ein sensationelles 9 : 1. Es folgten Siege in Bremen gegen Sp. Cl. 4 : 1, in Berlin gegen Tennis Borussia 5 : 0, in Frankfurt gegen Frankfurter Fußballverein 5 : 1, in Wiesbaden gegen Sportverein 5 : 1, in Fürth gegen Spielvereinigung 1 : 0, in Dresden gegen DSC. 7 : 1 und zuletzt in Forst gegen die Stammanschaft 5 : 1.

Auch die Verbandsspiele gestalteten sich recht erfolgreich. Erst im 7. Spiel erreichte die Sp. Vg. Fürth ein 0 : 0 und 1860 München gelang es im 14. Spiel uns die einzige Niederlage mit 0 : 1 beizubringen. Am 31. 10. 1926 wurden Träg, Hochgesang, Wieder, Schmidt und Kalb (Stuhlfauth Ersatz) in die Ländermannschaft berufen und halfen mit, den 3 : 2 Sieg über Holland zu erzielen.

**1927** Im 16. Verbandsspiel am 2. 1. gegen VfR. Fürth mit 3 : 1 wurden 29 Punkte erreicht, wodurch wir wieder einmal, wie schon so oft, die Bayerische Meisterschaft gewannen. Gerade dieses Spiel hatte es in sich, da Kugler am Fuß und Strobel in der Rippengegend erheblich verletzt wurden und wir größtenteils nur mit 9 Mann spielen mußten. Ueberraschend zogen wir am nächsten Sonntag in Berlin gegen Borussia mit 1 : 2 den kürzeren. Die noch ausstehenden Verbandsspiele gegen Fürth und Bayern München wurden, trotzdem sie keinen Einfluß mehr auf die Meisterschaft hatten, gewonnen. Von 18 Spielen wurden 16 gewonnen, 1 endete unentschieden, 1 ging verloren; Torverhältnis 64 : 17. 19



1. FCN: Hertha Berlin 2:0. 5. Deutsche Meisterschaft 1927. Heinrich Träg erzielt das 1. Tor.

Begeistert berichteten die Zeitungen über Meisterleistungen, die Ende Januar gegen die Stadtelf in Kempten und gegen Turu in Düsseldorf gezeigt wurden.

Recht erfolgreich, wenn auch mit 4 Punktverlusten (ein Unentschieden gegen FC SpB. Frankfurt in Frankfurt 3 : 3, ein Unentschieden in Mainz mit FC Sp. 05 Mainz 3 : 3 und eine Niederlage durch Spielvereinigung) beendeten wir die Süddeutsche Meisterschaft. Am 13. März 1927 (3 : 0 für Club) anlässlich des Spieles gegen unsere Freunde aus Fürth war mit 26900 die höchste Zuschauerzahl am Platz, die Sabo je sah. Das Rückspiel gegen die Spielvereinigung ging, wie bereits erwähnt, mit 0 : 5 verloren. Nachdem wir bereits Süddeutscher Meister waren, hatte sich die Mannschaft geschont. Ostern (15./18. 4. 27) verbrachten wir im Rheinland. 6 : 0 gegen die Stadtmannschaft von Oberhausen, 8 : 3 gegen die gleiche von Elberfeld und 3 : 2 gegen die SpB. Köln-Sülz zeigten unsere deutliche Ueberlegenheit.

Bei der Auslosung der Deutschen Meisterschaftsspiele hatten wir Glück. In Fürth wurde der Chemnitzer Ballspielclub 5 : 1, in Hamburg der HSV. und in Nürnberg 1860 München 4 : 1 geschlagen. Zwischen der ersten und der zweiten Runde wurde am 26. 5. in Sabo FC. Burnley empfangen und überzeugend 4 : 2 geschlagen. Mitten zwischen schweren Meisterschaftskämpfen konnte gegen einen der englischen Spitzenreiter der bis dorthin wohl größte Club-Erfolg außerhalb der Meisterschaft erzielt werden.

Groß war natürlich die Freude, als auch Hertha BSC. in Berlin im Schlußspiel mit 2 : 0 geschlagen wurde. Nach 1920, 1921, 1924, 1925 nun auch 1927 Sicherung des höchsten Ranges. Zum 5. Male Deutscher Meister, welche Leistung! Der Empfang, den die Elf bei ihrem Einzug erhielt, war triumphal.

VfB. Glauchau und Fortuna Leipzig wurden niedergekantert. Ueber- raschend aber kam im Pokalspiel gegen die Sp. Bg. Fürth das 0 : 1 und

damit unser Ausscheiden. Der August 1927 verlangte von unserer Mannschaft letzte Hingabe bei der großen Deutschlandfahrt. Keine Mannschaft hat Ähnliches ausgeführt. In 12 Tagen 7 Spiele auszutragen und dabei noch in 14 Reisetagen 2150 Kilometer auf der Eisenbahn zu liegen, sind Leistungen, die unübertrefflich sind: 9. 8. in Dortmund SpG. Dortmund 6 : 1; 11. 8. in Bielefeld Arminia Bielefeld 3 : 1; 13. 8. in Hamburg Hamburger Stadtmannschaft 3 : 0; 14. 8. in Kiel Holstein 2 : 3; 17. 8. in Berlin Hertha BSC. 2 : 1; 20. 8. in Blauen Konfordia 5 : 0; 21. 8. in Leipzig VfB. 1 : 5.

Bereits am 24. 8. 1927 mußte gegen USN. zum ersten Verbandsspiel angetreten werden. Hohe Ergebnisse wurden erzielt. Erst das 5. und 6. Spiel gegen Sp.Vg. und VfR. Fürth endete unentschieden. Eine siegreiche Reise ins Rheinland brachte in die Meisterschaft Abwechslung. Auch das Rückspiel gegen die Sp.Vg. Fürth konnte nicht gewonnen werden, es endete mit 0 : 1. Ueberzeugend wurden aber doch die Spiele um die Bayerische Meisterschaft beschlossen. Trotz der 3 Unentschieden und der Niederlage errangen wir die „Bayerische“.

**1928** Die Runde der zweiten und dritten brachte uns neben recht eindeutigen Siegen und 2 Unentschieden gegen Wacker München und Sportclub Freiburg auch Niederlagen, gegen den zuletzt genannten Verein und 1860 München, so daß wir nicht die Spitze erreichen konnten und damit bei den Deutschen Meisterschaftsspielen ausgeschaltet waren. Anfang März wurde einer Einladung nach Paris Folge geleistet und



Gegen Paris 4 : 1. Köpplinger, Fuchs †, Schmitt, Hochgesang, Stuhlfauth, Lindner, Wieder, Weiß, Strobel, Raib, Popp

gegen die kombinierte Mannschaft von Cercl. Athletik Francais/Red Star Olympique ein 4:1 und am nächsten Tag gegen Red Star ein 3:2 Sieg errungen. Auch auf einer mitteldeutschen Reise (gegen Dresdner Sportclub 3:0, Beuten 09 1:0 und eine kombinierte Mannschaft von Breslau 8:1) wurde recht erfolgreich abgeschnitten. Der 13. Mai brachte uns wieder ein außergewöhnliches Ergebnis. Die Engländer Westham United wurden in Zabو 3:2 geschlagen. Die bis Mitte August ausgetragenen Privatspiele brachten uns mit Ausnahme desjenigen gegen VfR. Mannheim nur Siege. Nach der Sommerpause waren wir der Jubiläumsgegner der Sp. Vg. Fürth und mußten eine empfindliche Niederlage von 2:5 einstecken. Die anschließende Reise zu Eintracht Braunschweig und einer kombinierten Stadtmannschaft Hannover wurde mit 3:0 bzw. 3:1 zu unserem Gunsten entschieden.

Zum Länderkampf Deutschland — Dänemark am 16. 9. in Nürnberg stellten wir Reinmann und Schmitt ab, die 2:1 gewinnen halfen. Bei den Verbandsspielen errangen wir am 23. 12. die Bezirksmeisterschaft, auch das Entscheidungsspiel um die Gruppenmeisterschaft gegen die Sp. Vg. Fürth sah uns mit 4:3 erfolgreich. Zu guter Letzt mußte am 30. 12. in Nürnberg Sparta Prag unsere Ueberlegenheit mit 3:2 anerkennen.

**1929** Das Jahr 1929 begann mit einem der größten Nürnberg = Fürther Fußballerfolge überhaupt. Die süddeutsche Mannschaft, die am 6. 1. in Nürnberg gegen Niederösterreich aufgeboten war, bestand nur aus Spielern von Sp. Vg. Fürth und Club. Unsere Spieler: Stuhlfauth, Kugler, Geiger, Kalb, Reinmann, Hornauer und Schmitt, also 7 Mann, trugen wesentlich zum 5:0 Sieg bei. In ganz großem Stil errangen wir am 26. 5. die süddeutsche Meisterschaft (12 Siege, ein Unentschieden gegen KFB. 0:0, eine Niederlage gegen Bayern München 2:3) bei teilweise recht hohen Siegen.

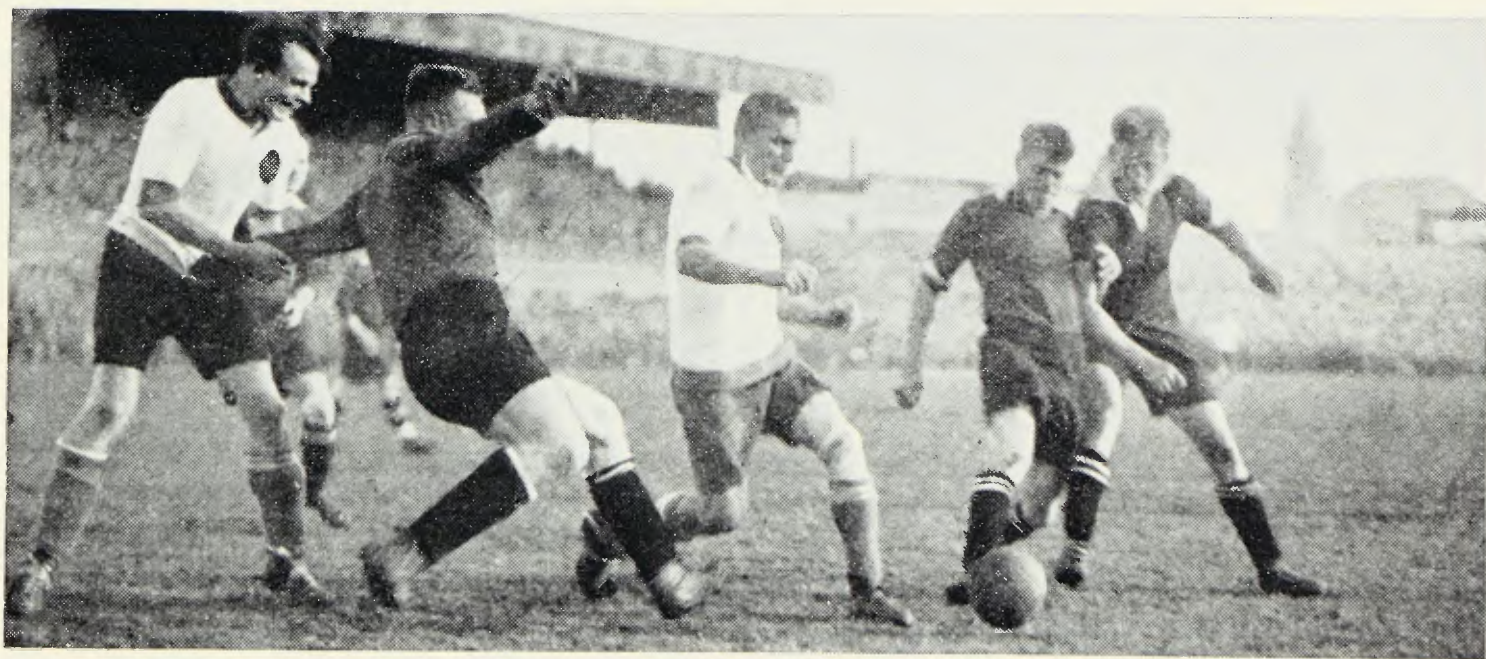




Im Gradschin  
von Prag.

Rosenmüller, Popp,  
Dr. Pelzner, Kugler,  
Wieder, Reinmann,  
Huck (Presse, Geiger,  
Kund, Weiß, Köpp-  
linger, Stuhlfauth,  
Schmitt

Borussia Neunkirchen mußte mit 11 : 0 und Wormatia Worms mit 6 : 0 daran glauben. Während dieser Meisterschaftsspiele nahmen Spieler von uns im Länderkampf gegen die Schweiz am 10. 2. (Reinmann und Geiger, Schmitt Ersatz) teil, und an Ostern (29. 3. — 1. 4.) absolvierten wir eine recht erfolgreiche Reise. Tennis Borussia Berlin unterlag 1 : 0, zwei Tage darauf in Köln die Spielvereinigung mit dem gleichen Ergebnis, und der FC. Schalke 04 gar mit 4 : 1. Am 1. Mai spielten wir in Prag in einem vorbildlich fairen Spiel gegen Sparta 2 : 2. Zum Länderspiel Deutschland — Schottland in Berlin wurden am 1. 6. Stuhlfauth und Geiger berufen. Der Rest unserer Mannschaft schlug am gleichen Tage den VfB. Leipzig mit 5 : 1. Zur Vorrunde um



Gegen Hertha 6 : 1 am 19. 5. 1929. Kalb, Popp, Geiger



die Deutsche Meisterschaft mußten wir nach Hamburg zum FC. Holstein Kiel, das 6 : 1 war eindeutig. Auch in der Zwischenrunde in Fürth konnte Tennis Borussia mit 3 : 1 ausgeschaltet werden. Die Vorschlußrunde überlebten wir nicht mehr. Dramatisch war der 2-Stunden-Kampf in Berlin gegen Hertha BSC. Trotz Verlängerung gelang keiner Partei ein Tor. Die Glücklicheren waren am 21. 7. die Berliner im Wiederholungsspiel in Düsseldorf mit 2 : 3 vor 45000 Zuschauern. Ein Trost war es, daß 8 Tage darauf die Sp. Vg. Fürth in Nürnberg diesen Verein mit 3 : 2 schlagen konnte und auch damit die 3. Meisterschaft errang, so daß wieder einmal mehr der Titel „Deutscher Fußballmeister“ in Nürnberg-Fürth verblieb.

Bereits am 4. 8. wurde der Frankfurter Fußballsportverein mit 3 : 2 geschlagen und am 10. 8. eine neue Deutschlandfahrt angetreten. In Bremen wurde die Bremer Stadtelf mit 6 : 1 überspielt. In Kiel gebot uns der FC. Holstein mit 1 : 3 ein Halt. Der FC. Altona unterlag dort mit 2 : 1, in Dortmund der VfB. Alemania mit 9 : 1 und in Bremen die Sp. V. mit 4 : 0.

Noch am letzten Augustsonntag begannen die Verbandsspiele und wir landeten hinter der Spielvereinigung Fürth auf dem 2. Platz (Fürth 24 Punkte, wir 22 Punkte bei 14 Spielen). Unseren Punktverlust holten wir durch je ein Unentschieden beim Würzburger Fußballverein und der Spielvereinigung Fürth. 4 Punkte knöpfte uns ein Provinzverein, der FC. Bayern Hof, ab. Ein Erfolg war uns noch am 15. 12. in Zabo gegen MTK. (Hungaria) Budapest mit 2 : 0 beschieden.

**1930** Die Trostrunde, an der 1860 München, KFB., Union Böckingen, USN., Phönix Karlsruhe und VfR. Heilbronn beteiligt waren, beendeten wir ohne Punktverlust, und da wir am 4. 5. 1930 den Meister der anderen Gruppe, den FSpV. Frankfurt mit 1 : 0 schlugen, waren wir dritter Vertreter Süddeutschlands in den Spielen um die Deutsche Meisterschaft. — Große Erfolge brachte die Osterreise am 18./21. 4. Arminia wurde in Hannover 8 : 1 und FC. Schalke 04 in Gelsenkirchen vor 35000 Zuschauern 3 : 1 geschlagen. Am letzten Tag stoppte uns Fortuna Düsseldorf mit 1 : 2, wobei den größten Anteil unser früherer Meisterspieler Georg Hochgesang hatte.

Am 18. 5. wurden wir zum Vorrundenspiel der Deutschen Meisterschaft nach Breslau geschickt, die dortigen Sportfreunde mußten mit 7 : 0 unsere Ueberlegenheit anerkennen. Auch in der Zwischenrunde in Fürth waren wir mit 6 : 2 über unsere Freunde aus Gelsenkirchen, FC. Schalke, klar die besseren.

Am 15. 6. aber vollzog sich in Leipzig ein Drama im Vorschlußspiel, das heute noch nicht begriffen wird. Wieder schlug uns Hertha BSC. Diesmal gar 3 : 6, trotzdem wir bei Halbzeit klar in Führung lagen. Aus war der Traum, so kurz vor dem Ziel!

Zum ersten Augustsonntag war die Sparta Prag nach Zabo eingeladen. Hier enttäuschte zum erstenmal unser großer Gegner und unsre



Hertha : Club 6 : 3. Kirschy schießt das erste Tor

Elf siegte einwandfrei mit 3 : 1. Knappe Niederlagen brachte eine Wochenendfahrt am 9. und 10. 8. nach Mainz zum FSpV. 05 und zu Köln-Sülz, auch das Rückspiel am 17. 8. in Berlin gegen Hertha BSC.

Bei den am 24. 8. beginnenden Verbandsspielen brachte uns wieder der FC. Bayern Hof eine Niederlage bei. Nachdem wir auch gegen die Sp. Vg. Fürth und die Würzburger Kickers unentschieden spielten und das Rückspiel gegen unseren alten und härtesten Gegner, die Sp. Vg. Fürth, verloren, also insgesamt 6 Punktverluste aufwiesen, errang Fürth die Meisterschaft. Auch unser Weihnachtsspiel in Zabo gegen MTK. Budapest ging mit 0 : 2 verloren. Zu guter Letzt aber gelang uns ein Sieg von 1 : 0 gegen den DSC.

**1931** In der zu Anfang des Jahres einsetzenden Trostrunde (Teilnehmer außer uns: VfR. Fürth, Schwaben Augsburg, 1860 München, Stuttgarter Kickers, FC. Pforzheim, Phönix Karlsruhe und FB. Rastatt) konnten wir uns nicht durchsetzen. Im entscheidenden Spiel am 12. 4. unterlagen wir 1860 München mit 0 : 1. Auch in zwei Privat-treffen in Zabo gegen den Wiener Sportklub und in Heilbronn gegen den VfR. zogen wir mit 1 : 2 und 2 : 3 den Kürzeren. Der 19. 4. soll insofern festgehalten werden, als an diesem Tag in Zabo das erste und — erfreulicherweise — auch das letzte „Blitzturnier“ stattfand. Teilnehmer: Sp. Vg. Fürth, USN., Mainz 05 und unsere Elf. Gegen unsere beiden heimischen Vereine reichte es nur zum 0 : 0, Mainz wurde mit 1 : 0 geschlagen. Im Mai und Juni wurden Privatspiele ausgetragen. Gegen Waldhof Mannheim und FSpV. Frankfurt mußten Niederlagen eingesteckt werden, während wir gegen WAC. Wien und DFC. Prag mit 2 : 1 und 3 : 2 siegreich waren. Noch vor Beginn der Verbandsspiele wurde sehr erfolgreich abgeschnitten; im 100. Spiel gegen die Spielvereinigung Fürth am 28. 6. mit 2 : 1, am 2. 8. gegen den Dresdner Sportklub in Dresden 8 : 0 und am 9. 8. in Berlin gegen Hertha BSC. 6 : 1.

Die Bayerischen Meisterschaftsspiele nahm man sehr ernst, denn schon nach dem 14. Spiel gegen USN. wurde die Meisterschaft errungen. Die 18 Spiele beendeten wir mit 15 Siegen bei 3 Niederlagen, die uns FC. Bayreuth (2 : 3), FB. 04 Würzburg (1 : 2), Sp. Vg. Fürth (1 : 3) beibrachten. Zwischen den Verbandsspielen konnten am 11. 10. HSV. in Hamburg mit 3 : 2, am 26. 12. FC. Schalke 04 mit 5 : 3, am 27. 12. Preußen 08 Münster mit 4 : 1 geschlagen werden, während wir durch Hertha BSC. in Berlin am 8. 11. eine Niederlage erlitten.

**1932** Besser wie im Vorjahr schnitten wir bei den Meisterschaftsspielen der Abteilung Südost (Teilnehmer: Sp. Vg. Fürth, FC. Pforzheim, VfB. Stuttgart, Bayern München, 1860 München, KFB. und FB. Rastatt) ab. In den 14 Spielen erreichten wir 8 Siege, 4 Unentschieden bei 2 Niederlagen. Dies genügte seinerzeit für die Spitze. Eine sehr schön verlaufene Reise nach Mitteldeutschland an Ostern zeitigte Erfolge gegen den DSC. und SpC. Plauen, ebenso das tags darauf in Zabو ausgetragene Spiel gegen FC. Zürich (3 : 0). Trotz einer 1 : 2 Niederlage in Prag am 24. 4. gegen Sparta wird dieses Spiel als eines der prachtvollsten Kämpfe unserer Elf gewertet. Durch imponierende Siege am 30. 4. in Karlsruhe gegen FSpB. Frankfurt und am 5. 5. im Zabо gegen Stuttgarter Kickers mit jeweils 5 : 0 kamen wir in die Vorrunde der Deutschen Meisterschaft, wobei in Fürth der FC. Fulda mit 5 : 2 geschlagen wurde. In der Zwischenrunde paarte man uns mit Holstein Kiel am 22. 5. in Hamburg. 4 : 0 war das Ergebnis. Vor 35000 Zuschauer wurden wir dann in der Vorschlußrunde von Bayern München in Mannheim mit 0 : 2 besiegt. Kurz vor der Krönung war wieder einmal ein Traum aus. In den bis zu Beginn der Verbandsspiele ausgetragenen 13 Privattreffen erzielte die Elf recht achtbare Er-



gebnisse. Hierunter waren Siege über Tennis Borussia Berlin am 18. 6. mit 5 : 0 und Austria Wien am 31. 7. mit 2 : 1. — Mit großem Ernst wurden die Verbandsspiele durchgeführt, denn erst im 13. Spiel gelang Wacker München ein 0 : 0 und bereits im 16. Spiel waren wir Meister und zwar mit 7 Punkten vor der Spielvereinigung Fürth. Schlußstand: 18 Spiele, 17 Siege und 1 Unentschieden; Torverhältnis: 68 : 19. Einige Privatspiele gegen Hertha BSC. 1 : 0; Polizeisportverein Duisburg, dem Verein, der von Ludwig Wieder trainiert wurde,

Gegen Stuttgarter Kickers 5 : 0 am 5. 5. 1932  
Hornauer, Friedel

7:1; VfB. Glauchau 4:0 und SpC. Crisana Oradea, dem nordrumänischen Meister (26. 12.) 5:1 wurden siegreich gestaltet.

**1933** Da in den Spielen um die süddeutsche Meisterschaft nur 7 Siege bei 4 Niederlagen und 3 Unentschieden erreicht wurden, reichte dies nicht aus für Höheres. Ausgerechnet die Sp. Vg. Fürth hat uns im Entscheidungsspiel im Nürnberger Stadion mit 2:4 geschlagen. Auch die Privatspielergebnisse zu dieser Zeit waren sehr schwankend. HSV. gelang am 16. 4. ein 1:3, auch Schalke 04 bezwang uns, allerdings nach einigen Vorspielen an Pfingsten, mit 1:4. Eine am 24. und 25. 6. in die Tschechoslowakei führende Reise brachte wohl nach ausgezeichnetem Spiel gegen FC. Karlsbad ein 5:1, Ueberraschung gab es aber in Saaz beim Deutschen Sportverein mit dem 2:3. Die Niederlage von Pfingsten gegen Schalke 04 wurde am 20. 8. in Zabو mit 4:2 wieder wettgemacht. Acht Tage darauf mußten wir aber die Ueberlegenheit von FC. Fortuna Düsseldorf im Zabو einwandfrei mit 1:3 anerkennen.

Wieder einmal begann die Meisterschaftsrunde, in der wir aber zum Jahresende gar nicht gut plazierte lagen. Ein Ereignis ist herauszuheben: Am 3. 12. 1933, im Spiel gegen FC. Schweinfurt 05, absolvierte Luitpold Bopp sein 800. Spiel in der 1. Mannschaft unseres Vereins. Eine Leistung, die weder vorher erreicht wurde noch kaum später einmal zustandekommen dürfte.



So wehrten unsere Tapferen bis zur vorletzten Minute den Ansturm. Schalke gewann 2:1

1934 Was zu Neujahr für unwahrscheinlich galt, traf im Laufe der restlichen Verbandsspiele doch noch ein. Im 22. Spiel gegen den Würzburger FV. 04 erreichten wir 34 Punkte (15 Siege, 4 Unentschieden, 4 Niederlagen) und waren Meister. Wacker Halle, Borussia Fulda und Dresdner Sportklub waren in der Gruppe unsere Gegner. Konnte Wacker zweimal geschlagen werden (2:0 und 3:0), so reichte es gegen Fulda nur einmal zum Siege mit 2:1, der andere Kampf ging unentschieden aus. Groß war die Spannung, da das Vorspiel gegen DSC. in Zabo mit 0:1 verloren ging. Alles konzentrierte sich auf das Rückspiel in Dresden. Tatsächlich vermochte unsere Mannschaft mit 1:0 zu gewinnen und war damit bei Punktgleichheit um einen Prozentbruchteil besser im Torverhältnis und — Gruppenmeister. Privatspiele (19. 5.) gegen HSV., Holstein Kiel, Kickers Offenbach und gegen Stuttgarter Kickers wurden mit 3:0, 1:0, 0:0 bzw. 3:0 durchgeführt. Da wir am 17. 6. in Berlin mit 2:1 siegreich waren, kamen wir in das Schlußspiel gegen FC. Schalke 04. Hier mußten wir mit 1:2 die Segel streichen. Es war ein sehr dramatisches Meisterschaftsschlußspiel. Nachdem wir bald nach Beginn ein Tor erzielt hatten, drängte uns Schalke in der letzten halben Stunde vollkommen zurück. Die Leute wandten sich schon zum Gehen, als Schalke in den letzten 3 Minuten 2 Tore erzwang und damit den Sieg errang. Am 27. 6. war im Nürnberger Stadion ein ganz großer Tag. Vor 30000 Zuschauer wurde der FC. Madrid, mit Zamora im Tor, auf seiner Deutschlandreise mit 3:2 geschlagen. Die Revanche gegen FC. Schalke am 25. 8. gelang nicht. Nochmals zogen wir mit 1:3 den kürzeren. Noch 14 Verbands-

spiele wurden in diesem Jahre ausgetragen. Mit 6 Unentsch. und 2 Niederlagen beschlossen wir das Jahr, an 3. Stelle liegend, ziemlich schlecht. Allerdings brachte uns das letzte Spiel (25. 12.) in Madrid einen wertvollen Auslandserfolg. Der FC. Madrid unterlag mit nicht weniger als 5:1. — Das Rückspiel ergab ein 1:2.



Gegen F.C. Madrid in Spaniens Hauptstadt. Zamora und Schmitt

Der Reichssportführer beglückwünscht den 1. Deutschen Pokalmeister



**1935** Die Spiele um die Bayer. Meisterschaft gingen bis 31. 3. weiter. Da wir sowohl gegen Bayern München als auch gegen die Spielvereinigung Fürth verloren, errangen wir nur 25 Punkte. Wir landeten 3 Punkte hinter Fürth, gleichauf mit FC. Schweinfurt, aber mit besserem Torverhältnis (20 Spiele, 9 Siege, 7 Unentschieden, 4 Niederlagen; Torverhältnis 43 : 26). Die Privatspiele wurden mit einem eindeutigen Sieg über Grasshoppers-Zürich (3 : 1) begonnen. Insgesamt kamen 24 Spiele zum Austrag, wovon nur 3 verloren gingen. Eine recht beachtliche Leistung, zumal Städtemannschaften in Chemnitz mit 6 : 0 und in Solingen mit 6 : 1, der Sportklub Stuttgart mit 7 : 0 und Arminia Hannover mit 5 : 1 unsere Ueberlegenheit anerkennen mußten. — Gute Ergebnisse folgten auch in den Verbandsspielen. Von den noch durchgeführten 9 Treffen blieb nur eines unentschieden, gegen Wacker München, so daß wir nun sicher führend der Bayer. Meisterschaft zustrebten. Während dieser Zeit wurden auch zum ersten Mal die Tschammer-Pokalspiele ausgeschrieben. — In großer Form wurde am 8. 12. FC. Schalke 04 in Düsseldorf im Schlußspiel mit 2 : 0 geschlagen. Der Club war 1. Deutscher Pokalmeister! Von der Gauleitung und Stadtverwaltung wurde unsere Mannschaft gefeiert.



Friedel erzielt im Pokalendspiel das 2. Tor



Ankunft auf  
dem Flughafen  
in Düsseldorf

Von links: Biemüller, Eiberger, Hochgesang, Michalko, Ubelein II, Gufner, Winkler  
Schmitt, Köhl, Müller, Luber. Dahinter: Karolin, Munkert, Ohm, Billmann, Spieß, Ubelein I

**1936** Auch die restlichen 9 Spiele in der Meisterschaft beendeten wir ohne Niederlage, so daß wir ungeschlagen Bayerischer Meister wurden (18 Spiele, 14 Siege, 4 Unentschieden; Torverhältnis 38 : 10). Als Anerkennung für die Mannschaft führten wir die Privatspielreise am 22. 3. nach Düsseldorf per Flugzeug durch. Allerdings bekam dies verschiedenen nicht gut, und mit 0 : 2 waren wir am Schlusse im Rückstand. Auf der Osterreise konnten wir sowohl gegen den DSE. 3 : 1 als auch gegen Turu Leipzig mit 2 : 0 erfolgreich sein.

Wie die Spiele um die Bayerische Meisterschaft, so brachten wir auch die Gruppenmeisterschaft ohne Niederlage (6 Spiele, 5. Siege, 1 Unentschieden) unter Dach. So kam das Vorschlußspiel mit der berühmten Paarung FC. Schalke 04 — 1. FCN. am 7. 6. in Stuttgart. Wenn auch gerade an diesem Tage der Himmel seine Schleusen besonders weit öffnete, so waren doch 75 000 Zuschauer da und konnten den grandiosen Sieg unserer Elf mit 2 : 0 erleben. Damit war wieder einmal der Weg ins Schlußspiel frei. Am 21. 6. wurde Fortuna Düsseldorf in Berlin von uns glücklich mit 2 : 1 geschlagen. Trotz der tropischen Hitze — bei allen Spielern zeigten sich starke Ermüdungserscheinungen — gelang Karl G u f n e r durch eine Kraftleistung in letzter Sekunde der Siegestreffer. Wie es uns 2 Jahre vorher gegen Schalke ergangen war, so traf



Links: Vorschlußrunde in Stuttgart gegen Schalke 2:0. Rechts: Endspiel, Ankunft in Nürnberg, im Vordergrund Sportbereichsführer Schneider. Mitte: Guszner hat das entscheidende Tor erzielt. Unten: Nürnberger Schlachtenbummler



in diesem Spiele Fortuna das Geschick. Zum 6. Male war der 1. FCN. Deutscher Meister! Welch eine Vereinsleistung. So außergewöhnlich wie die Tat, war auch der Empfang in Nürnberg. Es ist bestimmt nicht zuviel gesagt, daß noch kein deutscher Verein von einer Stadt so begrüßt wurde, wie unsere Mannschaft am 22. 6. Gauleitung und Oberbürgermeister taten das ihrige, daß es eine Triumphfahrt wurde. — Nach siegreichen Spielen, sowohl in Mitteldeutschland als auch im Westen des Reiches, mußte wir am 29. 8. mit 1 : 5 in Stuttgart gegen den VfB. die Segeln Streichen. Der Reichsparteitag kam und damit wieder ein Spiel gegen Schalke 04, das 5 : 3 zu unserem Gunsten ausging. Drei Wochen darauf aber (4. 10.) gelang es unseren Freunden aus Gelsenkirchen uns eine Niederlage von 0 : 2 beizubringen. Dies war allerdings der einzige Erfolg in den innerhalb eines Jahres ausgetragenen 4 Spielen.

Die Meisterschaftsspiele begannen wieder und wir konnten — trotzdem wir in Augsburg (1. 11.) von Schwaben eine empfindliche Niederlage von 0 : 4 erlitten das Jahr an der Spitze der Tabelle beenden. Sepp Schmitt erreichte am 5. 12. 1936 das 500. Spiel in der ersten Mannschaft. Der verdienstvolle Spielführer unserer Meisterelf wurde entsprechend gefeiert.

**1937** Die Meisterschaftsspiele von Bayern wurden weitergeführt und am 14. 3. — im 18. Spiel — gelang uns wieder der große Wurf (27 Punkte, 13 Siege, 1 Unentschieden, 4 Niederlagen; Torverhältnis 47 : 16). Die Niederlagen erlitten wir durch Schwaben Augsburg, VfB. Ingolstadt 0 : 1, Sp. Bg. Fürth 1 : 2 und FC. 05 Schweinfurt 0 : 1. Ostern 1937 sah uns als Gast bei Dresdner Sportklub und FCg. Breslau 02. Mußten wir im ersten Spiel eine Niederlage von 3 : 5 einstecken, so gewannen wir mit dem gleichen Ergebnis in Breslau.

Die Gruppenspiele gingen aus: gegen SpB. Waldhof Mannheim 4 : 1 und 7 : 1, VfR. Köln 3 : 1 und 1 : 0, Fortuna Düsseldorf 3 : 1 und 0 : 0. — In Privatspielen wurden KFB. mit 1 : 0 und Eintracht Frankfurt mit 3 : 2 geschlagen. Am 15. 5. konnte in Zabo gegen Brentford (England) ein 2 : 2 erzwungen werden. Im Meisterschaftsspiel schalteten wir HSV. mit Glück am 6. 6. in Berlin durch ein 3 : 2 aus, so daß ein erneutes Zusammentreffen Schalke — 1. FCN. in Berlin im Schlussspiel zustande kam. Dieser 20. 6. sah uns gar nicht in Form. Nach unglücklicher Kampfweise unserer Elf konnte Schalke dank des einwandfrei besseren Spieles mit 2 : 0 gewinnen.

Das Ausscheiden brachte große Rückschläge in der Mannschaftsleistung. Empfindliche Niederlagen in Stuttgart gegen den VfB. 1 : 6, in Ulm beim SV. 1 : 4 und anläßlich der Jubiläumswache (19. 9.) in Hamburg beim HSV. 1 : 2 zeigten dies allzu deutlich.

Ueberraschend schnell erholte sich die Elf in den Verbandsspielen. Erst das 12. Spiel ging gegen 1860 München mit 1 : 2 verloren.



Steg in der Vorschlußrunde gegen HSV. 3:2. Friedel, Ubelein II



Das 2. Tor!



Die alte Meistermannschaft zeigte ihre Kunst in Hamburg beim Jubiläum des HSV.

**1938** Am Neujahrstage hatten wir in Zabo Young Fellows Zürich zu Gast. Durch die beherzte Spielweise der Schweizer lagen wir am Schlusse mit 1 : 3 im Rückstande. Umso ernster wurden die Meisterschaftsspiele fortgesetzt, und am 20. 3. gelang tatsächlich der Wurf. (18 Spiele, 11 Siege, 5 Unentschieden, 2 Niederlagen; Torverhältnis 35 : 16. Niederlagen erlitten wir durch 1860 München und Bayern München.) Drei Jahre hintereinander Bayerischer Meister zu werden, ist auch erwähnungswert.

Die Gruppenmeisterschaftsspiele brachten uns eine gewaltige Enttäuschung. Wenn auch Allemania Aachen mit 4 : 2 und 3 : 1, FC. Hanau 93 mit 2 : 1 und 4 : 1 unsere Ueberlegenheit anerkennen mußte, so wurden wir sowohl in Hannover als auch in Nürnberg (Stadion) von Hannover 96 jeweils mit 1 : 2 geschlagen. Unser Trost — wenn auch nur ein schwacher — war es, daß in diesem Jahre die Hannoveraner anschließend auch die Deutsche Meisterschaft errangen, so daß sich einmal mehr der Satz bestätigte: Wer den Club schlägt, wird Deutscher Meister. Noch während der Gruppenspiele trugen wir gegen Hertha BSC. in Berlin mit 4 : 2 und in Nürnberg gegen Wiener Sportklub mit 0 : 2 Privatspiele aus. Mit Sp. Vg. Fürth, Rapid Wien und Sportklub Wien

wurde ein Turnier veranstaltet. Hierbei schlugen wir zwar den Wiener Sportklub in Fürth 2 : 1, verloren aber auf eigenem Platz gegen Rapid mit 0 : 1. Gleichzeitig mit den neuen Meisterschaftsspielen begann auch die Tschammerpokalrunde. Hier waren unsere Erfolge: 28. 8. in Kleinsteinheim gegen SpB. Kleinsteinheim 3 : 2; 18. 9. in Zabو gegen SSV. Ulm 2 : 1; 9. 10 in Zabо gegen VfR. Mannheim 1 : 0; 6. 11. in Gleiwitz gegen Vorwärts Rasenspiele 4 : 2; 27. 11. im Zabо gegen Vienna Wien 3 : 1. Die guten Leistungen in diesem Spiel von seiten unserer Mannschaft sollen besonders erwähnt werden. Zur Vorschlußrunde mußten wir am 11. 12. nach Wien zu Rapid, dem späteren Pokalmeister, und mußten nach ziemlich ausgeglichenem Spiel mit 0 : 2 geschlagen abziehen.

Durch die Pokalspiele waren wir in den Verbandsspielen im Rückstande und lagen nach einer 3 : 6 Niederlage gegen den FC. 05 in Schweinfurt an 6. Stelle.

**1939** Das Jahr 1939 begann sehr unglücklich. Von den bis 5. 2. ausgetragenen 5 Spielen konnte nur dasjenige gegen VfB. Coburg mit 1 : 0 gewonnen werden. BC. Augsburg schlug uns mit 1 : 2, WKG. Neumeyer und 1860 München erzielten 0 : 1, Jahn Regensburg gar 0 : 7. Diesen Sonntag kann man wohl als den schwärzesten Ligasonntag des Clubs überhaupt bezeichnen. Wenn es auch in den restlichen Spielen wieder aufwärts ging, so wurde FC. Schweinfurt doch als einwandfrei beste Mannschaft neuer Bayerischer Meister. Zum ersten Mal in der Clubgeschichte konnten wir am Schlusse der Meisterschaft nur den sechsten Platz einnehmen (18 Spiele, 20 Punkte, 9 Siege, 2 Unentschieden, 7 Niederlagen; Torverhältnis 28 : 33!). Ja, an einem Sonntag befanden wir uns gar in Abstiegsgefahr. Das Torergebnis sagt alles! Der bisherige Trainer Orth verließ um diese Zeit Nürnberg und an seine Stelle trat A. Riemke. Durch ausgedehnte Privatspielreisen hatten wir Muße, die Mannschaft neu zu gruppieren. Die Erfolge waren wechselnd, gegen große Gegner meistens gut. Ab Mitte Mai wurde die Mannschaftsleistung zusehends besser. Am 11. 5. wurde im Zabо der italienische Meister, der FC. Bologna, mit 1 : 0 in einem mitreißenden Spiel, und ein Monat nachher auch der US. Roma überzeugend 3 : 0 geschlagen. Während dieser Zeit begannen auch wieder die Tschammerpokalspiele. In Bayreuth wurde der VfB. mit 4 : 3, in Stuttgart der Sportklub mit 2 : 1, im Zabо Union Böckingen 4 : 3 und in Singen der dortige SpB. 3 : 1 geschlagen. Kurz vorher konnten mit 3 : 0 in Zabо Gäste aus dem Protektorat Slezska Ostrava abgefertigt werden.

Das sollte das letzte Spiel vor Kriegsausbruch gewesen sein. Die Verbandsspiele, die am 27. 8. nach bereits erfolgter Mobilmachung ausgetragen waren, wurden für ungültig erklärt, die Fortführung eingestellt. Auf unser Betreiben hin wurde eine Nürnberg-Fürther Stadtmeisterschaft unter Hereinnahme von verschiedenen kombinierten Bezirksligamannschaften eingeführt. Es freut uns ganz besonders, daß es unserer Mannschaft gelang, aus diesem Wettbewerb siegreich hervor-

zugehen und damit den Ehrenpreis unseres Oberbürgermeisters zu gewinnen. Der 7:0 Sieg gegen die WKG. Neumeyer war das auffallendste Ergebnis.

Am ersten November=Sonntag begannen dann wieder die neu festgelegten Meisterschaftsspiele. In Augsburg brachte uns eine Kombination Schwaben / VfL. eine hohe und schmerzliche Niederlage von 1:4 bei. Dieses Fiasko diente zur Warnung und nur dem FC. 05 Schweinfurt gelang noch ein 1:2. — Die Pokalspiele im Zabo gegen Stuttgarter Kickers und in Hartha gegen BC. Hartha wurden einwandfrei mit 5:0 bzw. 1:0 gewonnen.

**1940** So lagen wir beim Jahreswechsel sehr gut im Pokalwettbewerb und auch hoffnungsvoll in der Meisterschaft. Die ausgezeichnete Mannschaftsverfassung war durch fleißiges Training begründet. Der Zugang des Nationalspielers Sold und die Vornahme Pfänders in den Sturm brachten die Mannschaft wieder einmal in Meisterschaftsform. Am Neujahrstag war die Prager Sparta im Zabo zu Gast, mit Glück hielt sie das 1:1. Bereits der nächste Sonntag brachte wieder ein Sonderereignis. Fortuna Düsseldorf wurde in Nürnberg im Pokalspiel mit 3:1 besiegt, so daß wir mit Rapid Wien, Wacker Wien und Mannheim Waldhof zu den „letzten Vier“ gehören.

Auch in den Gauspielen rückten wir stetig näher an die führenden Augsburger heran. Aber im „Entscheidungstreffen“ am 17. 3. gelang der Sieg nicht, der uns die Meisterschaft bringen sollte. Mit 0:0 trennte man sich vor 15000 Zuschauern. Solche Teilnahme konnten wir in Zabo seit Jahren nicht mehr feststellen. Das Pokalvorschlussspiel verlangte die denkbar schwerste Aufgabe. Die Mannschaft mußte am 31. 3. vor 40000

Zuschauern in Wien gegen den Pokalverteidiger Rapid antreten, siegte sicher mit 1:0 und wurde von einem gütigen Geschick gleichzeitig mit der Bayer. Kriegsmeisterschaft und dem Ehrenpreis des Kultus- und Innenminister Wagner belohnt, da ja bekanntlich der BC. Augsburg vom VfL. Schweinfurt aus-punktet wurde.





Pokalvorabschlussrunde in Wien gegen Rapid 1:0. Karolin, Kennemann, Köhl, Sold, Pfänder



Eschammer-Pokal-Endspiel im Berliner Olympia-Stadion  
Auf Vorlage von Kund (ganz rechts) erzielt Eiberger das 2. Tor



Kampfszene aus dem Pokalendspiel

Am 28. 4. 1940 trat unsere Elf im Olympia=stadium zu Berlin dem SV. Mannheim=Wald=hof im Pokalendspiel gegenüber. Trotzdem uns, wie schon mehrmals in früheren Jahren, das Mißgeschick traf, noch im letzten Spiele auf eine wertvolle Stütze verzichten zu müssen und Uebelein I in letzter Minute, von der Front eintreffend, ohne jedes Training in die Bresche sprang, konnte die Elf durch einen sicheren 2 : 0 Sieg zum zweiten Male

die Trophäe des Tschammer=Pokals für den 1. FCN. erkämpfen. Großdeutscher Pokalmeister! Die Mannschaft hat ihr Versprechen eingelöst und dem Club das herrlichste Geburtstagsgeschenk heimgebracht. Aus 12 Endspielen ist der 1. FCN. achtmal als Sieger und Meister heimgekehrt; sein Stern erstrahlt wiederum im alten Glanze! Der ewig junge Club marschiert seinen Weg in die Zukunft.





Oben: Eiberger, Luber. Links: Karolin, Kennemann, Billmann. Rechts: Neugart, Janda. Unten: Gufner, Köhl.  
Mitte: Hans Hupp und Alwin Riemke mit der 1. Mannschaft in Schweinfurt



# Statistisches

Von Hans Hupp

## Ausgetragene Spiele:

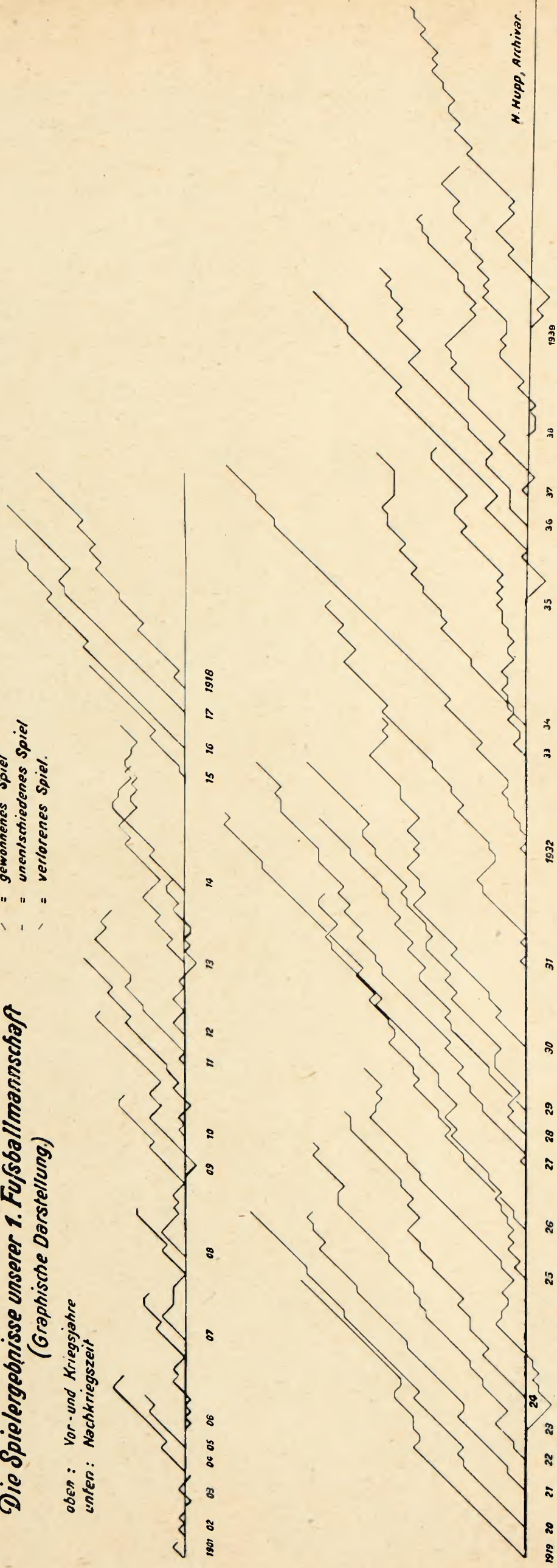
Jahr	gespielt	gewonnen	unentschieden	verloren	Torverhältnis
1901	3	2	—	1	7 : 7
1902	4	2	—	2	13 : 19
1903	5	3	—	2	24 : 8
1904	16	13	—	3	71 : 13
1905	9	8	—	1	48 : 14
1906	22	14	—	8	106 : 61
1907	28	19	4	5	158 : 48
1908	27	18	1	8	148 : 57
1909	28	21	—	7	140 : 55
1910	31	23	2	6	116 : 60
1911	26	18	2	6	91 : 45
1912	26	13	2	11	81 : 43
1913	44	25	4	15	132 : 83
1914	21	14	2	5	70 : 29
1915	19	17	1	1	109 : 15
1916	36	32	3	1	239 : 30
1917	37	33	2	2	233 : 34
1918	36	30	1	5	188 : 26
1919	46	39	5	2	212 : 32
1920	51	46	3	2	209 : 32
1921	47	37	5	5	169 : 23
1922	52	39	9	4	174 : 46
1923	58	38	8	12	152 : 59
1924	46	34	7	5	143 : 39
1925	62	43	8	11	175 : 63
1926	63	50	7	6	222 : 58
1927	64	50	7	7	222 : 69
1928	60	44	7	9	189 : 79
1929	47	37	5	5	150 : 42
1930	53	36	4	13	200 : 71
1931	59	42	6	11	194 : 76
1932	63	53	7	4	243 : 62
1933	51	29	10	12	134 : 81
1934	45	30	10	5	120 : 39
1935	50	42	2	6	172 : 54
1936	42	31	5	6	118 : 48
1937	47	29	7	11	108 : 63
1938	45	25	7	13	116 : 86
1939	54	36	3	15	128 : 72
	1523	1113	156	254	5534 : 1841
	100%	73%	11%	16%	

Kann man aus der Zusammenstellung nur ziffernmäßig die positive oder negative Leistung errechnen, so soll die nachstehende graphische Darstellung klar und deutlich zeigen, in welcher Reihenfolge sich Siege und Niederlagen aneinanderfügen.

# Die Spieleregebnisse unserer 1. Fußballmannschaft (Graphische Darstellung)

/ = gewonnenes Spiel  
 - = unentschiedenes Spiel  
 \ = verlorenes Spiel.

oben: Vor- und Kriegsjahre  
 unten: Nachkriegszeit



M. Hupp, Archivar.

Der Club spielte im Laufe der 40 Jahre gegen 295 Vereine. Es ist nurmehr die jetzige Namensbezeichnung der Vereine aufgeführt.

### Nürnberg-Fürther Vereine:

Verein	gespielt	gewonnen	unentsch.	verloren	Tore
Spielvereinigung Fürth	130	74	22	34	337 : 181
WKG. Neumeyer	88	75	7	6	386 : 71
VfR. Fürth	44	39	5	—	160 : 25
TV. 1846	42	40	2	—	296 : 31
FC. Pfeil Nürnberg	34	29	3	2	134 : 22
TV. 1860 Fürth	19	18	1	—	91 : 17

### Bayerische Vereine:

Bayern München	62	32	9	21	140 : 106
Wacker München	38	27	6	5	124 : 41
1860 München	38	27	3	8	95 : 30
Schwaben Augsburg	27	21	2	4	115 : 35
MTV. München	26	13	2	11	82 : 68
FC. 05 Schweinfurt	22	12	6	4	81 : 28
Kickers Würzburg	21	18	2	1	100 : 21
1. FC. Bamberg	19	18	1	—	100 : 10
1. FC. Bayreuth	19	17	—	2	74 : 13
Jahn Regensburg	18	11	5	2	75 : 25
SV. 04 Würzburg	12	9	1	2	44 : 14
Bayern Hof	10	7	—	3	26 : 14
BC. Augsburg	9	5	1	3	21 : 16
SpV. Erlangen	7	7	—	—	32 : 9
VfB. Coburg	7	7	—	—	28 : 2

### Uebrige deutsche Vereine:

Stuttgarter Kickers	30	15	6	9	66 : 47
DSC. Dresden	16	8	1	7	43 : 29
Phönix Karlsruhe	15	10	2	3	56 : 29
Waldhof Mannheim	15	10	1	4	42 : 17
Schalke 04	14	8	1	5	35 : 25
FSV. Frankfurt	14	10	3	1	39 : 16
Hertha BSC.	14	9	1	4	48 : 26
KfV.	12	4	4	4	21 : 22
Tennis Borussia Berlin	12	8	2	2	30 : 10
HSV.	12	6	3	3	29 : 18
FC. 93 Hanau	12	7	2	3	38 : 25
VfB. Stuttgart	12	8	2	2	40 : 21
FC. Pforzheim	11	5	3	3	41 : 26
Eintracht Frankfurt	11	9	2	—	33 : 11
Kickers Offenbach	10	9	1	—	41 : 8
VfR. Mannheim	10	4	—	6	16 : 19
Sportklub Stuttgart	10	9	—	1	19 : 14
VfB. Leipzig	9	7	1	1	29 : 11
Phönix Ludwigshafen	8	7	1	—	23 : 4
Sportfreunde Stuttgart	8	6	1	1	30 : 7
Holstein Kiel	7	5	—	2	24 : 8
Fortuna Düsseldorf	7	3	1	3	10 : 9
SpV. Jena	9	8	—	1	41 : 9

## Internationale Spiele:

Der Club hat 115 internationale Spiele ausgetragen. 61 wurden gewonnen, 40 gingen verloren, 14 blieben unentschieden bei einem Torverhältnis von 276 : 228. Mindestens 3 Spiele wurden ausgetragen mit:

Verein	gespielt	gewonnen	unentsch.	verloren	Tore
Sparta Prag	11	5	3	3	21 : 19
Rapid Wien	8	3	—	5	8 : 14
MFK. Budapest	6	1	—	5	5 : 15
DFC. Prag	5	2	1	2	6 : 13
FC. Karlsbad	4	4	—	—	15 : 7
Young Fellow Zürich	4	2	—	2	13 : 4
FC. Madrid	4	3	—	1	12 : 6
FC. Basel	3	3	—	—	8 : 3
Slavia Prag	3	—	—	3	3 : 16
WAC. Wien	3	2	—	1	6 : 4
FC. Zürich	3	2	—	1	5 : 4

## Eingesetzte Spieler:

Bis Ende des Jahres 1939 wurden 1523 Spiele ausgetragen und zwar gegen 295 Vereine. Hierfür traten 269 Spieler in Erscheinung. Das ergibt einen jährlichen Zugang von durchschnittlich 6 Spielern für die Spitzenmannschaft. Die Gesamtzusammenstellung zeigt, daß für den Club die meisten Spiele austrugen:

Popp L.	870	Billmann	351	Luber	211
Kalb	681	Gufner	335	Sutor	204
Rugler	668	Friedel	317	Munkert	200
Stuhlfauth	605	Kund	310	Steinmetz	199
Schmitt Sepp	601	Schmitt (Bumbas)	290	Carolin	198
Träg	455	Philipp	285	Uldebert	198
Köhl	443	Winter	265	Weikmann	195
Barf	438	Hochgesang	259	Böß	185
Wieder	437	Reinmann	255	Grünerwald	166
Strobel	421	Eiberger	249	Haggenmiller	155
Dehm	417	Weiß	244	Hertel	155
Köpplinger	393	Hornauer	236	Martin	155
Riegel	370	Uebelein I	219	abgeschl. mit 1939	

25 Spieler hatten bis heute die Ehre, die Farben Deutschlands zu vertreten, und zwar:

Stuhlfauth	21	Riegel	6	Philipp	2
Schmitt (Bumbas)	16	Wieder	6	Kund	2
Dr. Kalb	15	Hochgesang	6	Schmitt Sepp	2
Sutor	12	Geiger	6	Köpplinger	1
Sold	9	Popp L.	5	Weiß	1
Munkert	8	Hornauer	5	Friedel	1
Billmann	9	Strobel	4	Köhl	1
Rugler	7	Reinmann	4		
Träg	6	Dehm	3		

Zusammengefaßt ergibt sich, daß 152 mal durch einen Clubspieler das Nationaltrikot getragen wurde. Auch dies ist ein Rekord, der so schnell von keinem anderen Verein Deutschlands erreicht wird. (Von Sold wurden nur 3 Spiele berücksichtigt, die dieser während der Zugehörigkeit zum 1. FCN. ausgetragen hat.)

Der Club spielte im Laufe der 40 Jahre gegen 295 Vereine. Es ist nurmehr die jetzige Namensbezeichnung der Vereine aufgeführt.

### Nürnberg-Fürther Vereine:

Verein	gespielt	gewonnen	unentsch.	verloren	Tore
Spielvereinigung Fürth	130	74	22	34	337 : 181
WKG. Neumeyer	88	75	7	6	386 : 71
VfR. Fürth	44	39	5	—	160 : 25
TV. 1846	42	40	2	—	296 : 31
FC. Pfeil Nürnberg	34	29	3	2	134 : 22
TV. 1860 Fürth	19	18	1	—	91 : 17

### Bayerische Vereine:

Bayern München	62	32	9	21	140 : 106
Wacker München	38	27	6	5	124 : 41
1860 München	38	27	3	8	95 : 30
Schwaben Augsburg	27	21	2	4	115 : 35
MTV. München	26	13	2	11	82 : 68
FC. 05 Schweinfurt	22	12	6	4	81 : 28
Kickers Würzburg	21	18	2	1	100 : 21
1. FC. Bamberg	19	18	1	—	100 : 10
1. FC. Bayreuth	19	17	—	2	74 : 13
Jahn Regensburg	18	11	5	2	75 : 25
FC. 04 Würzburg	12	9	1	2	44 : 14
Bayern Hof	10	7	—	3	26 : 14
BC. Augsburg	9	5	1	3	21 : 16
SpV. Erlangen	7	7	—	—	32 : 9
VfB. Coburg	7	7	—	—	28 : 2

### Uebrige deutsche Vereine:

Stuttgarter Kickers	30	15	6	9	66 : 47
DSC. Dresden	16	8	1	7	43 : 29
Phönix Karlsruhe	15	10	2	3	56 : 29
Waldhof Mannheim	15	10	1	4	42 : 17
Schalke 04	14	8	1	5	35 : 25
FCSpV. Frankfurt	14	10	3	1	39 : 16
Hertha BSC.	14	9	1	4	48 : 26
KSV.	12	4	4	4	21 : 22
Tennis Borussia Berlin	12	8	2	2	30 : 10
HSV.	12	6	3	3	29 : 18
FC. 93 Hanau	12	7	2	3	38 : 25
VfB. Stuttgart	12	8	2	2	40 : 21
FC. Pforzheim	11	5	3	3	41 : 26
Eintracht Frankfurt	11	9	2	—	33 : 11
Kickers Offenbach	10	9	1	—	41 : 8
VfR. Mannheim	10	4	—	6	16 : 19
Sportklub Stuttgart	10	9	—	1	19 : 14
VfB. Leipzig	9	7	1	1	29 : 11
Phönix Ludwigshafen	8	7	1	—	23 : 4
Sportfreunde Stuttgart	8	6	1	1	30 : 7
Holstein Kiel	7	5	—	2	24 : 8
Fortuna Düsseldorf	7	3	1	3	10 : 9
SpV. Jena	9	8	—	1	41 : 9

## Internationale Spiele:

Der Club hat 115 internationale Spiele ausgetragen. 61 wurden gewonnen, 40 gingen verloren, 14 blieben unentschieden bei einem Torverhältnis von 276 : 228. Mindestens 3 Spiele wurden ausgetragen mit:

Verein	gespielt	gewonnen	unentsch.	verloren	Tore
Sparta Prag	11	5	3	3	21 : 19
Rapid Wien	8	3	—	5	8 : 14
M.T.K. Budapest	6	1	—	5	5 : 15
D.F.C. Prag	5	2	1	2	6 : 13
F.C. Karlsbad	4	4	—	—	15 : 7
Young Fellow Zürich	4	2	—	2	13 : 4
F.C. Madrid	4	3	—	1	12 : 6
F.C. Basel	3	3	—	—	8 : 3
Slavia Prag	3	—	—	3	3 : 16
W.A.C. Wien	3	2	—	1	6 : 4
F.C. Zürich	3	2	—	1	5 : 4

## Eingesetzte Spieler:

Bis Ende des Jahres 1939 wurden 1523 Spiele ausgetragen und zwar gegen 295 Vereine. Hierfür traten 269 Spieler in Erscheinung. Das ergibt einen jährlichen Zugang von durchschnittlich 6 Spielern für die Spitzenmannschaft. Die Gesamtzusammenstellung zeigt, daß für den Club die meisten Spiele austrugen:

Bopp L.	870	Billmann	351	Luber	211
Kalb	681	Gußner	335	Sutor	204
Rugler	668	Friedel	317	Munkert	200
Stuhlfauth	605	Rund	310	Steinmetz	199
Schmitt Sepp	601	Schmitt (Bumbas)	290	Carolin	198
Träg	455	Philipp	285	Aldebert	198
Köhl	443	Winter	265	Weißmann	195
Barf	438	Hochgesang	259	Böß	185
Wieder	437	Reinmann	255	Grünerwald	166
Strobel	421	Eiberger	249	Haggenmiller	155
Dehm	417	Weiß	244	Hertel	155
Köpplinger	393	Hornauer	236	Martin	155
Riegel	370	Uebelein I	219	abgeschl. mit 1939	

25 Spieler hatten bis heute die Ehre, die Farben Deutschlands zu vertreten, und zwar:

Stuhlfauth	21	Riegel	6	Philipp	2
Schmitt (Bumbas)	16	Wieder	6	Rund	2
Dr. Kalb	15	Hochgesang	6	Schmitt Sepp	2
Sutor	12	Geiger	6	Köpplinger	1
Gold	9	Bopp L.	5	Weiß	1
Munkert	8	Hornauer	5	Friedel	1
Billmann	9	Strobel	4	Köhl	1
Rugler	7	Reinmann	4		
Träg	6	Dehm	3		

Zusammengefaßt ergibt sich, daß 152 mal durch einen Clubspieler das Nationaltrikot getragen wurde. Auch dies ist ein Rekord, der so schnell von keinem anderen Verein Deutschlands erreicht wird. (Von Gold wurden nur 3 Spiele berücksichtigt, die dieser während der Zugehörigkeit zum 1. FCN. ausgetragen hat.)

## Nach J a h r e n spielten bzw. spielen beim Club:

Bopp L	18	Köhl	11	Grün	9
Träg	15	Dehm	10	Reinmann	8
Stuhlfauth	15	Wieder	10	Hofmann H.	8
Schmitt Sepp	15	Strobel	10	Köpplinger	8
Kalb	14	Haggenmiller	10	Luber	8
Winter	14	Böß	10	Martin	7
Barf	14	Steinmetz	9	Steinlein	7
Philipp	14	Aldebert	9	Meier	7
Kugler	14	Hertel	9	Weiß	7
Riegel	13	Grünerwald	9	Sutor	7
Gufner	13	Billmann	9	Eiberger	7
Rund	12	Munkert	9	Friedel	7

## Die Stammspieler unserer 1. Fußballmannschaft:

Jahr	Stürmer	Läufer	Verteidiger	Torwächter
1925 1926	Strobel, Hochgesang Wieder, Träg Stern, Sutor Deinzer, Uhl Schmitt, Reinmann Fuchs	Kalb Riegel Schmidt Geiger Köpplinger Lindner Weikmann	Bopp Winter Kugler	Stuhlfauth Rosenmüller
1927	Strobel, Reinmann Schmitt, Wieder Träg, Hochgesang Uhl, Fuchs Gufner, Jobst Ruppert	Kalb Weikmann Schmidt Lindner Köpplinger	Bopp Winter Kugler	Stuhlfauth Rosenmüller
1928	Strobel, Reinmann Schmitt, Wieder Ruppert, Weiß Rund, Hochgesang Hornauer	Köpplinger Kalb Geiger Fuchs	Bopp Lindner Kugler	Stuhlfauth Rosenmüller
1929	Schmitt, Reinmann Wieder, Weiß Rund, Hornauer Dehm, Weidinger	Köpplinger Kalb Weikmann Fuchs Geiger	Bopp Lindner Kugler Munkert	Stuhlfauth Rosenmüller Köhl
1930	Schmitt, Reinmann Dehm, Hornauer Weiß, Wieder Rund, Gufner	Lindner Kalb Weikmann Fuchs	Bopp Lindner Kugler Winter	Stuhlfauth Rosenmüller Köhl
1931	Rund, Reinmann Schmitt, Hornauer Weiß, Brennenstuhl Wieder, Friedel Gufner, Träg II	Weikmann Fuchs Billmann Kalb Dehm	Kugler Lindner Bopp Munkert	Rosenmüller Köhl

Jahr	Stürmer	Läufer	Verteidiger	Torwächter
1932	Rund, Hornauer Weiß, Brennenstuhl Gufner, Reinmann Friedel, Schmitt Träg II	Weißmann Kraus Kalb Dehm	Popp Billmann Kugler Munkert	Köhl Rosenmüller
1933	Schmitt, Hornauer Friedel, Eiberger Weiß, Reinmann Rund, Gufner	Weißmann Dehm Billmann Luber Kreißel	Popp Munkert Schmidt II	Köhl
1934	Schmitt, Weiß Gufner, Hornauer Eiberger, Friedel Rund, Reinmann Schwab, Spieß	Weißmann Dehm Billmann Luber Kreißel Uebelein I Carolin	Schmidt II Popp Munkert	Köhl
1935	Schmitt, Gufner Eiberger, Reinmann Friedel, Schwab Spieß, Uebelein II	Weißmann Uebelein I Billmann Dehm Carolin Luber	Munkert Popp	Köhl
1936	Schmitt, Gufner Eiberger, Friedel Schwab, Spieß Uebelein II	Dehm Carolin Kreißel Uebelein I Luber	Billmann Munkert Disterer	Köhl
1937	Schmitt, Gufner Friedel, Eiberger Schwab, Spieß Regenfuß, Faulhaber Uebelein II	Dehm Carolin Weißmann Kreißel Dr. Ludwig Pfänder Luber Uebelein I	Billmann Munkert	Köhl
1938	Gufner, Eiberger Schmitt, Rund Friedel, Schwab Rothmund, Böhringer Spieß, Uebelein II	Dehm Carolin Weißmann Luber Uebelein I	Billmann Kreißel Pfänder	Köhl Stolz Walter
1939	Gufner, Eiberger Friedel, Schmitt Rund, Spieß Janda, Uebele Rothmund, Zahn Beyerer, Uebelein II	Dehm Carolin Kreißel Kennemann Gold Luber Uebelein I	Billmann Pfänder Haringer	Köhl





#### 4. Deutsche Meisterschaft 1925

a) Die Bayerische Meisterschaft wurde in 14 Spielen mit 24 Punkten gewonnen (11 Siege, 2 Unentschieden, 1 Niederlage; Torverhältnis 44 : 13).

b) Süddeutsche Meisterschaft :

8. 2. 1925	gegen SpB. Wiesbaden	in Nürnberg	3 : 0
15. 2. 1925	" VfR. Mannheim	in Mannheim	0 : 1
22. 2. 1925	" Kickers Stuttgart	in Nürnberg	1 : 0
1. 3. 1925	" FSpB. Frankfurt	in Nürnberg	1 : 1
8. 3. 1925	" SpB. Wiesbaden	in Wiesbaden	3 : 0
15. 3. 1925	" Kickers Stuttgart	in Stuttgart	1 : 1
22. 3. 1925	" VfR. Mannheim	in Nürnberg	3 : 1
29. 3. 1925	" FSpB. Frankfurt	in Frankfurt	1 : 2

Die Süddeutsche Meisterschaft wurde nicht errungen; wir waren aber als früherer süddeutscher Pokalmeister berechtigt, als 3. Verein an der Deutschen Meisterschaft teilzunehmen.

c) Vorschlußrunde :

3. 5. 1925	gegen SpB. Jena	in Nürnberg	2 : 0
17. 5. 1925	" SpE. Breslau	in Breslau	4 : 1
24. 5. 1925	" Duisburger Spielverein	in Duisburg	3 : 0

d) Schlußspiel :

7. 6. 1925	gegen FSpB. Frankfurt	in Frankfurt	1 : 0
------------	-----------------------	--------------	-------

Mannschaftsaufstellung :

		Stuhlfauth			
		Popp	Kugler		
	Schmidt	Kalb	Riegel		
Strobel	Hochgesang	Wieder	Träg	Sutor	

Reiseweg :

Bayerische Meisterschaft	. . . . .	1940 km
Süddeutsche "	. . . . .	1960 km
Deutsche "	. . . . .	3340 km

---

7240 km



## 5. Deutsche Meisterschaft 1927

a) Die Bayerische Meisterschaft wurde in 18 Spielen mit 33 Punkten gewonnen (16 Siege, 1 Unentschieden, 1 Niederlage; Torverhältnis 64 : 17).

b) Süddeutsche Meisterschaft :

6. 2. 1927	gegen VfB. Stuttgart	in Stuttgart	3 : 0
13. 2. 1927	" FSpV. Mainz 05	in Zabو	1 : 0
20. 2. 1927	" VfL. Mannheim-Neckarau	in Zabو	1 : 0
27. 2. 1927	" FSpV. Frankfurt	in Frankfurt	3 : 3
6. 3. 1927	" VfL. Mannheim-Neckarau	in Mannheim	3 : 0
13. 3. 1927	" Sp. Vg. Fürth	in Zabو	3 : 0
20. 3. 1927	" FSp. 05 Mainz	in Mainz	3 : 3
27. 3. 1927	" VfB. Stuttgart	in Zabو	5 : 1
3. 4. 1927	" FSpV. Frankfurt	in Zabو	6 : 2
10. 4. 1927	" Sp. Vg. Fürth	in Fürth	0 : 5

c) Vorschlußrunde :

8. 5. 1927	gegen Chemnitzer Ballspielclub	in Fürth	5 : 1
22. 5. 1927	" HSV. Hamburg	in Hamburg	2 : 1
29. 5. 1927	" SpV. 60 München	in Nürnberg	4 : 1

d) Schlußspiel :

12. 6. 1927	gegen BSC. Hertha	in Berlin	2 : 0
-------------	-------------------	-----------	-------

Mannschaftsaufstellung :

		Stuhlfauth				
		Popp	Winter			
	Schmidt	Kalb	Köpplinger			
Reinmann	Hochgesang	Schmitt	Wieder	Träg		

Reiseweg :

Bayerische Meisterschaft	. . . . .	1720 km
Süddeutsche	" . . . . .	1900 km
Deutsche	" . . . . .	2318 km

---

5938 km



## 6. Deutsche Meisterschaft 1936

a) Die Bayerische Meisterschaft wurde in 18 Spielen mit 32 Punkten gewonnen (14 Siege, 4 Unentschieden, keine Niederlage; Torverhältnis 38 : 10).

b) Gruppenmeisterschaft :

5. 4. 1936	gegen Kickers Stuttgart	in Nürnberg	2 : 0
19. 4. 1936	" Sportverein Jena	in Jena	5 : 1
26. 4. 1936	" Wormatia Worms	in Frankfurt	2 : 2
3. 5. 1936	" Sportverein Jena	in Nürnberg	3 : 0
10. 5. 1936	" Kickers Stuttgart	in Stuttgart	5 : 0
17. 5. 1936	" Wormatia Worms	in Augsburg	2 : 1

c) Vorschlußspiel :

7. 6. 1936	gegen FC. Schalke 04	in Stuttgart	2 : 0
------------	----------------------	--------------	-------

d) Schlußspiel :

21. 6. 1936	gegen Fortuna Düsseldorf	in Berlin	2 : 1
-------------	--------------------------	-----------	-------

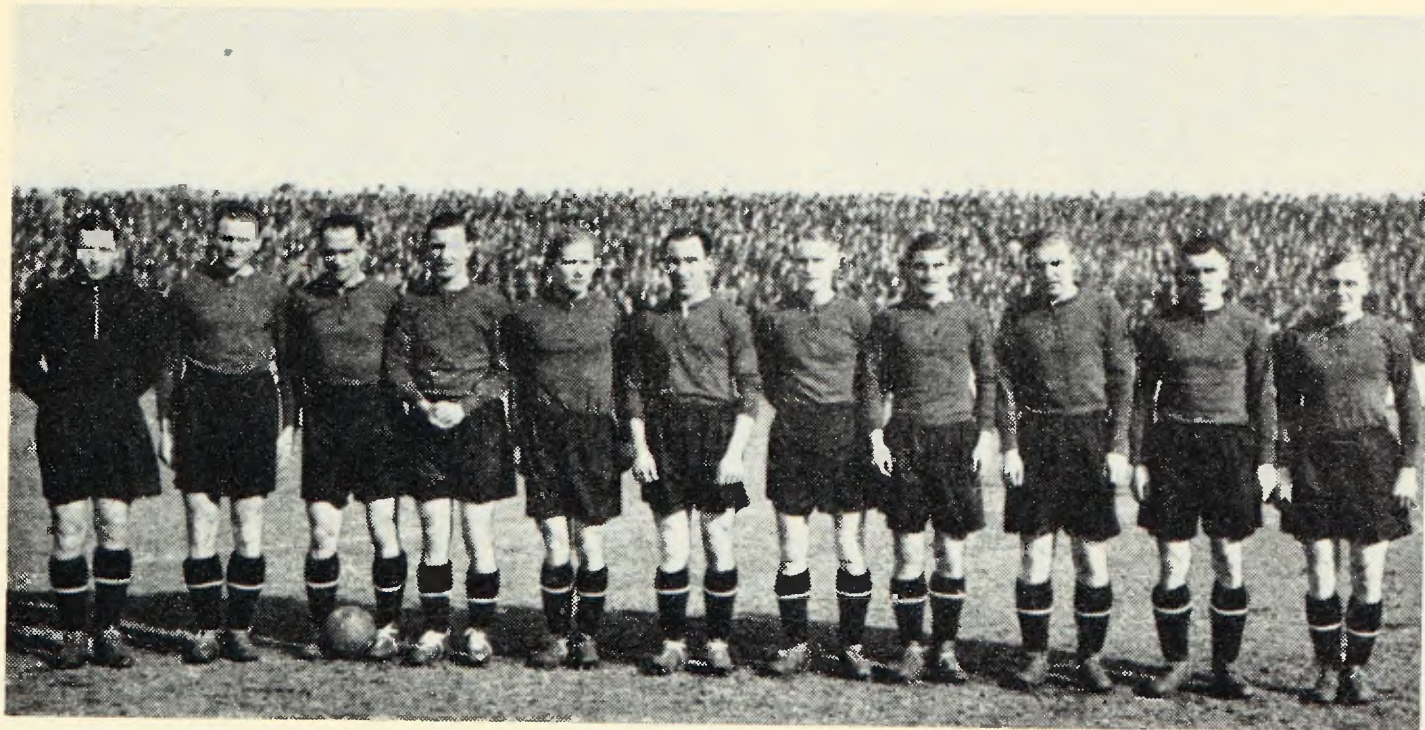
Diese Meisterschaft wurde also ungeschlagen gewonnen.

Mannschaftsaufstellung :

		Köhl			
		Billmann	Munkert		
	Uebelein I	Carolin	Dehm		
Gußner	Eiberger	Friedel	Schmitt	Schwab	

Reiseweg :

Bayerische Meisterschaft	2400 km
Gruppenmeisterschaft	1800 km
Vor- und Schlußspiel	1350 km
	<hr/>
	5550 km



### 1. Pokalmeisterschaft 1935

19. 5. 1935	gegen	FC. Kickers Würzburg	in Würzburg	4 : 1
2. 6. 1935	"	FC. Michelau	in Michelau	6 : 1
23. 6. 1935	"	SpL. Stuttgart	in Zabو	7 : 0
1. 9. 1935	"	VfB. Leipzig	in Leipzig	4 : 0
22. 9. 1935	"	SpB. Ulm	in Zabو	8 : 0
27. 10. 1935	"	Polizei Chemnitz	in Chemnitz	3 : 1
11. 11. 1935	"	Minerva Berlin	in Zabو	4 : 1
24. 11. 1935	"	SpB. Waldhof Mannheim	in Nürnberg	1 : 0
8. 12. 1935	"	FC. Schalke 04	in Düsseldorf	2 : 0

In 9 Spielen bei 39 erzielten Treffern nur 4 Gegentore. 5 auswärtigen Spielen standen 4 Heimspiele gegenüber. Fast 2800 km Reiseweg wurden absolviert.

Mannschaftsaufstellung:

		Köhl		
		Billmann	Munkert	
	Uebelein I	Carolin	Dehm	
Gufner	Eiberger	Friedel	Schmitt	Spieß





## 2. Pokalmeisterschaft 1940

16.	4.	1939	gegen VfB. Bayreuth	in Bayreuth	4 : 3
14.	5.	1939	" Stuttgarter Sportclub	in Stuttgart	2 : 1
21.	5.	1939	" Union Böckingen	in Zabro (n. B.)	4 : 3
20.	8.	1939	" FK. Singen	in Singen	3 : 1
19.	11.	1939	" Stuttgarter Kickers	in Zabro	2 : 1
11.	12.	1939	" BSC. Hartha	in Hartha	1 : 0
7.	1.	1940	" Fortuna Düsseldorf	in Zabro	3 : 1
31.	3.	1940	" gegen Rapid Wien	in Wien	1 : 0
28.	4.	1940	" Waldhof Mannheim	in Berlin	2 : 0

In 9 Spielen bei 22 erzielten Treffern 10 Gegentore. 6 auswärtigen Spielen standen nur 3 Heimspiele gegenüber. Fast 2100 km Reiseweg wurde absolviert.

Mannschaftsaufstellung:

			Köhl		
		Billmann		Uebelein I	
		Luber	Sold	Carolin	
Gufner	Eiberger	Uebelein II	Pfänder	Rund	

## Meisterschaften:

Bayerischer bzw. Ostkreis= meister	Süd= deutscher Meister	Süd= deutscher Pokalmeister	Deutscher Meister	Deutscher Pokalmeister
1907				
1908				
1909				
1916	1916			
1918	1918	1918		
1919	1919			
1920	1920		1920	
1921	1921		1921	
1924	1924	1924	1924	
			1925	
1926				
			1927	
1928	1928			
1931				
1932				
1934				
				1935
1936			1936	
1937				
1938				
1940				1940
18	7	2	6	2

Ein Rekord, der für sich selbst spricht.

### Olympiakämpfer des 1. FCN.

1928 in Amsterdam:

Marie Dollinger, Heinrich Stuhlfauth, Hans Kalb,  
Hans Schmidt, Babtist Reinmann, Seppel Schmitt

1932 in Los Angeles:

Marie Dollinger

1936 in Berlin:

Marie Dollinger, Andreas Munkert

# Die Jugend im Club

Von Karl Luzner

Für die Jugendarbeit der Vereine gelten heute gegenüber der Zeit vor dem Umbruch völlig veränderte Richtlinien. Auf keinem Gebiet des Vereinslebens gab es einschneidendere Maßnahmen als hier. Im Jahr der Olympiade — 1936 — wurde bestimmt, daß die Vereine des Reichsbundes für Leibesübungen keine Jugendabteilungen für 10- bis 14jährige führen dürfen, daß das Jungvolk den Leistungssport selbst übernimmt und daß nur der Leistungssport der 14- bis 18jährigen als freiwilliger HJ.-Dienst bei den Sportvereinen ausgeübt wird. Gleichzeitig wurden die Jugendwarte der Vereine von der HJ. übernommen. Ich habe mich als Jugendleiter des 1. FCN. von Anfang an vorbehaltlos der HJ. zur Verfügung gestellt und über meine Vereinstätigkeit hinaus als Bannfachwart meinen bescheidenen Teil dazu beitragen dürfen, daß die in dem gärenden und brodelnden Gestaltungsprozeß auftretenden Schwierigkeiten auf ein Mindestmaß zurückgeführt werden konnten und bald ganz überwunden wurden.

Es war eine schöne Bestätigung der Richtigkeit der im Club seither geleisteten Jugendarbeit, daß der Umbruch der Zeit zwar die Organisationsform änderte, daß aber die Grundsätze unserer Erziehungsarbeit auf dem Gebiet der Leibesübungen unangetastet blieben. Mein Vorgänger, Dr. Pelzner, schrieb 1925: „Der 1. FCN. bekundet schon durch die Einrichtung seiner mannigfachen Sportabteilungen, daß er zu allseitiger, harmonischer Durchbildung des Körpers anhalten will.“ Jetzt stellt auch die HJ. die Beherrschung der sog. Grundschule, d. h. der zur allgemeinen und allseitigen körperlichen Ausbildung notwendigen Gebiete der Leibesübungen als das Hauptziel aller sportlichen Breitenarbeit heraus.

Selbstverständlich muß ein Verein von der Größe des 1. FCN., will er sich Name und Ruf erhalten, auch weiterhin seine besonderen Wege gehen. Breitenarbeit hat ihren Gipfel und Ansporn immer nur in der Spitzenleistung einzelner. Wir fördern daher nach einer strengen, von Sportlehrer und Jugendwart getroffenen Auslese planmäßig unsere Begabten. Ueber Jungvolk und Jugend, untere Vollmannschaften, Nachwuchself zur Reservemannschaft ist ein langer Weg, den jeder begabte Sportler bis zu seiner Berufung zu größeren Aufgaben in Treue gegen sich und den Verein längere oder kürzere Zeit gehen muß. Hierbei werden nicht nur seine spielerischen Leistungen gewürdigt und überwacht, sondern auch das persönliche Verhalten unterliegt einer besonderen Beurteilung. Der Club will keine wankelmütigen Gestalten, die nach einem vergeblichen Anlauf gleich verzweifeln oder schmollend beiseite stehen. Ausdauer, Willenskraft und Opferbereitschaft sind Voraussetzungen auch jeder sportlichen Höchstleistung.

Nachstehender kurzer Rückblick soll nur das Wesentliche streifen. Die meisten Spieler unserer ersten Mannschaften der vergangenen Jahre entstammen den eigenen Reihen. Eine stolze Bilanz kann die Jugend von 1925/26 ziehen, deren Anteil am Aufbau der ersten Mannschaft mit 5 Leuten (Sepp Schmitt, Weikmann, Munkert, Gufner und Kund) wohl am stärksten ist. Eine noch größere Zahl, die das berufliche Schicksal nach auswärts verschlug, hat in anderen führenden Fußballabteilungen Deutschlands den Weg zum Erfolg gefunden und Meisterschaften miterringen helfen. Aber auch die junge Generation von 1935/37 verdient besondere Erwähnung, da sie während dreier Jahre unangefochten den Nürnberger Jugendfußball beherrschte. Spieler wie Pfänder, Zahn, Rothmund, Hagen, Walter, Uebelein, Schäfer, Weigand sind ja inzwischen in vielen Spielen der ersten Vollmannschaft auch der weiteren Öffentlichkeit bekannt geworden. Im Jubeljahr 1940 streiten 4 Jugend- und 3 Jungvolkmannschaften ritterlich um die Ehre des Sieges. Die erste Jugend- und die erste Jungvolkmannschaft bringen die Meisterschaft ihrer Gruppe dem Club als Jubiläumsgabe dar.

Viele treue Helfer stehen der Jugend zur Verfügung. Besonders dankbar sind wir für die Betreuung der Pimpfe durch Spieler der Reservemannschaft. Enger persönlicher Kontakt zwischen ihnen und den Kleinsten schafft viel persönliche Freude. Unsere Sportplätze sind an den Nachmittagen auch den Sportdienstgruppen der HJ. zugänglich. So wird der Nachwuchs von selbst zum Club gelenkt. Oft reicht die Weite unserer Plätze nicht aus, um all die Scharen sportbegeisterter Jugend aufzunehmen. An ihren gesunden Körpern zeigt sich so recht der Wert der Leibesübungen, an ihrer Haltung der erzieherische Einfluß der körperlichen Leistung auf die ganze Persönlichkeit. Und es bleibt die Erkenntnis: Club, deine Zukunft ist getragen von einer Jugend, die an dich und deine sportliche Sendung glaubt, und diese Jugend ist willens und stark genug, später einmal dein Schicksal in ihre Hände zu nehmen.

## Leichtathletik im 1. FCN.

Von Bruno Schwarz

Siebenunddreißig lange Jahre hat der Leichtathletiksport bis zum heutigen Tage im 1. FCN. eine liebevolle Pflege gefunden. Fest verankert im Club hat die Leichtathletikabteilung die guten und die schlechten Tage miterlebt, mitempfunden und mitgetragen. Wenn wir uns nun aus Anlaß des 40jährigen Bestehens auch mit dem Geschehen innerhalb der Leichtathletikabteilung während der letzten 15 Jahre befassen, dann fühlen wir uns befugt, gleich eingangs mit stolzer Genugtuung festzuhalten, daß die Club-Leichtathleten in dieser Zeitspanne redlich bestrebt waren, das sportliche Ansehen und den guten Ruf des 1. FCN. zu wahren und ihnen neue Geltung zu schaffen. Wo immer unsere Läufer





Marie Dollinger schlägt Frau Radke in Weltrekordzeit und wird Deutsche Meisterin (1930)

mit dem roten Ball auf der Brust im Kampfe standen, sie gaben ihr Bestes und vermochten stets durch kämpferischen Einsatz und vortreffliche Haltung ehrenvoll abzuschneiden. — Unbestreitbar hat die Leichtathletik in den letzten 15 Jahren im deutschen Sportleben mächtig an Boden gewonnen. — Die hervorragenden Leistungen von Spitzenkännern erfüllten die deutsche Jugend mit Begeisterung und wirkten sich in einem nicht geahnten Zulauf zu dieser Sportart aus.

Darüber hinaus wurde die Bedeutung und der Wert der Leichtathletik dadurch besonders eindrucksvoll unterstrichen, daß ihr in der Schule, bei der Wehrmacht, in den Formationen der Bewegung, bei der HJ. ein bevorzugter Platz im Plane der Leibeserziehung eingeräumt wurde. Unsere Leichtathletikabteilung hat mit dieser erfreulichen Entwicklung durchaus Schritt zu halten vermocht, ja, sie darf vielleicht, als zwar kleine, aber äußerst regsame Zelle im großen Reichsbund für Leibesübungen, mit als Wegbereiter bezeichnet werden.

Diese zielbewusste Regsamkeit gab insbesondere den Jahren 1926—29 das Gepräge. Mit der Durchführung von kleineren und größeren sportlichen Veranstaltungen, Clubkämpfen, nationalen Jugendsportfesten und internationalen Abendwettkämpfen, entfaltete die Leichtathletikabteilung eine wirkungsvolle Tätigkeit wie noch nie zuvor. Großen Anklang fanden vornehmlich die von Jahr zu Jahr durchgeführten Treffen der süddeutschen Jugend im Sportpark Zabo. Die ganze Art ihrer Durchführung war vorbildlich, ihre Werbewirkung unbestritten. Die mit jugendlicher Begeisterung ausgetragenen Kämpfe vermittelten den Zuschauern wie auch den jungen Kämpfern aus München, Augsburg, Frankfurt, Mannheim, Freiburg, Karlsruhe, Stuttgart usw. unvergeßliche Eindrücke.

In diesen Jahren legte die Abteilung auch den Grundstock für eine tüchtige und zahlenmäßig starke Jugendabteilung. Bis zu diesem Zeitpunkt war sie bei der Beschickung bedeutender Sportveranstaltungen oder bei der Durchführung größerer Staffeln mehr oder minder auf eine entsprechende Unterstützung der anderen Jugendabteilungen des Haupt-



Hallensportfest 1928. Bruno Schwarz übergibt beim 1. Wechsel

vereins angewiesen. Diese unermüdliche Arbeit für die Heranbildung eines leistungsstarken und zahlreichen Nachwuchses, die bis heute kaum unterbrochen wurde, zeitigte die erhofften schönen Erfolge und setzte die Leichtathletikabteilung alsbald sogar in die Lage, nunmehr ihrerseits in kameradschaftlicher Weise an dem notwendig gewordenen Aufbau, insbesondere der Jugend-Handballabteilung wiederholt mitzuwirken. Bei einer Anzahl von wichtigeren Sportfesten war die Abteilung in all diesen Jahren oftmals mit über Hundert jugendlichen Kämpfern vertreten, und brachte damit wiederholt mehr Teilnehmer an den Start, als alle anderen teilnehmenden Vereine zusammengenommen.

Diesem großen Aufschwung in die Breite folgte, wie es bei dem systematisch durchgeführten Training vorauszusehen war, ein allgemeiner Leistungsaufschwung. Die größeren Felder und Teilnehmerzahlen, selbst bei internen Wettkämpfen, stellten erhöhte Anforderungen an unsere jungen Kämpfer, verlangten ein noch stärkeres Sicheinsetzen und eine noch bessere Vorbereitung. Der gesunde Ehrgeiz unserer Aktiven brach sich Bahn. Der anhaltende Fortschritt wird recht deutlich durch einen Vergleich der „Listen der 10 Besten“ veranschaulicht, die alljährlich von den Sportwarten in gewissenhafter Weise herausgegeben werden. Leider ist es nicht möglich, diese umfassende Statistik im Rahmen dieser Abhandlung zu bringen. Die vielen Zahlen würden bei einer sorgfältigen Ueberprüfung recht lebendig werden und dem aufmerksamen Leser von

dem eisernen Fleiß und der freudigen Hingabe der Leichtathleten erzählen können, die erst diesen steten Leistungsfortschritt ermöglichten.

Eine angenehm empfundene Unterbrechung in die oftmals falsch verstandene „Winterruhe“ der Leichtathleten, brachten die großen Hallensportfeste der früheren Jahre. Sie belebten jedenfalls das damals mehr als lärgliche Winterübungsprogramm in ausgezeichnete Weise. Heute, wo sie nicht mehr durchgeführt werden und ihre mangelhafte Fortsetzung lediglich durch kleinere Hallen-Clubkämpfe erfahren, werden sie selbst von ihren damaligen Widersachern vermisst. Die Bande der Kameradschaft innerhalb der Rennmannschaft konnten durch die Veranstaltungen in der sonst toten Winterzeit enger geknüpft werden. Nach dieser Richtung hin waren die Hallensportfeste gewiß ebenso wertvoll, wie unsere berühmten Lastwagenfahrten in die Wettkampforte der näheren oder weiteren Umgebung Nürnbergs.

Im Jahre 1933, dem Jahre des nationalen Umbruchs, traten an viele unserer Mitglieder neue Aufgaben heran. Eine Reihe der Aktiven baute Übungen auf und aus. Viele unserer Jugendlichen standen von Beginn an als aktive Führer und Sportwarte in den Reihen der HJ. und des Jungvolks. So war zugleich ein Zustand des gegenseitigen Vertrauens geschaffen, der im vornherein im Rahmen der beiderseitigen Aufgabengebiete Mißverständnisse ausschloß.

Wenn wir nun davon sprechen sollen, was in diesen Jahrzehnten erreicht wurde, dann wollen wir voran stellen, daß in diesem Zeitraum wiederum Tausende von jungen Menschen, körperlich und charakterlich erstarkt, durch unsere harte Schule der Leichtathletik gegangen sind.

Unsere erste Rennmannschaft, die seit über zehn Jahren die unbestrittene Führung im fränkischen Leichtathletiksport inne hat, schaffte sich im ganzen Reich einen geachteten Namen. Seit zwei Jahren gehört sie unter vielen Tausenden großdeutscher Sportvereine den zwölf auserlesenen Vereinen der Meisterklasse an. Unsere Jugend befindet sich ebenfalls seit Jahren in der Spitzengruppe der besten deutschen Sportgemeinschaften. Im vergangenen Jahre ließ sie den mehrmaligen Deutschen Jugend-Mannschaftsmeister hinter sich.

Unsere Aufzählung wäre unvollkommen, wollten wir versäumen, in diesem Zusammenhange auf die glanzvolle Siegesserie beim großen Staffellauf Fürth—Nürnberg hinzuweisen. Tausende von Läufern und Hunderte von Mannschaften rennen Jahr für Jahr gegen uns an, der Name des Laufes wurde geändert, die Laufstrecken wiederholt verlegt, neue große Vereine tauchten auf, geblieben aber ist bis heute der große Clubsieg. In den Jahren 1926—1939 wurde dieser Lauf zwölfmal durchgeführt. Zwölfmal siegte unsere erste Rennmannschaft und die Jugend. Die Alten Herren mußten nur einmal und die Frauen zweimal in dieser langen Zeit den ersten Platz einem Stärkeren überlassen. Das sind Spitzen- und Breitenleistungen, auf die der Club wahrhaftig stolz sein darf.

Unzählig jedoch sind die Staffel- und Einzelsiege, die unsere Männer, Frauen und Jugendlichen auf Sportfesten, in Mannschaftskämpfen, auf fränkischen, nordbayerischen, bayerischen, süddeutschen und deutschen Meisterschaften, in Länderkämpfen und auf Olympischen Spielen erungen haben. Der Großteil der 140 kostbaren Ehrenpreise und Pokale, die der Club vor wenigen Wochen der Metallspende überwies, wurde von unseren Leichtathleten in ritterlichem Kampfe gewonnen und nun am Geburtstage des Führers für den Lebenskampf des deutschen Volkes hingegeben. Damit haben diese Zeugen unserer Leistungskraft ihre schönste Verwendung gefunden.

Mit dem Club hat auch die Leichtathletikabteilung wiederum einen Markstein in der Geschichte erreicht. Mit herzlichem Dank gedenken wir aller Kameraden, die früher oder später mitgeholfen haben, diese treue Gemeinschaft zu bilden und zu festigen. Unser besonderer Gruß gilt aber den aktiven Trägern unserer sportlichen Idee, die heute im Ehrenkleid der deutschen Wehrmacht die Grenzen der Heimat schützen.

## Die Hockeyabteilung

Von Willy Floßner

Die Hockeyabteilung hat sich bemüht, auch in dem hier zu behandelnden Abschnitt ihrer Geschichte die ihr als Abteilung unseres großen Vereins seit ihrem Gründungsjahr 1910 vorgezeichnete Linie einzuhalten. Durch Pflege der Verbindung mit vielen Spitzenmannschaften des Reiches gelang es, die Leistungen auf der Höhe zu halten, sogar zu steigern. Auch der Bestand konnte trotz der ungünstigen Verhältnisse und des dauernden Mangels an Ortsgegnern gewahrt werden. Die Abteilung schickte jedes Jahr mindestens eine Frauenelf, zwei bis drei Seniorenmannschaften und ein bis zwei Jugendmannschaften ins Treffen. Der Spielverkehr mit auswärtigen Gegnern, wie er dem Hockeysport eigentümlich ist, wurde nie außer acht gelassen. In manchem der letzten Jahre führte die Abteilung mehr Spiele gegen auswärtige Gegner durch als jeder andere bayerische Verein. Bei den Entfernungen zwischen den Spielorten waren das bemerkenswerte Leistungen. Die finanziellen Opfer für Spielerinnen und Spieler seien dabei nur nebenbei erwähnt.

Im Mittelpunkt dieser Reisen stand in jedem Jahr der Besuch eines Hockeyturniers, denn jede dieser immer gut organisierten und gerade den Hockeysport auszeichnenden Veranstaltungen erwies sich für die Belegung des Spielbetriebs als außerordentlich fruchtbringend. Bis zu fünfzig Mannschaften kamen dort aus allen Gauen des Reiches und aus dem Ausland zusammen, um miteinander die Schläger zu kreuzen. Die Spieler sahen viel, konnten sich über die Spielstärke der Vereine unterrichten, hatten selbst schwere Spiele zu bestehen und fanden sich mit gleichgesinnten Sportkameraden in froher Geselligkeit zusammen. Tur-

niere in Bad Kreuznach, Bruchsal, Bad Dürkheim, Schwäbisch-Gmünd, Alschaffenburg, Heilbronn, Bad Elster brachten Erfolge. Die Teilnehmer nahmen viele schöne Erinnerungen mit nach Hause, Erinnerungen die doppelt schwer wiegen in unserer Zeit, da so mancher der Kameraden den Hockenschläger mit Gewehr und Stahlhelm vertauscht hat.

Mit Ausnahme der Frauenelf, die es fertig brachte, seit mehr als zehn Jahren als die beste in Bayern zu gelten, gelang es keiner unserer Mannschaften, länger als zwei Jahre hindurch eine Spitzenstellung in Nürnberg zu behaupten. Bei den Mannschaftsaufstellungen konnten große Schwierigkeiten oft nur unter Ausbietung aller Kräfte überwunden werden und es stellte den Mitgliedern, die sich selbstlos in den Dienst der Abteilung stellten, das beste Zeugnis aus, daß es immer wieder gelang, die Spielstärke der Mannschaft, oft geradezu über Nacht, wieder zu heben und durch entsprechende Umgruppierung und Neueinstellung junger Kräfte zu steigern. Man kann bei einem Rückblick auf die letzten 15 Jahre mit der Seniorelf durchaus zufrieden sein. Im entscheidenden Augenblick war sie immer da und hat eine scharfe Klinge geschlagen. Auf den Turnieren gab es auch Siege gegen Mannschaften aus Holland, Belgien, Frankreich und England. Ihr ganzes Können mußte die Elf aber zeigen, als es galt, sich einen Platz in der Bayerischen Gauliga zu sichern. Die Auslesep Spiele wurden mit äußerstem Einsatz durchgeführt. Es war ein bemerkenswerter Erfolg, als sich unsere Mannschaft in Nordbayern an die Spitze setzte. In zähen Kämpfen, die fast alle nur mit ganz knappen Ergebnissen endeten, erreichte unsere Mannschaft in der Meisterschaft den dritten Platz hinter zwei Münchener Vereinen. Im Folgejahr gab es das gleiche Bild. Bei allen diesen Spielen muß berücksichtigt werden, daß gut die Hälfte der Spieler 32 bis 38 Jahre alt war und doch ihren jungen Kameraden in keiner Weise nachstand. Die Meisterschaftsrunde 1939 konnte nicht beendet werden. Der wieder anlaufende örtliche Spielbetrieb beweist, daß das Können der Elf keine Verminderung erfahren hat. Der Nachwuchs aus der Jugendelf ist erfolgreich an die Stelle der zum Heer eingezogenen Mitglieder getreten.

Der Frauenelf blieb über lange Jahre ein Stamm tüchtiger Spielerinnen erhalten, der fähig war, jüngere Kräfte zu gleicher Leistung zu erziehen. Das Gefüge der Elf wurde nie grundlegend auseinandergerissen und vielversprechenden Nachwuchsspielerinnen Zeit gegeben, sich allmählich einzupassen. Die Begeisterung und Opferbereitschaft ihrer Mitglieder für Hockeysport und Verein, in Verbindung mit der Tatkraft der langjähr. Spielführerin Erna Obauer,, überwand alle Schwierigkeiten. Neben den bayerischen und süddeutschen Vereinen standen der Elf LSC. Leipzig, Grün-Rot Magdeburg, Harvestehude Hamburg und Gegner aus Bordeaux und London gegenüber. Es gab Jahre, da die Elf kein einziges Spiel verlor, obwohl sie gegen alle süddeutschen Spitzenmannschaften antrat. Gegen ihre Ortsgegnerinnen unterlag sie — mit Ausnahme des vergangenen — viele Jahre hintereinander überhaupt nicht mehr, und auch die Spiele um die Kriegskreismeisterschaft sahen sie an der Spitze.



Bild oben: 1. FCN. Frauen – Frankenthal. Der Cluherinnensturm, Beckliefser, Discherl, Breuer ist durchgebrochen und schießt aufs Tor. – Bild unten: 1. FCN. – Amsterdam. Wie drückend der 1. FCN. gegen die Holländer in der 2. Halbzeit überlegen war, zeigt uns am besten dieses Bild.  
7 Holländer verteidigen den Schußkreis (weiße Hemden).

Da nun auch wieder genügend Nachwuchs übt, sind die Aussichten für die Bewährung in der zukünftigen Bereichsmeisterschaft günstig. Welche Bedeutung außerdem die Frauenelf für die Geschlossenheit unserer Abteilung hatte, ist allen Mitgliedern und Freunden bekannt. Die Jugend fand jederzeit viel Aufmerksamkeit, und es spricht für die jeweiligen Jugendleiter, daß fast alle Spieler unserer Seniorenmannschaften im Verein aufwuchsen. So weit es anging, wurde dem Nachwuchs die Möglichkeit gegeben ebenfalls gegen auswärtige Mannschaften zu spielen oder an Jugendturnieren teilzunehmen. Wir hatten das Glück, einige Jahre lang in Hans Gruber einen Jugendleiter zu besitzen, der diesem Namen alle Ehre machte und eine Reihe sehr tüchtiger Spieler heranbildete.

In den unteren Mannschaften fand sich ein Kreis hockeybegeisterter Mitglieder zusammen, die entweder in der ersten Elf ihren Mann gestanden hatten oder deren Ehrgeiz von Anfang an nicht dahin ging Lorbeeren als Spitzenspieler zu erringen. Sie bildeten Einheiten, die oft genug bewiesen haben, welches beachtliche spielerische Können in ihnen steckt, auch wenn die ältesten Hockeyspieler Nürnbergs in ihren Reihen

tätig sind. Mehr als einmal gaben sie auch Spieler an die erste Elf ab, wenn der Nachwuchs noch keine Verwendung finden konnte. Ihre Treue zur Abteilung ermöglichte erst den Ausbau und bildete die Grundlage für den Erfolg der ersten Mannschaften. Mit ihrer Hilfe allein konnten auch die gelegentlichen Rückschläge überwunden werden. Die Abteilung schuldet ihnen größten Dank.

Der Bestand der Abteilung ist gesichert. Der Spielbetrieb wird während des Krieges fortgesetzt. An die Stelle der zur Wehrmacht eingezogenen Spieler sind Junioren und ältere Mitglieder getreten, bis jene, denen wir unsere besten Grüße senden, wieder zurückkehren werden.

## Handball

Von Gottlieb Lindner

Mit dem alten Satz vom Kinde eines berühmten Vaters war unsere Abteilung gewissermaßen von Anbeginn vorbelastet, eigentlich wurde jede Phase unserer Entwicklung dadurch beeinflusst. Unsere Tragik war, daß wir stets im Schatten kämpfen mußten, wars im eigenen Hause der Ruhm unserer Fußballer, so war es auf grünem Rasen der Stern der Fürther Handballer, der uns überstrahlte. Doch wäre es müßig, mit dem Schicksal darüber zu hadern, schufen doch gerade diese Voraussetzungen ein Band der Freundschaft, das über Zeit und Raum hinaus all die unlösbar verknüpfte, welche sich zum Ziele setzten, den Namen des 1. FCN. auch im Lager der Handballer würdig zu vertreten. Und wenn ich all das Erreichte überblicke und mir nochmals die Schwierigkeiten vergegenwärtige, die immer wieder sich uns entgegenstellten, so kann wohl mit berechtigtem Stolz gesagt werden, daß auch wir ein würdiges Glied unseres großen Clubs wurden.

Die ersten fünf Jahre unseres Bestehens erlebten wir unter den Fittichen der Leichtathletikabteilung. Begetieren dürfte den Zustand besser ausdrücken, der uns anhaftete. Diejenigen, welche statt des Fußes mit den Händen den Ball, der für sie die Welt bedeutete, mehr oder weniger geschickt bearbeiteten, waren nur als Gelegenheitshandballer anzusprechen, ihr Urteil über die neue Sportart war noch von keinerlei Sachkenntnis getrübt. Aber nichts konnte den frischen Mut dieser Unentwegten hemmen. Nicht einmal der hämische Ratschlag, das Spielen aufzugeben und den Club nicht weiter zu blamieren.

Da ja in jeder Familie ein räudiges Schaf zu finden ist, spielten wir das neue Spiel eifern weiter. Allerdings soll nicht schamhaft verschwiegen bleiben, daß der Aufwand an Begeisterung im umgekehrten Verhältnis zur Torausbeute stand.



Unsere 1. Handballelf im Jahre 1926 (erstmalig als selbständige Abteilung).  
 Bölloth, Ohel, Hartmann, Stich, Holzwarth, Kössing, Busch, Fälschle, Giesemann, Lorenz, Bernhardt, Schmidt

Nachdem wir nun fünf Jahre so zwischen himmelhochjauchzend und zu Tode betrübt, hin und her schwankten, dämmerte uns langsam die Erkenntnis, daß es unter den vorhandenen Verhältnissen nicht weiter gehen könne.. Unsere Entwicklung war an einem Scheidewege angelangt. Mit nüchterner Klarheit sahen wir, daß Erfolge, wie sie uns vorschwebten und wie wir sie unserem Verein schließlich schuldig waren, nur erreicht werden konnten, wenn wir uns spezialisierten. Es war auf die Dauer ein lähmender Zustand, daß unsere Spieler auch in Fußballmannschaften und als Leichtathleten starteten, also in entscheidenden Momenten nicht zur Verfügung standen. Da man aber schließlich nicht zwei bis drei Herren auf einmal dienen kann, und außerdem das verwandtschaftliche Verhältnis zur Leichtathletikabteilung dadurch immer trüber wurde, drängten die Ereignisse von selbst zu einer Lösung, die in einer für alle Teile befriedigenden Weise in der Gründung einer eigenen Fachabteilung für Handball gefunden wurde. Wir waren damit in ganz Süddeutschland der einzige Verein, der nun eine selbständige Handballabteilung besaß.

Ab 1926 setzte eine klarbewusste Führung ein, eine Periode des Schaffens nahm ihren Anfang und die, welche das Glück hatten daran teilzunehmen, werden sie wohl kaum in ihrer Erinnerung missen mögen. Was auf unserer Entwicklung am meisten lastete, war der Umstand, daß wir am hiesigen Platze außerordentlich geringe Spielmöglichkeiten hatten. Zwar herrschte kein Mangel an Handballmannschaften, doch wachten die einzelnen Verbände, denen sie angehörten, wie der heilige



Erzengel mit dem Schwert darüber, daß ja keine Berührung untereinander stattfand. Gemessen an der heutigen Einigkeit im Sport dünkt es einem geradezu unfassbar, daß es eine solche Zeit einmal gab. Ein Spielbetrieb mit den vielen vorhandenen starken Turnermannschaften hätte uns dringend notgetan. Für den Spielbetrieb der Sportler bestand wohl eine sogenannte Liga, welche auch Verbandsspiele austrug, doch war das Durchschnittsniveau nicht derart, daß es zu einer Leistungssteigerung führen konnte. Der Austrag der Spiele beschränkte sich auf Pflichtspiele im Winter. Im Sommer war in allen Wipfeln Ruh. Handball wurde eben nur als Ergänzungssport gepflegt. Da uns natürlich viel daran gelegen war auch im Sommer zu spielen, ja gerade diese Zeit zu einem intensiven Aufbau unserer Mannschaft zu nützen, waren wir gezwungen, Spiele auswärts durchzuführen. War es vorerst der Name unseres Vereins, der sozusagen als Mittler diese ersten Gastspielreisen ermöglichte, so änderte sich dies im Laufe der Jahre. Unsere Mannschaft gewann beträchtlich an Spielstärke und mit der Zeit hatte es sich so langsam herumgesprochen, daß die Nürnberger Clublerer auch im Handball keine schlechte Klinge zu führen verstehen. In unserem Streben eine Spitzenelf zu schaffen — eine solche waren wir einerseits der Stellung schuldig, welche unser Verein nun einmal im deutschen Sportleben einnimmt, und andererseits hielten wir sie für die wirkungsvollste Propaganda zu der nötigen Ausbreitung des Handballsportes in heimischer Umgebung — vergaßen wir nicht das Fundament, auf welchem sich eine Meistermannschaft organisch aufbauen muß, wenn ihre Spielstärke und Spielkultur von langer Dauer sein soll. Die Pflege der Reservemannschaften und der Jugend wurde energisch vorwärts getrieben. Streckenweise hat dieses Tun sogar die Taten unserer ersten Mannschaft überschattet. Große Turniere für Jugend- und Reservemannschaften wurden mit besten Erfolgen durchgeführt. Ausgedehnte Reisen der ersten Elf runden das Bild einer Zeit stürmischer Entwicklung. Es tat sich was in der Sporthochburg für das Handballspiel. Wir hatten die Initiative ergriffen und sorgten dafür, daß sie lange Zeit in unseren Händen blieb. In den Reihenspielen war uns allerdings der letzte Erfolg, die Meisterschaft, versagt. Die Elf der Spielvereinigung Fürth erwies sich, wenn auch knapp, doch immer wieder als die bessere. Ein Zustand, den zu beheben einfach außer unserer Macht lag. Trotzdem wir auf den einzelnen Posten die bessere Besetzung aufwiesen als die Fürther, waren diese doch immer wieder zu einer geschlosseneren Mannschaftsleistung fähig. Und da im Handballsport diese der Schlüssel zu jedem Erfolg ist, hatten eben die Fürther das dicke Ende immer für sich.

Das Jahr 1928 brachte uns eine Meisterschaft. In den erstmals zum Austrag gelangenden süddeutschen Pokalspielen wurden wir Sieger der Gruppe Nordbayern. Da die Fürther als Süddeutscher Meister an dieser Runde nicht teilnehmen durften, war für uns also kein Stein des Anstoßes vorhanden. Im Kampf um die Bayerische Pokalmeisterschaft scheiterten wir allerdings am U.S.V. München.

Streitbare Amazonen hatten sich unterdes gefunden und bildeten eine Damenelf. Was dem starken Geschlecht versagt blieb, gelang den Wolküren auf Anhieb, sie wurden Nordbayerischer Meister.

1929 — 1930 — 1931. Diese drei Jahre stehen mit goldenen Lettern in unserer Geschichte. Jetzt reiften die Erfolge, welche in nimmermüder Arbeit von 1926—1928 gesät wurden. Mit siegreichen Reisen durch Westdeutschland begannen wir die Sommerspielzeit 1929. Uebermals wieder Nordbayerischer Pokalmeister geworden, trafen wir im Endspiel um den bayerischen Pokal auf 1860 München. Diesmal verließen wir als Sieger den Platz. Ueber den VfB. Stuttgart gelangten wir dann ins Endspiel um den süddeutschen Pokal. Gegner war der rühmlichst bekannte Süddeutsche Handballmeister SpB. Darmstadt 98, der beste Handballklasse darstellte. Darmstadt als turmhoher Favorit hatte alles zu tun um mit 5 : 4 den Titel zu erobern. Ein Jahr darauf wieder im Endspiel, diesmal gegen PSV. Darmstadt, den nachmaligen Deutschen Handballmeister als Widersacher. Mit 3 : 2 konnte sich auch dieser in die Liste der Sieger eintragen. Den Höhepunkt dieser Saison, wenn nicht in unserer gesamten Entwicklung, brachte ein Spiel gegen den Deutschen Rekordmeister PSV. Berlin im Zabo. In einem unvergeßlichen Kampf wurde diese fabelhafte Mannschaft mit 9 : 8 geschlagen. Die Mannschaft, welche uns für dieses Spiel zur Verfügung stand, war wohl die beste Mannschaft die wir je aufstellen konnten.

Unsere Mannschaft hatte deutsche Spitzenklasse erreicht. Hätten wir das Glück gehabt, diese Elf länger zu besitzen, Großes wäre von ihr noch zu erwarten gewesen. Doch berufliche Versetzungen, Krankheit und Verletzungen sorgten dafür, daß diese Einheit zerfiel.

1932—1935 sahen bald Licht, bald Schatten. Auch widerliche Umstände sorgten dafür, daß es nie gelang eine schlagkräftige Mannschaft aufzustellen. Und doch hatte das Schicksal auch für uns noch eine große Freude aufgespart. Nach einer langen Reihe von Misserfolgen stand wieder eine starke Elf zur Verfügung. Und was wir 10 Jahre lang ersehnten, worum wir bangten und kämpften, brachte uns das Jahr 1936. Die Bayerische Meisterschaft wurde erstmals errungen. Dieses Jahr hatte es in sich. Auf der ganzen Linie Siege und Triumph. Jugendmannschaft, Reservemannschaft, Damenmannschaft, alle umkränzt von den Lorbeeren des Sieges. Ein einzigartiger Erfolg! Wieder griff das Schicksal ein. Die gleichen Umstände wie im Jahre 1930 ließen auch dieses Gefüge zerflattern. Und zu all dem war in den folgenden Jahren das Pech unser treuester Begleiter. Dem Glanz der Meisterschaft folgte der Abstieg in die zweite Klasse. Mit zusammengebissenen Zähnen wurde der Aufstieg zur Sonne wieder erkämpft, und wie Phönix aus der Asche erstand unsere Elf aus der Bezirksliga. Die große Freude an dieser Renaissance wurde überschattet von einem anderen Kampf, dem uns aufgezwungenen Krieg, in welchem es gilt unser geeintes Volk und Vaterland zu schützen. Allen Gewalten zum Trotz hat der deutsche Sport seine ungeheuerere Vitalität dadurch bewiesen, daß dieses umspannende

Geschehen dem Spielbetrieb keinen Abbruch tut. Die Deutschen Kriegsmeisterschaften 1939/40 wurden gestartet und durchgeführt. Uns brachten sie einen neuen großen Erfolg. Die Nordbayerische Kriegsmeisterschaft wurde errungen.

Und wieder hat unsere Mannschaft — aus dem Geiste der Gründer heraus — bewiesen, daß kein Mißgeschick groß genug ist, aus dem es nicht ein Auferstehen gebe zu neuen Taten, zu neuen Siegen, zu neuen Ehren.

## Unsere Schwimmer

Von Fritz Böckel

Mit großer Genugtuung können wir Cluberer die Tatsache feststellen, daß die Bestrebungen unserer führenden Männer stets von der Idee geleitet waren, nicht nur sichtbare Spitzenleistungen anzustreben, sondern sich auch die gediegene und wertvolle Arbeit in die Breite angelegen sein zu lassen und damit gemeinnützig sich zu betätigen. Dieser Gesichtspunkt hat nicht zuletzt im Jahre 1925 zur Erbauung unseres Familien- und Sportbades „Zabo“ geführt. Die Erwartungen, die in die Erstehung eines eigenen Bades gesetzt wurden, haben sich dann auch voll und ganz erfüllt. Durch dieses Bad hat der 1. FCN. dem Volkssport „Schwimmen“ in Nürnberg frühzeitig den Weg bereitet und zu seiner berechtigten Stellung verholfen. Alle Angehörigen der Schwimmabteilung setzen ihren ganzen Ehrgeiz darein, auch in diesem Sport das Ansehen des geliebten Clubs zu festigen und zu mehren.

Durch den geschlossenen Beitritt des Schwimmsportclubs Nürnberg erhielt die Abteilung größeren Rahmen und Nachdruck. Erhöhte sportliche Betätigung und tatkräftige Verfechtung der deutschen Schwimmsache war die Folge. Sehr schnell entstand in unserer Abteilung allen Schwimmvereinen und Schwimmabteilungen in Bayern ein gefährlicher Gegner. Die Tüchtigkeit, das Können, die Entschlossenheit und die Ausdauer unserer Wettkampf- und Wasserballmannschaften wurden allseits anerkannt. Nichts wurde unterlassen. Neben dem sportlichen Ehrgeiz wurden unsere Wettschwimmer durch schwere Konkurrenzen vorwärts getrieben und ertüchtigt. Zunächst waren es die starken einheimischen Vereine, die so oft als möglich den Gegner abgaben.

Wer erinnert sich heute nicht der großen Wasserballkämpfe Bayern 07 gegen 1. FCN., die wiederholt unsere Abteilung als Sieger sahen. Die 10 × 50 m Kraulstaffel um den Hummel-Baumann-Wanderpreis war ein wechselvoller, jahrelang erbitterter Leistungskampf zwischen Bayern 07 und 1. FCN. Heute ist dieser Preis als wertvolles Siegerzeichen im Besitz des Vereins. Auch die Damenabteilung schob sich immer mehr in den Vordergrund und stand bald an erster Stelle in Nürnberg.



Die erfolgreichste Schwimmstaffel des 1. SCN.: Fritz Böckel, Schlötter, Althoff, Schaller, Köchler, Ernst, Mißlbeck, Ball, Vielberth, John. Unten: Grädler, Bräutigam, Ackermann

Aber auch auswärtige Vereine waren für unsere Abteilung ein gern gesuchter Lehrmeister. Clubkämpfe mit großen Gegnern trugen zur Verbesserung der Leistungen unserer Schwimmerschar wesentlich bei. Als dann noch der deutsche Meister Ball unserer Abteilung beitrug, da war dieser bald in Nordbayern und später in Bayern an vorderer Stelle. Die Erringung des Königspokals war einer der schönen Erfolge.

Die Abteilung war sich ihrer führenden Stellung stets bewußt. Mit verständnisvoller Unterstützung des Hauptvereins wurden Schwimmveranstaltungen durchgeführt, die ewig mit der Geschichte des Nürnberger Schwimmsportes verbunden sein werden. Die Leistungen des Amerikaners Lauffer und des Weltmeisters Dr. Barany-Ungarn sind noch in aller Erinnerung. Der Start der französischen Olympia-Nachwuchsmannschaft, dann der amerikanischen Mannschaft mit dem Weltmeister Kiefer und dem Butterfly-Schwimmer Bryndenthal waren einmalige Ereignisse, die Nürnberg mit unserer Abteilung zu verdanken hat. Durch viele andere Schwimmfeste und Clubkämpfe, durch das Antreten der besten deutschen Schwimmer, sowie die Durchführung einer deutschen Wasserballmeisterschaft sorgte unsere Abteilung, daß das Schwimmen in Nürnberg immer mehr Beachtung fand.

Die Tatsache, daß die jugendlichen Schwimmer früher startbereit und startfähig sind als die Jugend mancher anderen Sportart, daß aber auch das Schwimmenlernen eine Sache der frühesten Jugend ist, hat es mit

sich gebracht, daß gerade die Jugendabteilung der Schwimmer sich eines besonders großen Zuspruches erfreute. Unter bewährter Betreuung eines Ackermann, Haas, Misselbeck, Pedall und unserer Emmi Schlötter wurde die Ausbreitung und Fortentwicklung der Jugendarbeit stets auf das stärkste betont. Es ist für die Abteilung heute eine große Freude, die Frucht ihrer Arbeit darin zu sehen, daß Hunderte von Jugendlichen gerade durch den 1. FCN. des Schwimmens kundig wurden und bei Veranstaltungen der HJ. der Name des Clubs stets in vorderster Linie zu finden ist.

Leider ist es hier nicht möglich alle die aufzuzählen, die meist unbeachtet, treu ihre Pflicht gegenüber der Abteilung — man kann sagen Tag für Tag — erfüllt haben. Wenn hier aber noch die Namen Wagner, Waltinger, Schlötter, Zähe und John genannt werden, so wird dadurch ein Gebot der Dankbarkeit denen gegenüber erfüllt, die in den letzten 15 Jahren unserer Schwimmabteilung uneigennützig ihr Bestes gaben.

Die Leistungen unserer Wettschwimmer und Wettschwimmerinnen sind gebührend zu würdigen. Sie waren es ja, die den Ruf und die Geltung des 1. FCN. im Schwimmsport sicherten.

Nicht alle haben das gesteckte Ziel erreicht, nicht alle haben die Erwartungen restlos erfüllt. Was verschlägt's? Alle haben ihr Bestes gegeben. Wenn der einzelne nicht zu Spitzenleistungen kam, in einer Wasserballmannschaft, in einer Schwimmstaffel gab er aber bestimmt sein Bestes. Sie waren es, die mithalfen bei der alljährlichen großen Mannschaftsprüfung unserer Abteilung im Reich einen guten Platz und damit die Urkunde des DSS. bzw. des Reichssportführers zu erringen. Nicht gering war aber auch die Zahl derer, die zu Spitzenleistungen kamen. Unzählige Meisterschaften bei Kreis-, Gau- und Jugendschwimmfesten konnten Angehörige unserer Abteilung sowohl in den Staffeln als auch in den Einzelwettkämpfen erringen. Ungezählt sind die ersten, zweiten und dritten Plätze bei anderen Schwimmwettkämpfen. Leider ist es hier nicht möglich, alle die Clubschwimmer und =schwimmer= innen zu erwähnen, die manchen schönen Erfolg erringen konnten.

Hervorgehoben aber müssen werden die Wettschwimmer Bräutigam, Gebhard, Grädler, Rist, Bielberth, Zeller, Preuß, Eckert und Löbel, die so manche Bayerische Meisterschaft nach Hause brachten. Vor allem aber war es Schaller, der als Deutscher Heeresmeister seinem Club eine große Freude bereitet hat.

Auch die Damen haben es verstanden, würdige Nachfolgerinnen der Clubkanonen Krünninger, Schlötter, Stapf und Wagner zu werden. Voll Stolz gedenkt heute die Abteilung ihrer bayerischen Meisterinnen Bachmeier, Hörnig, Schleusinger, Franken und Schmidt. Sie waren es, die sich an die Spitze der Wettschwimmerinnen in Bayern gesetzt haben.

So ist es auch verständlich, daß in manchem Bericht über die Bayer. Schwimmmeisterschaften zu lesen war: „In der Gesamtwertung führt der 1. FCN“ — und daß der Bereichsfachwart für Schwimmen dem Leiter

der Abteilung am 9. 4. 1940 schrieb: „Werter Schwimmkamerad! In der Anlage kann ich heute für Ihre Mitglieder Rist, Gebhardt, Schaller, Storms, Eckert, Böbel, Bachmeier, Schmidt, Franken die Leistungsabzeichen in Bronze für das Jahr 1939 übermitteln. Allen Geehrten drücke ich hiermit meine besten Glückwünsche aus. Die Verleihung des Abzeichens ist wohl ein Beweis dafür, daß der Schwimmsport 1. FC. Nürnberg im Bereich XVI / NSRL sich eine mehr als achtbare Stellung im Schwimmsport errungen hat. Auch dazu meinen herzlichen Glückwunsch.“

Fünfzehn Jahre nimmermüder Tätigkeit liegen hinter uns. Stolz kann die Abteilung sagen: Unser Mühen war nicht vergeblich, wir haben Großes für unseren Club, Wertvolles für unsere Jugend geschaffen in Treue und Selbstlosigkeit.

## Tennisabteilung

Von Karl Hertel

Im 1. FCN. wurde schon auf dem Sportplatz an der Maiachstraße Tennis gespielt. Für eine kleine Zahl von Mitgliedern standen zwei gar nicht schlechte Plätze zur Verfügung. Bei der Uebersiedlung nach dem Zabo im Jahre 1913 konnte Tennis nicht berücksichtigt werden, weil die 13 Tagwerk Grund und Boden — so groß war der erste Geländekauf — kaum für die Bedürfnisse des Fußballs genügten. Anders wurde die Sache nach dem Weltkrieg, als gleichzeitig mit dem einzigartigen Aufstieg des Clubs weitere 10 Tagwerk angekauft wurden, so daß im Jahre 1925 bei der endgültigen Umgestaltung des Zabo auch eine großzügige Tennisanlage geschaffen werden konnte. Im Frühjahr entstanden sechs Tennisfelder und das notwendige Haus für Umkleide- und Gesellschaftsräume. Im Jahre vorher war aus den Reihen der großen Mitgliedschaft eine eigene Abteilung gegründet worden, welche im Sommer 1925 die Anlage in einer Stärke von etwa 50 Mitgliedern bezog. Die junge Abteilung vermochte gleich zu Beginn eine starke Turniermannschaft zu stellen, die in kurzer Zeit durch unsere Fußballgrößen Dr. Steinlein, Dr. Kalb, Kiegel, welche ebenso talentierte Tennisspieler waren, ergänzt wurde, so daß wir immer in der Spitzengruppe der Nürnberg-Fürther Tennisvereine zu finden waren. Wenn auch in dem oder jenem Jahr Schwankungen auftraten, es gelang die Stellung zu halten.

Schon in den Jahren 1926/27 zeigte sich, daß bei der stark zunehmenden Mitgliederzahl die sechs Plätze weder der Zahl noch der Qualität nach ausreichten. Deshalb wurden 1928/29 die drei vorderen Plätze umgebaut und mit einem neuzeitlichen Belag versehen. Die Verhältnisse wurden aber unerträglich, als die Zahl der Mitglieder auf 248 stieg, und drängten zur Errichtung von weiteren fünf Spielfeldern. Diese wurden auf einen Teil des Hockeyfeldes gelegt, einer von ihnen zu einem

Turnierplatz ausgebaut. Die Kosten für die beiden Veränderungen betrugen 30000.— RM. und wurden von der Abteilung getragen. Freilich war die Vergrößerung der Anlage in der ersten Zeit Anlaß zu einer Verstimmung unter den Fußballern und Hockeyspielern, weil deren Übungsplätze zunächst eine Verkleinerung erlitten und die vorgesehene Erweiterung durch Ankauf eines angrenzenden Grundstückes an unerwarteten Schwierigkeiten scheiterte. Als aber durch Auffüllung der unteren Teile des Übungsgeländes Platz gewonnen war, so daß nunmehr der verfügbare Grund vollständig ausgenützt war, zeigte sich, daß der Ausbau der Tennisabteilung sich zu Nutz und Frommen des Gesamtvereins auswirkte. Auch der Ausbau der Rollschubbahn war nur möglich, weil die Tennisabteilung ausweichen konnte.

An dieser Stelle sei auch des wirtschaftlichen Verhältnisses der Abteilung dem Hauptverein gegenüber gedacht. Es war von Anfang an klar, daß Tennis sich selber erhalten, also im Stande sein müsse, das für die Anlage aufgewendete Kapital zu verzinsen und zu amortisieren. Bei der Neugestaltung des Zabo im Jahre 1925 waren hiefür einschließlich Grund und Boden 45000.— RM. anzusetzen. Von 1926 bis 1928 wurden 18200.— RM. an den Hauptverein abgeführt, eine Summe, welche die Rentabilität der Anlage beweist. Seit 1929 wurden die Umbauten durchgeführt, welche wie oben gesagt 30000.— RM. kosteten und bis 1933 nahezu abgetragen waren. Wenn seitdem die Verpflichtung nicht mehr eingehalten werden konnte, so liegt das einzig und allein in den äußeren Verhältnissen begründet. Mittlerweile ist nun der Wert der Tennisanlage durch die Abtrennung der Rollschubbahn um gut etwa ein Drittel gekürzt, so daß in absehbarer Zeit bei fortschreitender Stärkung der Abteilung auch die wirtschaftliche Entlastung eintreten wird.

Für die Geschichte der Tennisabteilung sind einige Ereignisse von besonderer Bedeutung. Im Jahre 1933 ging die Mitgliederzahl erheblich zurück. Das bedeutete nichts anderes als abermals aufzubauen. Daß dies gelang, dazu trugen zwei Vereinigungen bei, einmal die mit den Tennisspielern der Betriebsgemeinschaft Allianz und dann der Zusammenschluß mit Blau-Gold. Heute nun ist wieder ein Mitgliederstand von 140 erreicht, und es ist anzunehmen, daß dieser Aufstieg anhalten wird. In der Abteilung herrscht und herrschte immer das Bestreben, ein würdiges Glied in der großen Gemeinschaft des 1. FCN. zu bilden.

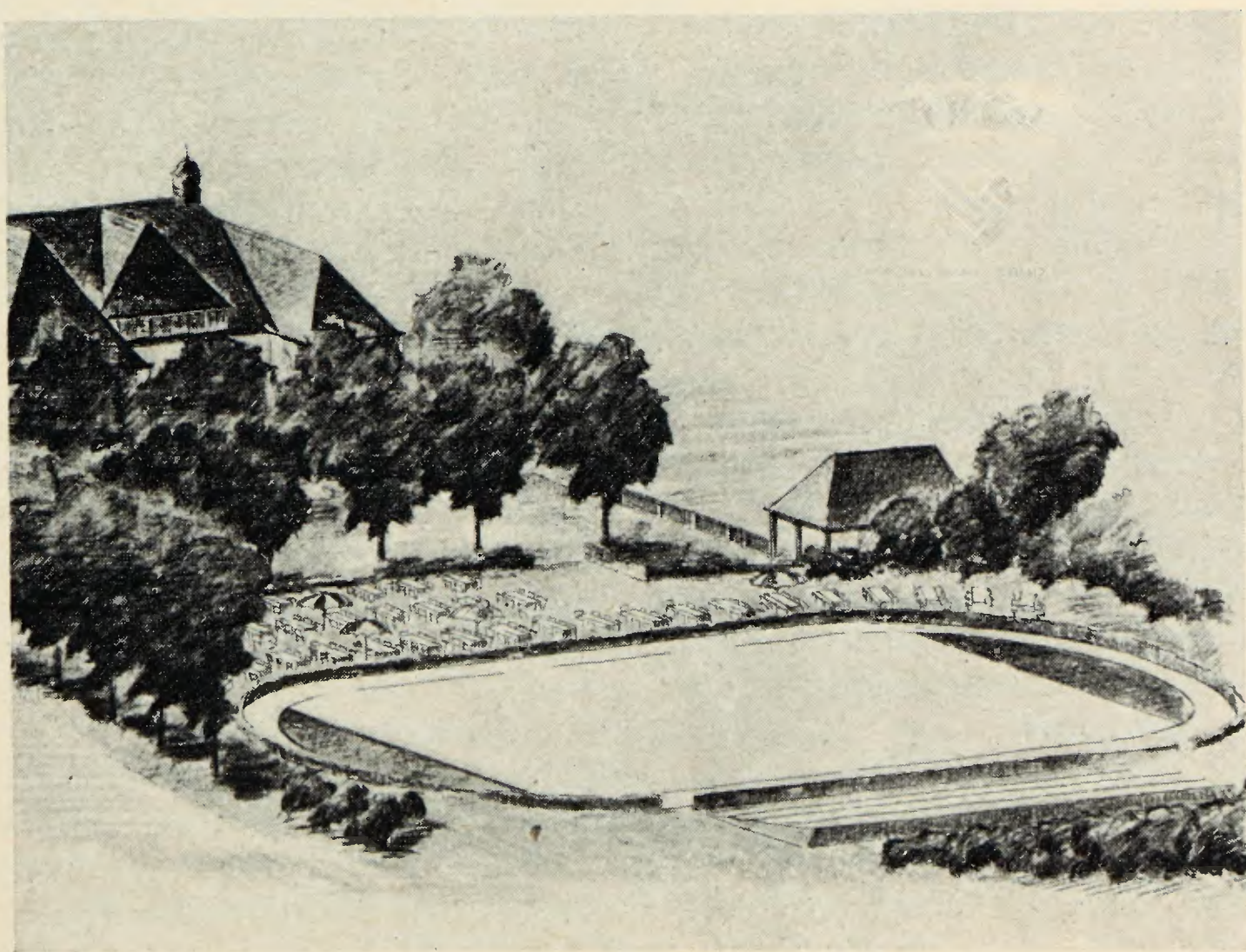
## Eis- und Rollschuhsport

Von Franz Joseph Weber

Als am 15. August 1937 die neugeschaffene Rollschuhsportanlage im Sportpark Zabo der jüngsten Abteilung des großen Hauptvereins übergeben wurde, bestand nur ein Wunsch, nämlich, daß die junge Abteilung sich würdig der großen Erfolge des 1. FCN. erweisen soll. Blickt man auf die wenigen Jahre der Geschichte der Eis- und Rollschuhsport-

abteilung zurück, muß festgestellt werden, daß wir mit all unseren Kräften in den Hauptverein als wirkliche Mitglieder hineinwuchsen und nach außen hin die traditionsreichen Farben des 1. FCN. durch viele Kämpfe siegreich trugen.

Schon im ersten Jahre (die Abteilung besteht seit dem 1. Mai 1937) wurden fast sämtliche im Rollschuhsport zu vergebenden Meisterschaften von Clubmitgliedern gewonnen. Stolze Tage waren es, als am 19. September 1937 Fritz Händel die Deutsche Rollschuhmeisterschaft im Herrenkunstlauf zu Darmstadt sich holte und Willy Pfister mit Mosler die Deutsche Paarlaufmeisterschaft mit nach Nürnberg brachte. Triumph war es aber, als am 24. Oktober 1937 Fritz Händel Europameister im Rollschuhkunstlauf für Männer und Roth—Walter Europameister im Paarlaufen in der Stadt der Auslandsdeutschen Stuttgart wurden. Der 2. Platz im Paarlaufen fiel an Pfister mit Mosler. Nürnberger Rollschuhkunstlauf siegte überlegen. Diesen Erfolgen gingen die Gaumeisterschaften voran, welche in fast allen Klassen an 1., 2. und oft noch mehreren Stellen an Clubmitglieder fielen. Und als die Rollschuhsport-saison sich dem Ende näherte, vollendete die Rollhockeymannschaft das erste Jahr der Abteilung mit einer letzten Meisterschaft, der Rollhockeymeisterschaft Deutschlands. Heilmeier, Möbus, Kammberger, Karl und Willy Pfister waren es, die in vorbildlichem Mannschaftsgeist nach hartem Training diesen Erfolg errangen, der zeigt, daß in der Rollschuhsport-



Unsere neue Rollschuh-Sportanlage



abteilung nicht nur Einzelkönnen sondern auch Mannschaftsleistung gepflegt und gefördert wird.

Dem Meisterjahr 1937 reihte sich würdig das Jahr 1938 an. Aus dem großen Ergebnis des Deutschen Turn- und Sportfestes 1938 in Breslau ragen besonders für unsere engere Heimat und ganz besonders für den Club die Erfolge der Mitglieder der Rollschuhsportabteilung heraus. Roth—Walter im Paarlaufen, Fritz Händel in der Einzelmeisterschaft und Ruth Stettner bei den Juniorinnen, sie alle kamen mit dem Siegeskranz zurück. In Manchester fanden die Europameisterschaften statt. Die Vertreter des unter dem Hakenkreuz geeinten deutschen Sportes siegten auf englischem Boden. Fritz Händel wurde Europameister, Roth—Walter wurden zweite im Paarlauf.

Kaum war die Freude über diese Erfolge verrauscht, als im Oktober 1938 unsere Rollhockeymannschaft mit Heilmeyer, Möbus, Karl Pfister, Kammerberger und Stengel wiederum Deutsche Meister wurden.

Die Sportanlage war es, welche in Nürnberg die 3. Disziplin im Rollsport wachsen ließ, nämlich den Schnellauf. Kaum ein Jahr Training und schon hießen die deutschen Schnellaufmeister Heiß (Männer) und Lang (Frauen). Die Ueberlegenheit des Clubs und damit Nürnbergs zeigt sich darin, daß im Oktober 1938 bei den Schnellaufmeisterschaften Rengers (Männer) und Fiedler und Rügemer (Frauen) an die 2. bzw. 3. Stelle treten konnten.

Der Krieg verhinderte im Jahr 1939 die Durchführung der verschiedenen Veranstaltungen, so konnten die Mitglieder nicht zu den gleichen Ehren kommen, wie im Jahre zuvor. Verheißungsvoll war der Jahresbeginn, als Stengel und Heiß im Schnellaufen den italienischen Kameraden die Weltrekorde abnahmen. Die letzten Meisterschaften fanden am 15. und 16. Juli 1939 statt. Es waren die Bayerischen Meisterschaften. Fritz Händel und Roth—Walter hießen wiederum die Meister, während Stettner, Bader, Dufold, Holweck—Schenk die dominierende Rolle des Clubs im bayerischen und damit deutschen Rollschuhsport durch ihre Plätze bewiesen.

Solche Meisterschaften sind nicht nur das Ergebnis des Einzelkönnens, sondern die Frucht erfolgreicher Breitenarbeit. Wenn wir bei den Bayerischen Meisterschaften 1939 feststellen, daß bei den Juniorinnen Händler, Holweck, Bauer die ersten 3 Plätze belegten, bei den Junioren Unger und im Paarlauf Rudolph—Unger erste Sieger wurden, so erwecken diese Erfolge die Hoffnung, daß der Nachwuchs den Vorgängern nacheifert und neue Meister alte ablösen.

Die Sportanlage des Clubs war die geeignete Stätte, auf welcher die Kraft und das Können zu diesen Erfolgen erworben wurden. Sie ist im besonderen Maße geeignet, vielen jungen Menschen Freude am Sport zu geben. Der Sportpark Zabo ist durch die Anlage reicher geworden. Gar manche Eltern lehren dort ein und freuen sich über ihre Kinder, welche sich einem schönen Sport unter fachmännischer Anleitung widmen inmitten von Meistern und Meisterinnen.

Wäre die gleiche Trainingsmöglichkeit im Eisport vorhanden, dann könnte die Abteilung sicher auch von großen Erfolgen in diesem herrlichen Wintersport berichten. Der Club konnte eine Rollschuhsportanlage schaffen, zur Eisportanlage bedarf es weiterer Kreise. Noch sind unsere Eiskünstler wie Roth—Walter, Händel, Stettner, Rudolph—Unger bei den großen Sportveranstaltungen Rahmenprogramm, sie haben schon viele Menschen erfreut, aber zur Erringung großer Meisterschaften fehlt das Training auf der geeigneten Eisbahn.

Die Abteilung mit ihren heute über 300 Mitgliedern steht am Anfang einer immer mächtiger werdenden Entwicklung. Die Sportkameradschaft innerhalb des Clubs bereitet den Boden, auf welchem die äußeren Erfolge traditionsgemäß wachsen. Nicht der Erfolg allein, sondern die Gesinnung ist es, die zusammenhält und die auch nach Jahren dann Feste feiern läßt.

## Skiläufervereinigung 1. S. C. N. - R. V. N. 1925-1940

Von August Stang

Skilauf — welch ein Wort! Ewig bleibt damit verbunden die Sehnsucht des Menschen nach Schnee, Sonne und Berg!

Wohl war es ein weiter Weg von den ersten Versuchen, dem Schneeschuh auch in der Heimat den Weg zu ebnen bis heute; wir vom Club aber können darauf stolz sein, daß es in Franken nicht zuletzt Männer unserer Gemeinschaft waren, die das Banner des winterlichen Sportes aufrichten halfen.

Kaum eine andere Sportart wird den Menschen der Natur näher bringen, als der Skilauf, der seine Jünger hineinführt in die Wunderwelt des Bergwinters — immer neues Erleben schenkend, immer Körper und Geist stählend und fördernd.

So kommt es, daß ein Erfolgsbericht unserer Abteilung nicht so sehr Zahlen herauszustellen vermag, da eben unser Sport nur wenig Gelegenheit gibt, mit Stoppuhr und Bandmaß das Erreichte festzuhalten. Daß dies ihn nicht schlechter stellt als andere Sportarten, ist wohl außer allem Zweifel.

Trotzdem — wo es galt in Franken die Besten des sportlichen Skilaufes zu ehren, fiel in der Zeit seit 1925 immer wieder der Name des Siegers in Verbindung mit unserem Verein!

Unbestritten galten Langläufer, Skispringer und Abfahrtsläufer der S. V. N., wie man unsere Abteilung kurz nannte, als die Tüchtigsten ihres Faches in unserem Gau — bis zu Beginn dieses Kriegswinters. Mit ihm trat eine Wende ein. Viele unserer Könnner schieden von uns und zogen das graue Ehrenkleid des deutschen Soldaten an, so konnten wir zunächst die Spitze nicht mehr halten.

Ueerblicken wir kurz den Weg der Abteilung seit 1925. Namen klingen auf wie Kirchgeorg, Sepp Rist, Müller-Thüringen, Huhn, Döbler. Mit ihnen verbinden sich nicht nur Erinnerungen an kühne Bergfahrten in die Welt der 3—4000er unserer Alpen, mit ihnen wird vor allem immer die Tatsache genannt werden müssen, daß sie es waren, die den sportlichen Skilauf in Franken aus der Taufe heben halfen. Unsere Männer waren es, die durch eine Kette glänzender Erfolge bei den Bayerischen, ja sogar bei den Deutschen Meisterschaften Vorbild für viele wurden. Ihr Beispiel, ihre Leistungen rissen letzten Endes erst manchen Lauen, Abseitsstehenden in die Reihen unseres Sports.

Weit über ein Dutzend Jahre führten sie im fränkischen Skisport. Dann waren ihre Schüler, unser Nachwuchs, soweit, ihr Erbe antreten zu können. Die Sieger bei den Meisterschaften unseres Bezirks hießen dann Dhlwerther, Wellisch, Meyer Max usw. — alles Leute von uns. Ja, geradezu revolutionär für den hiesigen Skisport wirkte das Auftauchen eines Skikameraden vor einigen Jahren: Liebhardt Liehmann. Er stieß als ein Fertiger zu uns, lehrte uns das Geheimnis des Tempo=laufes, dieses Schwingens mit soviel Vorlage, daß das Betrachten eines Könners zum niegekannten Genuß wird.

Ihm danken wir es nicht zuletzt, wenn wir in Hannchen Hofmann, unter seiner Schulung, eine Frau gewannen, die seitdem mit zu den besten Spitzenläuferinnen unserer engeren Heimat zählt.

Ungezählte Meisterschaften, sei es in Abfahrts=, Lang= oder Sprung=läufen, sei es in den Staffeln, verhalfen unserer Abteilung zu einem Namen, der stets mit Achtung in den Skiläuferkreisen genannt wird. Ihn zu wahren, wird Stolz und Verpflichtung unserer derzeitigen Nachwuchsläufer sein.

Nicht jedes Jahr gestattete es die Wetterlage, unseren vereinsinternen Lauf durchzuführen, der als Rehm-Berthold-Schmied-Gedächtnislauf ausgerichtet, Herzensbedürfnis aller Skikameraden ist, da seine Durchführung dem Gedenken der drei Clubskiläufer, die 1923 den Tod in den Bergen fanden, gewidmet ist. Hier eine Liste der Namen, die in das Ehrenbuch des Laufes bisher Aufnahme finden konnten: 1924: Rist — 1925: Döbler — 1929: Rüsck — 1931: Dhlwerther — 1935: Wellisch — 1937: Schuster — 1939: Schinnhammer — 1940: Pfeuffer jun.

Im steten Wachsen wurde die Abteilung zum heutigen Umfang geführt. Waren es von 1925 — 1927 unsere Kameraden Würsching, Süppel und Rüsck, so betreut seit 1928 ununterbrochen unser Michl Ismayer als Abteilungsführer die Skiläufer des Clubs. Ihm ist es zu danken, wenn stets Eintracht unter den heute mehr als 100 Mitgliedern

herrschte. Er verstand es immer, Erfahrung der älteren Kameraden mit Wollen und Wünschen der Jugend zu paaren. So kommt es, daß die Zusammenkünfte der Abteilung — im Winter wie im Sommer — vom Klang froher Stimmen und wirklicher, aus dem Herzen kommender Fröhlichkeit widerhallen. Gerade diese Stunden schlingen immer wieder ein Band um uns, das uns zusammenstehen läßt in guten und bösen Tagen, das uns auch bei der Ausübung unseres Sommersports bindet, mögen wir uns als Leichtathleten, Ruderer, Fußballer oder Schwimmer wiedersehen: das Band der Skigemeinschaft.

Sti-Heil!



Längenthaler-Gletscher

Am Fuße dieses Berges fanden unsere Klubkameraden Rehm, Berthold und Schmied  
im Frühjahr 1923 den Tod

# Ehrentafel

Inhaber des Ehrenzeichens für zahlreiche und hervorragende Verdienste in sportlicher oder vereinsamtlicher Hinsicht

Barf, Gustav	Schöppel, Friedrich	Hochgesang, Georg
Knoll, Karl	Steinmetz, Dr. Mich.	Gerling, Richard
Träg, Heinrich	Steinlein, Dr. Jean	Barthel, Fritz
Winter, Georg	Stich, Karl	Krummholz, Heinr. †
Uldebert, K. Ritter v. †	Stoiber, Franz †	Zeh, Karl
Baumeister, Franz †	Stuhlfauth, Heinrich	Breißler, Karl
Gräbner, Jean †	Süppel, Gottlieb	Lohmüller, Karl
Schmidt, Willy †	Heinz, Willy	Rupprecht, Willi
Sommer, Christoph †	Hofmann, Hans	Oberst, Dr. Max
Arnold, Fritz †	Kartini, Eduard †	Richert, Georges
Bachmeyer, Otto	Söder, Joseph †	Hupp, Hans
Berthold, Fritz †	Kalb, Dr. Hans	Buchfelder, Eugen
Birkmann, Heinrich †	Strobel, Wolfgang	Schregle, Dr. Hans
Böhm, Hans	Schnitzler, Paul	Scholler, Friedrich
Böß, Willy	Steinmetz, Georg	Meier, Fritz
Danninger, Martin	Eutor, Hans	Streidl, Karl
Dürbeck, Emil	Köpplinger, Emil	Friedrich, Dr. Hans
Farsbotter, Richard †	Haas, Albert	Rosenmüller, Benno
Grün, Hans	Katsam, Fritz	Herzog, Fritz
Grünerwald, Michael	Zähe, Adolf	Schwarz, Bruno
Haggenmiller, Dr. Th.	Belzner, Dr. Hans	Lukas, Willy
Hafler, Fritz	Schütz, Ludwig †	Hack, Karl †
Heinz, Christoph	Kraus, Hugo †	Seidl, Benedikt
Hertel, Karl	Würsching, Stephan	Hertel, Leonhard
Kirchgeorg, Hermann	Bäumler, Ludwig	Hoffmann, Andreas
Kühn, Philipp	Bischoff, Hans	Echenk, Karl
Küspert, Ferd.	Wieder, Ludwig	Breuer, Fritz
Kugler, Anton	Schmidt, Hans	Fröba, Josef
Martin, Konrad	Engel, Heinrich	Schmitt, Sepp
Müller, Wilhelm †	Bedall, Hans	Stark, Karl
Neundorf, Wilhelm	Herrmann, Heinrich	Reinmann, Baptist
Nunhöfer, Willy	Heisinger, L.	Küsch, Arno
Popp, Luitpold	Trapp, Robert	Osterchrist, Fritz
Popp, Michael	Arnold, Hermann	Kehrbach, Willy
Rehm, Carl †	Müller, Reinhard	Emilius, Paul
Riegel, Karl	Kraus, Hans	Eidenschink, Josef
Schätzler, August	Enidero, Franz	Uckermann, Jakob

Schlötter, Heinrich  
John, Georg  
Stahl, Thomas  
Speckhardt, Karl  
Lindner, Konrad  
Böckel, Fritz  
Ulm, Konrad  
Dollinger, Marie  
Bernhardt, Adolf  
Kehm, Otto  
Obauer, Erna  
Wismeyer, Hans  
Waltinger, Richard  
Haas, Hans  
Franz, Ludwig  
Werner, Karl  
Hornauer, Josef  
Feller, Hermann  
Wortmann, Willy  
Lehmann, Ludwig  
Gahbauer, Hans  
Lorenz, Hans  
Ißmayer, Michael  
Weiß, Hans  
Kund, Willy  
Weikmann, Willy  
Balk, Hans  
Weiß, Leonh.  
Dehm, Richard  
Gusner, Karl  
Munkert, Andreas  
Köhl, Georg  
Holzwarth, Karl  
Müller, Karl  
Sturm, Hans  
Straubert, Friedrich  
Lindner, Gottlieb  
Döbler, Hermann  
Hahn, Ernst  
Mißbeck, Georg  
Friedel, Georg  
Billmann, Willy

Schmitt, Ernst  
Disterer, Arthur  
Klein, Wilhelm  
Wagner, Hans  
Schlötter, Emmy  
Breuer, Lydia  
Böhm, Minna  
Gruber, Hans  
Biemüller, Gottfried  
Engelhard, Konrad  
Stang, Karl Aug.  
Kittler, Philipp  
Berthold, Max  
Busch, Willy  
Carolin, Heinz  
Eiberger, Max  
Grädler, Franz  
Hummel, Hans  
Kieswald, Hans  
Köbe, Hans  
Kreißel, Fritz  
Luber, Georg  
Luzner, Karl  
Merget, Ludwig  
Müller, Hans  
Obauer, Lorenz  
Marksteiner, Georg  
Mofzner, Willy  
Spieß, Willy  
Swatosch, Fritz  
Seibold, Hans  
Seubert, Fritz  
Uebelein I, Hans  
Winkler, Adam  
Bartzack, Paul  
Bauer, Ludwig  
Fleischmann, Robert  
Frank, Fritz  
Händel, Dr. Fritz  
Mofzner, Liesl  
Jakob, Robert  
Kurz, Max

Küfner, Hans  
Lenbold, Wilhelm  
Ludwig, Otto  
Pontow, Werner  
Schaller, Karl  
Schwab, Richard  
Beikiefer, Marie  
Schmidt, Marie  
Endres, Emil  
Fleischmann, Hans  
Händel, Fritz jun.  
Heilmair, Lorenz  
Kammberger, Georg  
Kessel, Alfred  
Maluska, Otto  
Pört, Karl  
Pfister, Karl  
Pfister, Willy  
Roth, Lisl  
Schalli, Hans  
Stengel, Willy  
Ugelmann, Karl  
Vielberth, Wilhelm  
Walter, Bruno  
Uebelein II, Julius  
Möbus, Rudolf  
Zimmermann, Hans  
Kennemann, Georg  
Gold, Willy  
Pfänder, Alfred  
Riemke, Alwin

37

# Ausklang

Diese Schrift — geschrieben in der Hochspannung eines erbitterten Krieges um die Wahrung Großdeutschlands — wurde unter schwierigen Bedingungen herausgebracht. Wenn viele Wünsche offenbleiben, so ist dies durch die unerbittlichen Erfordernisse der Notzeit begründet. Daß wenigstens dieses bescheidene Format ermöglicht wurde, danke ich meinen treuen Mitarbeitern, voran unserem Archivar Hans Hupp, danke ich auch dem Entgegenkommen unserer alten Clubkameraden Fritz und Werner Osterchrist. Wieder einmal mehr hat sich ihr Clubgeist bewährt.

Wenn die Blätter durch die Maschine laufen, steht unsere Spitzenmannschaft im entscheidenden Kampfe um die Fußballmeisterschaft Großdeutschlands. Das Vaterland ist größer geworden, der Wettbewerb damit härter denn je. Auch die Ehre des Sieges wiegt nun schwerer.

Betrachten wir es als ein verheißungsvolles Omen, daß im Jahre 1925 bei Drucklegung unserer Jubiläumsschrift genau wie heute der 1. FCN. in der letzten Kampfphase um Pokal und Meisterschaft gestanden hat. Wie damals die Jubiläumsgabe unsrer Meisterelf das Jubeljahr mit Glorie umwob, möge auch diesmal unsren Auserwählten vergönnt sein, an die ruhmbedeckte Fahne des 1. FCN. neuen Lorbeer zu heften.

Dr. Hans Belzner



Ein Großteil der Bilder wurde von den bekanntesten Sportbildberichterstatlern aufgenommen und dem Club-Bildarchiv entnommen

# Die Straßenbahn, das Massenverkehrsmittel im Kriege!

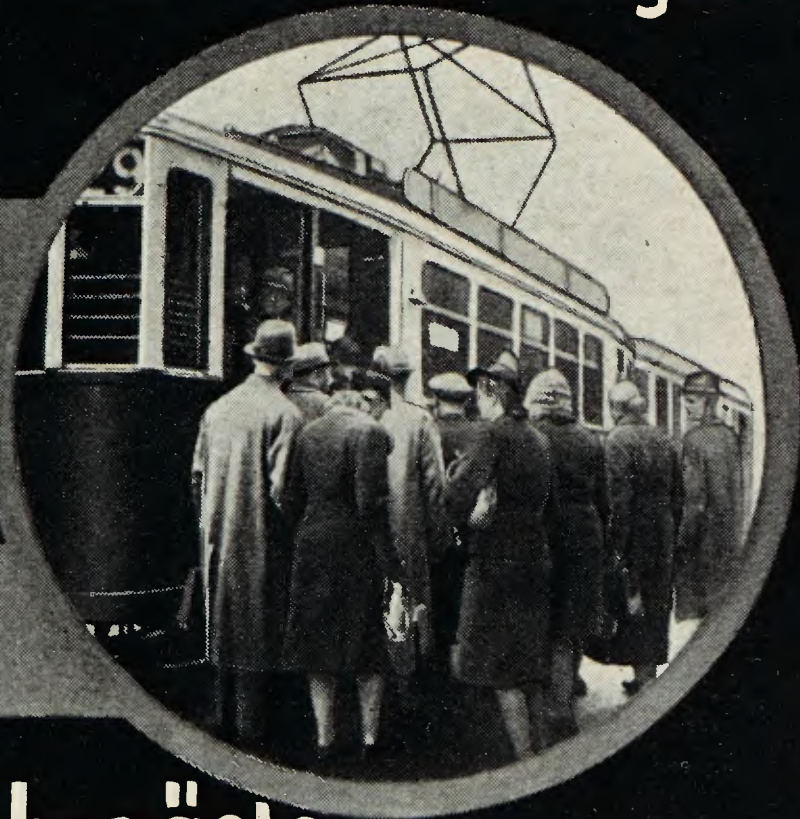


1914

52 Millionen Fahrgäste

1918

82 Millionen Fahrgäste



1939

90 Millionen Fahrgäste

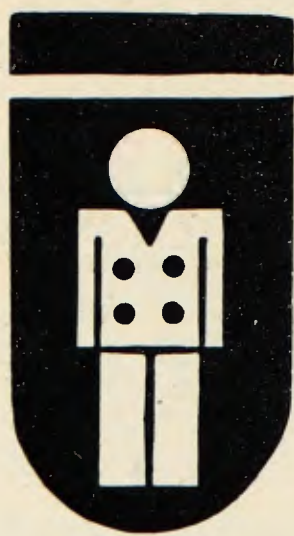
1940

100 Millionen Fahrgäste

NÜRNBERG-FÜRTH STRASSENBAHN



Herren- und



Knabenkleidung

kaufen Sie gut und preiswert  
im Haus mit dem guten Namen,  
das ist in Nürnberg

**Overbeck**

Nürnberg-A Karolinenstraße 31-33

Die

**Wäscherei Bergler**

pflegt und schont wie immer Ihre Wäsche!

» **Norica** «

W A F F E L N U N D L E B K U C H E N

**Gebrüder Seim**

N Ü R N B E R G

# WINTERGARTEN

N Ü R N B E R G

**TREFF**



A L L E R S P O R T L E R

**Die führende Vergnügungsstätte**



## **BAYERISCHE VERSICHERUNGSBANK AG**

VORMALS VERSICHERUNGSANSTALTEN DER  
BAYERISCHEN HYPOTHEKEN- UND WECHSELBANK



## **ALLIANZ UND STUTTGARTER VEREIN VERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT**

## **BAYERISCHE LEBENSVERSICHERUNGSBANK**

ZWEIGNIEDERLASSUNG DER  
**ALLIANZ UND STUTTGARTER**  
LEBENSVERSICHERUNGSBANK AKTIENGESELLSCHAFT

VERSICHERUNGEN ALLER ART

**FILIALDIREKTION FÜR FRANKEN**  
NÜRNBERG, FRAUENTORGRABEN 3, TEL. 22581-7

Treffpunkt aller Cluberer

im „*Eulenspiegel*“

Jakobstraße 36 Fernsprecher 21847

Pilsener-Bier Auserlesene Weine Bekannt erstklassige Küche

## **Carl Feldner & Sorg**

**Möbeltransport · Spedition**

Schanzäckerstraße 33-35 · Fernsprecher 62351-54

# Globus

Nordbayerns größtes Spezialhaus für

**Hüte Mützen Schirme Sporthüte Sportmützen**

Verkaufsstellen: Ludwigstraße 29 Karolinenstraße 3 Tafelfeldstraße 40

## MAX LEUBE NÜRNBERG-O

*Büro und Lager am Bahnhof Dutzensteich*

*Leistungsfähige Bezugsquelle für*

**Baustoffe für Hoch- und Tiefbau    Gartenbaustoffe    Anstrichmittel**

### Spital-Apotheke zum Heiligen Geist

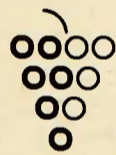
Nürnberg-A Spitalgasse 4 - 6 Ruf 20681/83

Inh. Dr. C. u. Dr. E. Eckart

Homöopathie - Biochemie

Untersuchungslaboratorium

für Harn, Blut u. a.



HOTEL

**„Blaue Traube“**

DAS HAUS DER BRAUNEN FRONT

**Gg. Haberkern** Fernruf 26207

Biere der Klosterbrauerei Weißenhohe

**TEPPICHE**  
**K. Pfaff**  
**GÄRDINEN**

NÜRNBERG A. ADLERSTR. 36-38

*Das gepflegte  
Spezialhaus für*  
**TEPPICHE  
GÄRDINEN  
MÖBELSTOFFE  
DECKEN**

Besuchen Sie die **Theater**

DER STADT DER REICHSPARTEITAGE NÜRNBERG

**Opernhaus** ▶ **Schauspielhaus**

Kassenruf 25218

Kassenruf 20968

in der Zeit von 11 - 13 Uhr und 17.30 - 19 Uhr



**Tucher-Pils**  
*Kein reifes Bier*

*Einzigartigste  
Biertrunk*

*Freiherrl. von Tucher'sche Brauerei A. G. Nürnberg*

**WELB & SOEHNE**

WAAGENFABRIKEN NÜRNBERG-W

**WAAGEN** FÜR INDUSTRIE UND HANDEL



*Deine Bilder werden besser  
mit **Sixtus**  
dem Belichtungsmesser.*

HERSTELLER: **GOSSEN** / ERLANGEN  
Fabrik elektrischer Präzisionsmeßgeräte

## Nürnberg's ältestes Fotospezialgeschäft

*bekannt durch gute Bedienung*

# Foto-Feitz

Nürnberg Pfannenschmiedsgasse 9

Die  
**MARMORECKE**  
Arno Richter

DAMENSTRÜMPFE HERRENHEMDEN  
HANDSCHUHE KRAVATTEN, SOCKEN  
SEIDENWÄSCHE TRIKOTAGEN  
STRICKWAREN BADEARTIKEL



## Schäfer Liköre

immer Qualität

\* \* \*

WILHELM SCHÄFER

Likörfabrik · Weingroßhandlung

NÜRNBERG-A FERNRUF 27025

Wir suchen tüchtige  
**Mitarbeiter**

im Nebenberuf zu günstigen Bedingungen.  
Bewerben Sie sich bitte bei uns.



**Nürnberger Lebensversicherung AG**

gegründet 1884

DER ZUVERLÄSSIGE

**Nival**

LEICHTMETALL  
KOLBEN

ALUMINIUMWERKE NÜRNBERG G.M.B.H.

De 1752240 477



## Selen-Trocken-Gleichrichter

für Schnell- und Dauerladung von Batterien aller Art und Größe

## Selen-Photo-Elemente

für Belichtungsmesser, Lux- und Kolorimeter

## Elektrolyt-Kondensatoren

für die Rundfunkindustrie und Nachrichtentechnik

## Fernmelde-Geräte



**Süddeutsche Apparate-Fabrik G. m. b. H.**

Nürnberg 2

Schließfach 282

# GRANDHOTEL

empfiehlt sein *Palast-Kaffee*

seine *Fürstenhofstuben*



**Gold- und Silberschmuck & Uhren**

Goldschmiedemeister

**Robert Vinnberg** jun.

Breite Gasse 92 Nähe Weißer Turm



Kohlenhandlung und Holzvertrieb

**B. Rosenmüller**

Äußere Rollnerstraße 75 Fernsprecher 57288

**Ein Haus der guten Qualitäten**



**NÜRNBERGER  
SCHRAUBENFABRIK G. m. b. H.**

Nürnberg-W Fürther Straße 101a




1790 \* 1940

150 Jahre Qualitätsarbeit

**J. Chr. Lauer**

Münzprägestalt und Abzeichenfabrik

**Nürnberg Berlin**

 **Schreiber &  
Jundermann**  
**NÜRNBERG, AM WEISSEN TURM**

Auto-Sport- und  
Berufskleidung  
  
Feine  
Maßschneiderei

**HERREN-, JÜNGLINGS- UND KNABENKLEIDUNG**

Das solide Fachgeschäft

**H. Bmayer**

Adlerstraße 40 Telefon 24881

bietet reiche Auswahl in **Juwelen, Gold- u. Silberwaren, Sportpreise**

Eigene Reparatur-Werkstätten

*Hotel Kaffee Königshof*

Neuzeitlich eingerichtetes Haus

- Größtes Konzert-Kaffee am Platze
- Täglich Nachmittag und Abend Konzert
- Hervorragende Kapellen, 1. Stock Tanz

**Ferdinand Wolff**

NÜRNBERGER LEBKUCHEN-,  
KEKS- UND ZUCKERWARENFABRIK

**Nürnberg-N** Rollnerstraße 28a

Verkaufsstelle: Adolf-Hitler-Platz 6

# **Der Deutsche Hof**

STADT DER REICHSPARTEITAGE NÜRNBERG

---

**1. Haus am Platz**

\*

**Sehenswerte Hotelhalle**

**Künstlerkonzerte erster Kapellen**

\*

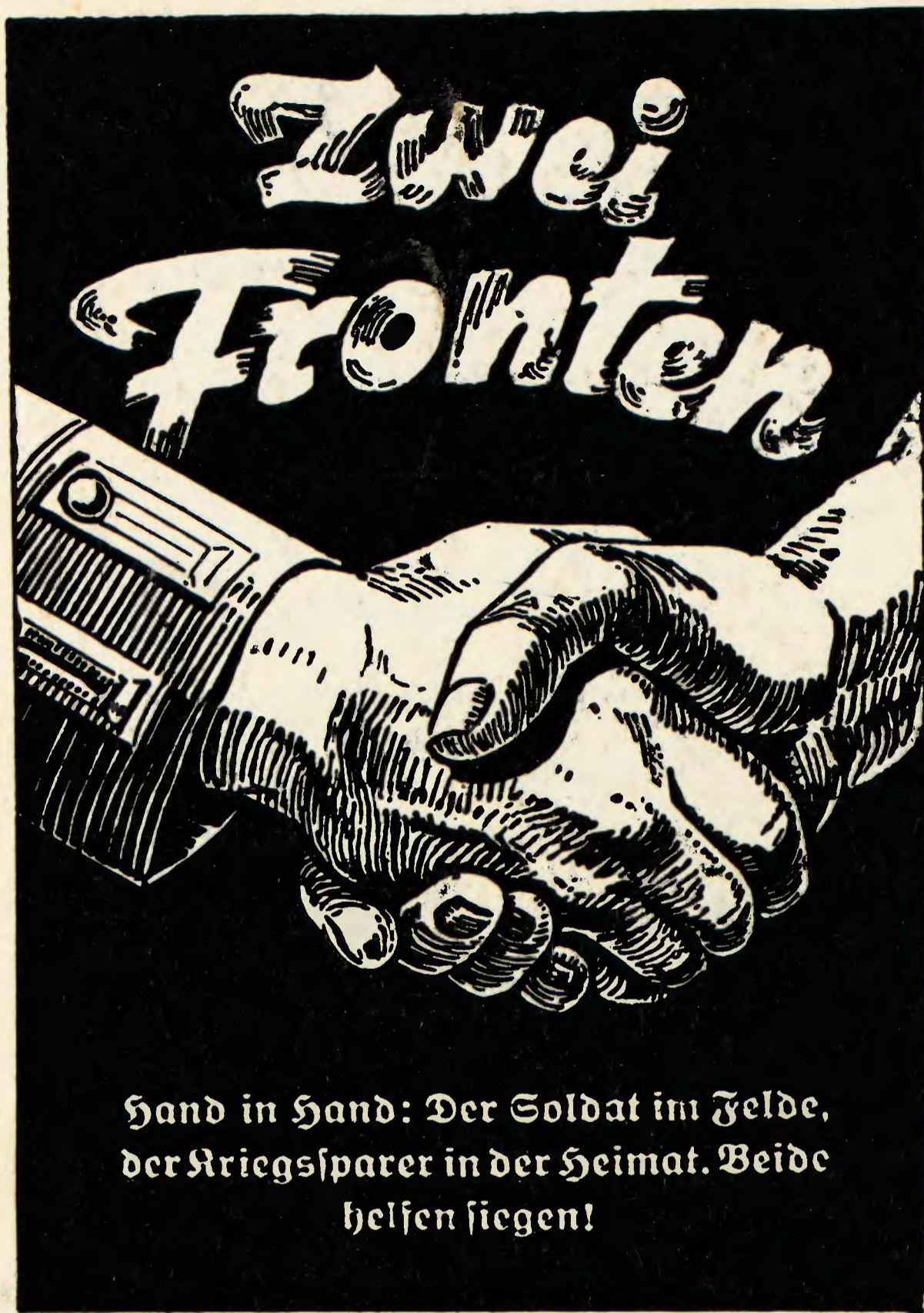
**Wein- und Bier-Restaurant**

\*

**Säle und Klubzimmer in allen Größen**

\*

**Terrassen-Kaffee-Gaststätte**



Hand in Hand: Der Soldat im Felde,  
der Kriegssparer in der Heimat. Beide  
helfen siegen!

**SPARKASSE**  
DER STADT DER REICHSPARTEITAGE  
**NÜRNBERG**

